

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: **4827**

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 4827

Leitz-Ordner R 80

Arbeits-Raten  
IV C 2

Führungsstab  
Allgemein-Rate

Geheim-Rate  
V

A

B

AKS 1/24 (RSHA)  
Gen. StA. b. d. ...

1 Js 7/65 RSHA



R III / 40

Führungsstab

F-

Stab



20/11

# Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">         Staatspolizeileitstelle Düsseldorf          6. JAN. 1944       </div>				Tag	Monat	Jahr	Zeit
5	Jan	1944						an			
von								Derzögerungsvermerk			
Nr.				Telegramm - Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch							

1/13 Nr. 67

BERLIN NUE, NR. 01244 5.1.44 1740 =WI=

AN DIE STL. DUESSELDORF ---

BETR.: PAULA SARA BERGH OFF - 5.12.12 INHEIDE  
UEBERSTELLUNG DER B. IN EIN KL.- IST ZURUECKZUSTELLEN, BIS  
WEITERE WEISUNG ERGEHT ---

RSMA.- ROEM. 4 C 2 FUEHRUNGSSTAB 1 -

I. A. GEZ. DR. BERNDORFF - SS- O'STUBAF ++

hestrand

Straf- u. Jugendgefängnis Bochum

# Reichssicherheitshauptamt

IV A 6 b - Führungsstab-Nr. 577

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszei-  
chen, das Datum und den Gegenstand angeben

Bd. 2  
4 742  
Berlin SW 11, den 12. Oktober 1944  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Ortsanruf 12 00 40 Fernanruf 12 64 21

An das  
Konzentrationslager  
Sachsenhausen

20. OKT. 1944

Sachsenhausen	
Anlagen	

21. OKT. 1944

Betrifft: Neczaj-Hruzewicz, Witold, geb. am 14. Mai 1913  
in Russland.

Anlagen: 1 lose.

Der Obengenannte ist im Zuge der Evakuierung Warschaus in das dortige Konzentrationslager Sachsenhausen eingeliefert worden. Wie aus beiliegender amtlicher Bescheinigung zu ersehen ist, ist N. deutschstämmig. Seine Braut Christine Jung befindet sich bereits im Arbeitseinsatz und wohnt zur Zeit in Berlin - Reinickendorf - West, Auguste-Viktoria-Str. 68.

Die anliegende Bescheinigung ist ihm auszuhändigen, sowie die Anschrift seiner Braut ausdrücklich bekannt zu geben.

Aufgrund der mir durch W-Obersturmbannführer Dr. Berndorff und W-Sturmbannführer Thomsen vom Reichssicherheitshauptamt erteilten Ermächtigung bitte ich N. sofort aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen zu entlassen und dem Arbeitsamt Oranienburg zu Verfügung zu stellen.

Ich bitte um Vollzugsmeldung.

*Handwritten signature*



Im Auftrage:

*Handwritten signature*

143 Bd. 2

6

Name des Bea.:

# Konzentrationslager Flossenbürg

int. Anruf:

Sf. Dienst

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
4.	11.	44	18.15
von		durch	

~~Konzentrationslager Flossenbürg~~  
 Kommando  
 -5. NOV. 1944  
 Stempel: Reich für Eingangsstempel

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
an		durch	

Sf. Nr. 109106

Suntspruch -- Fernschreiben

Verzögerungsvermerk

BERLIN RUE NR. 109106 4.11.44 1720 = LA =

AN DAS KONZ - LAGER F L O S S E N B U E R G ---  
 BETR.: WITOLD N E C Z A J - H R U Z E W I C Z ,  
 GEB. AM 14.5.1913 KRIM / RUSSLAND --  
 N. IST LT. AUSKUNFT DES KL. SACHSENHAUSEN AM 1. 9.44  
 DORTHIN UEBERSTELLT .- AN KL. SACHSENHAUSEN GERICHTETE  
 ENTLASSUNGS- ANORDNUNG VOM 12.10.44 IST NACH DORT  
 WEITERGELEITET .- ENTLASSUNG IST SOFORT DURCHZUFUEHREN .-  
 DEM N. IST JEDOCH ENTGEGEN DER BISHERIGEN ANORDNUNG EXX  
 AUFZUGEBEN SICH BEI DER STAPOLEITSTELLE BERLIN ZU MELDEN .-  
 STL. BERLIN IST UNTERRICHTET .N. WIRD VON DORT AUS DURCH  
 ARBEITSAMT BERLIN IN ARBEITSEINSATZ VERMITTELT .-  
 DEM N. IST WEITERHIN MITZUTEILEN , DASS SEINE BRAUT JETZT  
 IN BERLIN- REINICKENDORF - WEST , EICHHORNDAMM 18, WOHNTE  
 VOLLZUGSMELDUNG HIERHER ---

RSHA- ROEM. 4 A 6 KL. B - F. STBA. NR. 577 -

I. A. GEZ. FISCHER SS- O. STUF

*MWV*

1 RR FUER BERLIN RUE NR. 109106 / 4.11.44 1730

FLOSSENBUERG / BRUECKNER

flirand

9

Fernschreibstelle

Three empty boxes for the sender's name.

117823  
Laufende Nr.

**Konzentrationslager Flossenbürg**  
Kommandantur

Eingang: -4 JEZ 1044

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Stab	Wach	Arzt	Pol.	Verw.	And.

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt.

Angenommen  
Aufgenommen

Datum: 4. 12. 19 44  
um: 1330 Uhr  
von:  
durch: kur

Befördert:

Datum: 19  
um: Uhr  
an:  
durch:  
Rolle:

Bemerkte:

Fernschreiben

+ BLN NUE FS. NR. 117 823 4.12.44 12/ 1340 = MA =  
AN KL. F L O S S E N B U R G . -  
BETRIFFT: WITOLD N E C Z A J - H R U Z E W I C Z ,  
GEB. AM 14.5.1913 IN N RUSSLAND. - -  
BEZUG.: FS. ERL. V. 4.11.44 - NUE. NR. 109 106. -  
ENTLASSUNGSMELDUNG STEHT NOCH AUS. BITTE SOFORT UEBER STAND.  
DER ANGELGENHEIT ZU BERICHTEN. SOFERN N. NOCH NICHT ENTLASSEN  
SEIN SOLLTE, IST IHM UNTERSCHRIFTLICH BEKANNT ZU GEBEN, DASS  
SEINE BRAUT CHRISTINE J U N G. IM MUETTERHEIM ULLERSDORF,  
KREIS MAEHRISCH- SCHOENBERG, OST: SUDENTENGAU, Z. ZT.  
AUFHAELTLICH IST UND AM 29.11.44 VON IHREM SOHN ENTBRUNGEN  
WURDE. - -

Heftrand

RSHA. IV A 6 KL. B.- F- STAB. NR. 577.- - GEZ. UNTERSCHRIFT.

1 R R ERH. - BLN NUE FS. NR. 117 823 4.12.44 12/ 42 11 F.

Nicht zu übermitteln:

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

1939 - 1945

Feußner

Allg.-

Rate



Reichssicherheitshauptamt  
~~Gutschein Staatspolizei~~

~~Staatspolizeiamt~~

B.-Nr. IV C 2 Allg.Nr. 42 151.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben.

7

Berlin SW 11, den 18. April 1942.

Dring	Albrecht	Konzentrationslager Flossenbürg	
fernru	12 00 40	Rom	
Eingang:		20. APR. 1942	
Pol.	St.	U.	...
...	...	...	...

**Schnellbrief**

*Handwritten signature*

An  
den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers  
F l o s s e n b ü r g.

In der Anlage übersende ich 4 Formblätter von Studenten, die anlässlich der Aktion am 17.11.1939 in Schutzhaft genommen sind, und weiter 2 Formblätter von Schutzhäftlingen, die anlässlich der Unruhen vom 28.10.1939 festgenommen worden sind.

Auf Anordnung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD sollen die betreffenden Häftlinge am 20.4.1942 entlassen werden.

Ich bitte, das Weitere zu veranlassen und die Entlassungsmittelungen gesammelt zu dem hiesigen Aktenzeichen IV C 2 Allg.Nr. 42 151 zu übersenden. Gleichzeitig ist der Staatspolizeileitstelle Prag entsprechende Mitteilung zu geben.

Die Rückreisekosten sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls die Häftlinge nicht im Besitz eigener Bar-mittel sind.

Den Häftlingen ist aufzugeben, sich -falls sie in Prag Wohnung nehmen- sofort nach der Entlassung bei der Staatspolizeileitstelle Prag zu melden. Im anderen Falle ist ihnen aufzugeben, sich schriftlich bei der Staatspolizeileitstelle Prag zu melden.

Den Häftlingen ist weiter aufzugeben, die Formblätter auf der Rückseite auszufüllen. Nach Erledigung bitte ich, die Formblätter gesammelt der Staatspolizeileitstelle Prag unmittelbar zu übersenden.

Ohne Mittel.  
Gutschein Nr.

Im Auftrage:

*Handwritten signature*

71 Ka-Ka

*Handwritten signature*

7

FS Berlin Nr. 131179 22.7.43 1616

An Stapo Berlin.

Betrifft: Schutzhaft gegen 13 Haftlinge.

Bezug: Dprt.Bericht v. 6.7.43 IV C 2a 861o

Die Schutzhaft gegen die 13 Häftlinge wird hiermit allgemein bis auf weiteres angeordnet.

Haftprüfungstermin 20.10.43

Mit der bereits erfolgten Überführung der Haftlinge in das KL Ravensbrück und Buchenwald besteht Einverständnis. Sie sind als Häftlinge der Stufe I mit Ausnahme der weibl.zu führen. Auf Grund der eingereichten Formblätter werden die Vorgänge nunmehr aufgezeilt, so daß alle Nachtragsberichte stets im einzelnen einzureichen sind, Dem KL Ravensbrück bzw. Buchenwald ist noch nachträglich mitzuteilen, daß die Schutzhaft allgemein angeordnet worden ist, so dass die Formblätter als alleinige Schutzhaftunterlagen zu betrachten sind.

Mit meinem Rund Erl. vom 25.6.43 Cds und SD IV C 2 Allg.Nr. 656/42 g sind die Erl.v.17.12.42 und 23.3.43 ausdrücklich aufgehoben worden. Ich bitte in Zukunft entsprechend zu verfahren.

RSHA IV C 2 Allgem.Nr. 42531  
gez. Dr. Kaltenbrunner

*Handwritten signature*

-----

Abschriftlich

dem Konzentrationslager W a r s c h a u

-----

als Haftunterlage für den Obengenannten übersandt. Gleichzeitig bitte ich um Übersendung eines Führungsberichtes.

I.A.

*Handwritten mark*

KOMMUNIKATION					
16. APRIL 1944					
I	II	IV	V	VI	

Durchdruck als Konzept  
Reinschrift l.b. <sup>14b.</sup>

Berlin, den 16. November 1943

Inl. II B

(Veranlassung: St.S. Nr. 531 vom 12.11.43)

Mit fr. d. + Abl. Reich

Schnellbrief!

8774

✓ *Sm.*

Mit Beziehung auf die heutige  
fernmündliche Rücksprache

Betr.: Luxemburgische Schutzgefangene  
in Dachau.

zur Hauptabteilung  
am 18. 11.

Der Nuntius fragte anlässlich eines Besuches bei dem  
Herrn Staatssekretär, ob es möglich sei, den in Dachau  
internierten Luxemburgern die Seelsorge und materielle  
Hilfe angedeihen zu lassen und ob es zulässig sei, daß  
vom Vatikan an die Betreffenden nach Dachau Pakete geschickt  
werden könnten.

ech Abg.: hat, wäre ich dankbar, wenn mir die dortige Stellungnahme  
des Hn. St.S. möglichst bald zugehen würde.

z.Kts.

Im Auftrag  
gez. v. Thadden

*Thadden*

Termin 1 Mo.

An

den Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD - Amt IV C 2 -

Berlin SW 68  
Zimmerstr. 16-18

ab: 18-11-43

93

Durchdr.a.K./R.l.b./Sr.

den 3. Februar 1944. 122  
125

Inl.II B <sup>364</sup> 1) Auf bes.Blatt:

Betr: Luxemburgische Schutzhäftlinge  
in Dachau. b. neue Nr.

Ich wäre dankbar, wenn mir die erbetene  
Mitteilung möglichst beschleunigt zuginge.

Im Auftrag

2) nach 1 Monat.

An  
den Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD - Amt IV C 2 - ,

Berlin SW 11,

Prinz-Albrecht-Str.8.

gez. Geiger. *[Handwritten Signature]*

1. 573  
ab: 5/2 *[Handwritten]*

84

1) kommt frucht. mit G. Feissner - 1/2  
1/2 - befragen sind auf dringlichkeit  
eingesprochen. G. F. ruft in diesen  
Tagen mit der Antwort und Declam.  
Will totum anrufen.

2) Kauf 6 Tagen.

Yli

24.84

1) Mit Fritz Fischer

frucht. befragen. Was immer Montag. ist Ros Feissner  
für die nächste Zeit mit ihm aus.

Will Declam. befragen und auf Eingang  
der Antwort anrufen.

2) Kauf 10 Tagen.

Yli

27.84

30  
1.8.83.

95

zu Teil. II B Bi

betr. Luemburgische  
Küpfzestlinge in Dachau.

- 1.) Die Anpflanzungsorte sind fast mit  
dem 1/2 Liter - R.O.S. Feissner - besprohen.  
Über die Stärke der Früchte der hiesigen  
gippen Küpfzestlinge sind die Gründe  
der Befassungen - hinsichtlich der  
oder mir vorzüglich festgenommen  
konnte von F. hiesig Anbau von  
zu will in Dachau die Frage fast  
fast bestimmung zugelegt.

2) W. 10 Zsa.

Gleich f. 28/2

96

*10.2.44*  
**Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD**

IV C 2 - Allg.Nr. 44 113

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An das  
Auswärtige Amt  
Berlin W.S

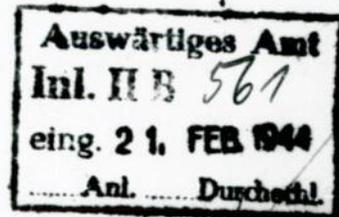
Betrifft: Luxemburgische Schutzhäftlinge in Dachau.

Bezug: Schreiben v.16.11.43 Nr.Inl. II B 8774. *Wi 364*

Zur dort. Unterrichtung teile ich mit, daß die in den Konzentrationslagern befindlichen Schutzhäftlinge Lebensmittelpakete und zwar unbeschränkt von ihren Angehörigen empfangen dürfen. Es besteht daher kein Anlaß, dem Vatikan die Erlaubnis zum Versand von Paketen an die im Lager Dachau internierten Luxemburger zu geben.

Die Erfüllung der Bitte des Nuntius hinsichtlich der  
*82018*  
seel-

Berlin SW 11, den *12*. Februar 1944  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 12 00 40



26

1947  
15. FEB 1947  
L. 1000

seelsorgerischen Betreuung ist aus sicherheitspolizeilichen  
Gründen nicht möglich.

Ich bitte daher, in geeigneter Weise das Ersuchen ab-  
schlägig zu bescheiden.

In Vertretung:

*J. Müller* 21. /

86

zu Inl. II B

56A  
✓

Betr.: Luxemburgische Schutzhäftlinge.

1. Vom Chef der Sicherheitspolizei und des SD wird fernmündlich mitgeteilt, daß sich in Dachau insgesamt 89 Luxemburger befinden. Es handle sich dabei um de Gaulle-Anhänger, Rotspanier und ferner um solche Luxemburger, die sich in der Widerstands- und Streikbewegung betätigt hätten, und solche, die staatsfeindlicher Umtriebe verdächtig seien.
2.  W. mit Vorgängen.

Berlin, den 24. März 1944.

Am 30. 3. habe ich Herrn H.S. unterrichtet.

H.S. will auf die Angelegenheit dem  
Präsidenten gegenüber nicht zurückkommen,  
sofern dieser die Anfrage nicht wiederholt.

Herrn Geisler

3/244. 307/3

bb

*Hyb. Nr. 591/44 - J.K.*

**Der Befehlshaber  
der Sicherheitspolizei und des SD  
in Lothringen-Saarpfalz**

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
16.	10.	44	<i>1944</i>	<i>Abt IV</i>							
durch <i>M.</i>				<i>des 19/11</i>				durch			
Fs.-Nr. <i>8289</i>											

**++ BERLIN NUE 101174 16.10.44 1725 =BOE=**

**AN ALLE STAPOLEITSTELLEN. -**

**BETRIEFT: UNTERBRINGUNG VON POLIZEIHAFTLINGEN IN EIN KL. -**

**BEI DEN LETZTEN UEBERFUEHRUNGEN VON HAEFTLINGEN AUS DEN WESTEN, BEFANDEN SICH UNTER FAST 2000 HAEFTLINGEN CA. 150 FLECKFIEBERKRANKE.**

**DIE UEBERFUEHRUNG VON SEUCHENERKRANKTEN UND SEUCHENVERDAECHTIGEN IN EIN KL., BIRGT DIE GEFAHR SOFORORTIGER SPERRE EINES LAGERS EVTL. MEHRERER LAGER IN SICH, DIE ZUR ZEIT UNTER KEINEN UMSTAENDEN VERANTWORTET WERDEN KANN.**

**MIT ALLEM NACHDRUCK MUSS DAFUER VERLANGT WERDEN, DASS SEUCHENVERDAECHTIGE BEZW. ERKRANCKTE, VOR DEN TRANSPORTEN AUSGESCHLOSSEN BLEIBEN. -**

**ZUSATZ: FÜR STAPO KOELN --**

**BEI DEM BEZUGS GANDETEN TRANSPORT HANDELT ES SICH UM EINEN**

*USA (NA) T-175 R 607 F000 886*

*Alg. Rate*

9

DEM DORTIGEN BEREICH.  
1864 HAEFTLINGEN, WAREN 142 FLECKFIEBERERKRANKTE.  
ICH BITTE UM MITTEILUNG, WIE ES MOEGlich IST, DASS DIESE  
HAEFTLINGE OHNE AERZTLICHE UNTERSUCHUNG IN MARSCH GESETZT  
WORDEN SIND.--

RSHA- ROEM. 4 A 6 KL. B - ALLG. NR. 44 561 -  
I. A. GEZ. DR. BERNDORFF, SS- OSTUBAF+++++

- 1) aller Punkte hat Mpt am 20/10
- 2) Tpb.
- 3) JAG.

Reg. f. h. ka

Rp 23/10

a/ dem

Beauftragter des Stabs der 1. SS-Division  
Kriegsverwaltungsbüro, Berlin

6

# Reichssicherheitshauptamt

IV A 6 b - Ausw.St.Allg.Nr.0285/45

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An das  
Konzentrationslager  
in F l o s s e n b ü r g

Betr.: Entlassung kroatischer Häftlinge und zwar

- |                        |                            |
|------------------------|----------------------------|
| 1. Ante Babajko,       | 2. Sima Bosnačić,          |
| 3. Ante Brok V         | 4. Bozo Crvelin,           |
| 5. Mladen Fazinić,     | 6. Krsto Gojdanić,         |
| 7. Branko Komac,       | 8. Ante Kozulić, (Jugosl.) |
| 9. Ante Kozulić,       | 10. Ante Levačić,          |
| 11. Ante Levačić,      | 12. Ivan Masarović,        |
| 13. Marko Masarović, ✓ | 14. Petar Pocina,          |
| 15. Adam Segarić,      | 16. Ante Segarić,          |
| 17. Veljko Segarić,    | 18. Andrej Gajenko.        |

Bezug: Ohne.

Die Schutzhaft gegen die Obengenannten wird hiermit ab sofort aufgehoben. Sie sind aus dem Lager zu entlassen und dem nächsten Arbeitslager zur Arbeitsvermittlung zu überstellen. Der Tag der Entlassung ist nach hier mitzuteilen.

Im Auftrage:

*[Handwritten Signature]*

Bd. 2 113

3

BEH SW 11 den 15. März 1945  
Prinz-Albrecht-Strasse 81  
Fernverkehr 1264 31

27. MRZ 1945

194 5.

*Geheimrate*

*Geh.*

*Rate*



# Geheime Staatspolizei

## Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 27. Juli 1938  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 1200 40

B.-Nr. II D Haft-Nr. 894g/2715/38g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

*Geheim*

**Schnellbrief**

Staatspolizeistelle
Hannover
Empf. 31. JULI 1938
Tab. Nr.:
Best.:

*An*  
*A. Weber*

die Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle  
z.Hd.v.Herrn Reg.Rat Dr. Blume oder Vertreter  
im Amt  
H a n n o v e r .

Betrifft: Schutzhaft gegen Peter D a e d e l o w,  
geb. 30.1.99.

Vorgang: FS Nr. 11 688 vom 25.7.38

Anlagen: 3

-----

Für den Obengenannten ordne ich hiermit Schutzhaft bis auf weiteres an. Dem Schutzhäftling ist eine Ausfertigung des beiliegenden Schutzhaftbefehls nach Vervollständigung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche noch umgehend um Hersendung der Abschrift der Vernehmungsniederschrift. Weitere Weisung bezüglich Überführung in ein Konzentrationslager folgt.

In Vertretung:

gez. Dr. B e s t .

-----



Beglaubigt:

*Pleck*

anzustellte.

## Schutzhaftbefehl

Dor- und Zuname: Paul D a e d e l o w  
 Geburtstag und -Ort: 30.1.99 in München-Gladbach  
 Beruf: Glaser  
 Familienstand:  
 Staatsangehörigkeit:  
 Religion:  
 Rasse (bei Nichtariern anzugeben):  
 Wohnort und Wohnung: Hannover

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er —/Sie — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein —/ihre — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er —/sie — als ehemaliger Fremdenlegionär gegen die Bestimmungen der von ihm unterschriebenen Verpflichtungserklärung für Fremdenlegionäre verstoßen hat und zu befürchten ist, daß er sich nach seiner Entlassung erneut der polizeilichen Kontrolle entzieht.

In Vertretung:  
 gez. Dr. B e s t.

Beglaubigt:  
*J. Kleeck*  
 Kanzleiangestellte.



Bl.

**Geheime Staatspolizei**  
**Geheimes Staatspolizeiamt**

Berlin SW 11, den 16. April 1939

B.-Nr. II D / Haft-Nr. 415/7635/37g

~~4A~~

Betrifft: Rufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Anton J a n s e n

geb. am 10.12.06 zu Goch

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Buchenwald

ab 20.4.39

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Wecktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

**J. ist nach Kleve zu entlassen.**

Staatspolizei  
19. APR. 1939  
1813/39

*Handwritten signatures and notes:*  
1.12.39  
22.4.

Abschriftlich

der Staatspolizei - leit - stelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben.

Nach 3 Monaten ist über die Führung zu berichten.

Im Auftrage:

gez. Lindow

Beglaubigt:



Kanzleiangeestellte.

Le.

# Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 17. April 1939

107

B.-Nr.

II D / Haft-Nr. 928/2760/38g

24  
4

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Peter Nikolaus Koeny

geb. am 4.12.98 zu Trier

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Buchenwald

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise <sup>ab 20.4.39</sup> aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~Tragt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vorkmitteln ist.

Die zuständige Staa. polizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

**K. ist nach Köln zu entlassen.**

Abschriftlich

der Staatspolizei — Leit — stelle

in Düsseldorf

Staatspolizeistelle Düsseldorf  
19. APR. 1939

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgenben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben.

Stapo Köln ist von dort in Kenntnis zu setzen.  
Nach 3 Monaten ist über die Führung zu berichten.

Im Auftrage:

gez



Beglaubigt:  
*[Signature]*  
Kanzleiangeestellte.

11.12  
23/4

Geheime Staatspolizei  
Geheimes Staatspolizeiamt  
II D Haft-Nr. 928/2760/38g

20. 10.

35

Berlin, den 2. 10. 1939

An die

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizei -leit- stelle

Düsseldorf

Verh. Nr. <u>                    </u> - 6. OKT. 1939 Rnt.
---

Betrifft: Schutzhäftling Nikolaus Koeny, geb. 4.12.98.

Vorgang: Dort. Bericht v. 11.9.39 -II D 27/39g -

4698/39

*J. We*  
*9/10*

Der Schutzhäftbefehl gegen den Obengenannten wird mit dem heutigen Tage endgültig aufgehoben.

Im Auftrage:

gez. Dr. Berndorff.

Beglaubigt:

Beauftragte.

Le.



**Geheim!**

12  
101

Geheime Staatspolizei  
Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin, den 16. Aug. 1938.

II D - Haft-Nr.: 928g/2760/38g

*Wang...*

Staatspolizeistelle Düsseldorf 20. AUG. 1938 Anl.
---

*915/38g*  
*22/8*

An die

Geheime Staatspolizei  
-Staatspolizei - Leit - stelle -  
z.Hh. des Herrn R. u. KR. Sommer o.V.i.A.  
Düsseldorf.....

Betr.: Nikolaus K o e n y, geb. 4.12.98 zu Trier.

Zum dort. FS vom 11.8.38 - NU-Nr. 20 065 - II D 122/38

3 Anlagen

Ich ordne gegen Nikolaus K o e n y die  
Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbe-  
fehle ist dem Schutzhäftling ggf.nach Vervollständi-  
gung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung aus-  
zuhändigen.

Weitere Weisung folgt nach Eingang des dortigen  
Berichtes mit Vernehmungsniederschriften.

In Vertretung:  
gez.Dr. B e s t.

Beglaubigt:  
*Lewski*  
Kanzleiangeestellte.



# Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

B.-Nr. II D . 1001g/2993/38g

Bd. 8

Berlin SW 11, den 28. Sept. 1938  
Prinz-Albrecht-Straße 8

5  
17

## Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: **Erich K n u r**  
Geburtstag und -Ort: **3.6.07 zu Düsseldorf**  
Beruf: **Arbeiter**  
Familienstand: **verh.**  
Staatsangehörigkeit: **DR**  
Religion: **evgl.**  
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):  
Wohnort und Wohnung: **Düsseldorf-Derendorf, Kollenbachstr. 41**  
wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er ~~ist~~ gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein ~~ihre~~ Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er ~~er~~ als ehem. Fremdenlegionär gegen die Bestimmungen der Verpflichtungserklärung verstossen hat und zu der Befürchtung Anlass gibt, sich nach seiner Entlassung erneut Verstösse gegen die Verpflichtungserklärung zuschulden kommen zu lassen.

gez. Heydrich.

Beglaubigt:

*Lewke*  
Analogengestellte.



Le.

27/18

Geheime Staatspolizei  
Geheimes Staatspolizeiamt  
II D - Haft-Nr.: 1001/2993/38g

Berlin, den 28.9. 1938

~~Geheim~~

An die

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizei-leit-stelle  
z.Hd. von Herrn Reg.Rat Dr. Kreuzer o.V.i.A.  
.....  
T r i e r .....

Staa  
3. OKT. 1938  
Abtlg: *II D*

Betr.: Schutzhäftling Erich K n ü r, geb. 3.6.07 zu Düsseldorf.

Zum dort. Bericht vom 25.9.1938 - 1721 - II.D-105/38 -

Anlagen: -3-

Ich ordne gegen K n ü r nach Strafverbüßung die  
Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle  
ist dem Schutzhäftling ggf. nach Vervollständigung der  
Personalien gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Bezügl. Überführung in ein KL. folgt weitere Weisung.  
Den Tag der Inschutzhaftnahme ersuche ich nach hier mitzuteilen.

gez. H e y d r i c h .

Beglaubigt:

*Lewky*

Kanzleiangeestellte.



3d.2

109

# Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

B. Nr. II D - 1369/0324/39g

Berlin SW 11, den  
Deins-Albrecht-Straße 8

9. März

1939

8

## Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: Josef M a l y  
 Geburtstag und -Ort: 4.2.07 zu Heven  
 Beruf: Arbeiter  
 Familienstand: ledig  
 Staatsangehörigkeit: D.R.  
 Religion: kath.  
 Rasse (bei Nichtariern anzugeben):  
 Wohnort und Wohnung: Frankreich

wird in Schutzhaft genommen.

### Gründe:

Er — Sie — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen feststellungen durch sein — ihr — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er — sie — als ehem. Fremdenlegionär gegen die Bestimmungen der Verpflichtungserklärung verstossen hat und zur Befürchtung Anlass gibt, sich nach seiner Freilassung erneut der polizeilichen Kontrolle zu entziehen.

gez. Heydrich.

Beglaubigt:

*Leuschke*  
Kanzleiangestellte.



154 5-11

De.

75  
104

Geheime Staatspolizei  
Geheimes Staatspolizeiamt .  
II D Haft Nr. 1482/069<sup>a</sup>/39g.-

Berlin, den 3. Juni 1939

Schnellbrief!

An die

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle -  
z.Hd.d.Herrn Reg.-u.Krim.-Rat Sommer -o.V.i.A. -  
in D ü s s e l d o r f

Betrifft: Schutzhäftling Wilhelm C a r d u é, geb. am 17. 9. 1902 i  
Aachen.

Zum FS. vom 22. 5. 1939 - II D/51/39 -.

Anlagen: - 3 -.

--- --

Ich ordne gegen Wilhelm C a r d u é die Schutzhaft bis  
auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem  
Schutzhäftling ggf. nach Vervollständigung der Personalien gegen  
Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche, die Ermittlungen zu beschleunigen, baldigst  
Haftbefehl zu erwirken und bis spätestens 20. 6. 1939 erneut zu  
berichten.

gez.: H e y d r i c h.

---

II D/51/39g.-

Düsseldorf, den 13. Juni 1939

16 JUN 1939  
f. Schmidt

An  
Abtlg. III-im H a u s e

**Geheim!**

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und mit der  
Bitte um Äusserung im Sinne des Erlasses bis zum 18. 6. 1939.

Anlagen: 2 Schutzhaftbefehle.

*[Handwritten signatures and initials]*

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Düsseldorf

113

<p><b>Aufgenommen</b> Tag Monat Jahr Zeit 30. Sep. 1939 * 18</p> <p>von =KG= durch <i>Ne</i></p> <p>nr. 20450</p>	<p>Raum für Eingangsstempel</p> <div data-bbox="742 504 1133 716" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">       Staatspolizeistelle Düsseldorf        - 1. OKT. 1939        Anl.     </div> <p><i>21/10 39/9</i></p> <p>Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch</p>	<p><b>Befördert</b> Tag Monat Jahr Zeit</p> <p>an durch</p> <p>Verzögerungsvermerk</p> <div data-bbox="1141 728 1460 963" style="border: 1px solid black; padding: 5px;">       2.        2. OKT 1939        Eins.        B. Nr.        S.-B. <i>f. Thum</i> </div>
---	--	---

BERLIN NUE 197 145 30.9.39 1746 =

G E H E I M ===

AN STAPOL. DUESSELDORF ==

ZUM DORT. BERICHT VOM 5.9.39 - ROEM 3/2 NR. 1942/39

P.A.C 33 --

VOM INHALT DES DORTIGEN BERICHTS HABE ICH KENNTNIS  
 GENOMMEN. ICH ERSUCHE, AUF DIE BESCHLEUNIGTE DURCHFUEHRUNG  
 DES STRAFVERFAHRENS GEGEN WILHELM C A R D U E, GEB.  
 17.9.02 ZU AACHEN, HINZWIRKEN UND BIS SPAETESTENS 1.11.39  
 ERNEUT UEBER DEN STAND DESSELBEN ZUBERICHTEN. --

GESTAPA ROEM 2 D 1482/0608/39 KLEIN G. --

Hefttrand

*11/10 39/10*

**Geheime Staatspolizei**  
**Geheimes Staatspolizeiamt**

Bd. 8

0813

Berlin SW 11, den 17. Okt. 1939

B.-Nr. II D / Haft-Nr. 1508/0767/38g

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Kurt O b s t

geb. am 30.3.06 zu Beuthen

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Sachsenhausen

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird ~~probensize~~ aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten ~~trägt der Häftling~~ sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vorräten ist.

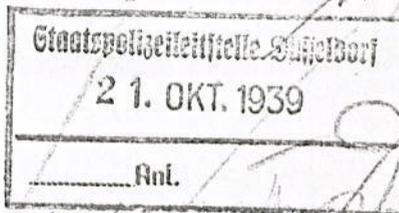
Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

O. ist aufzugeben, sich sofort nach seiner Entlassung bei der Stapoleitstelle Düsseldorf zu melden.

Abschriftlich

der Staatspolizei - leit - stelle

in Düsseldorf



zur Kenntnis überfandt mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben.

Über die Verwendung und das Ergebnis seiner Verwendung als V-Mann ersuche ich, zu gegebener Zeit an das Referat II N des Gestapa zu berichten.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

Le.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

118

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
16	Dez.	1939	* 12	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">         16. DEZ 1939       </div> <div style="margin-left: 20px; border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">         Abt. III          18. DEZ 1939          Eing.          B. Nr.          S. B. f. Thoms.       </div>							
durch KN								an	durch		
Nr. 27325				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch				Verzögerungsvermerk			

II

BERLIN RUE 223689 16.12.39 1130 :  
 AN DIE STAPOLEITSTELLE D U E S S E L D O R F. ---  
 G E H E I M. --- ZUM DORT. FS. 26 706 V. 8.12.39 -  
 ROEM. 3/2 NR. 1942/39 - C 33 KLEIN G ---  
 VON INHALT DES DORTIGEN FS HABE ICH KENNTHIS GENOMMEN. I  
 DA WILHELM C A N D U E, GEB. 17.8.02 ZU AACHEN, BEREITS  
 SEIT MAI IN HAFT EINSITZT, ERSUCHE ICH, DIE ERMITTLUNGEN  
 SONDRE ZU BESCHLEUNIGEN UND BIS SPAETESTENS 15.1.40 UEBER  
 DEN STAND DERSELBEN ERNEUT ZU BERICHTEN. ---

Nachtrag

GESTAPA BLN. - ROEM. 4/ ROEM, 2 D 1482/0698/39 KLEIN G

16.1. 40 64

GEHEIME STAATSPOLIZEI  
GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT  
II D - Haft-Nr.: 2059/52/40g

Berlin, den 13. Jan. 1940.

**Geheim!**

18. JAN. 1940

An die

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizei - leit - stelle  
z.Hd.d. Herrn Ob.Reg.Rats Dr. Haselbacher  
Düsseldorf

22/40/g 1 We 19

Betr.: Schutzhäftling Josef Kauffmann, geb. 10.1.91.  
Vorg.: Dort. Bericht v. 5.1.40 - II D 31/40g -  
Anlg.: -3-

Ich ordne gegen Josef Kauffmann die Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbescheide ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach Vervollständigung der Personalien gegen Empfangsscheinigung auszuhändigen.

Weitere Weisung folgt.

gez. Heydrich.



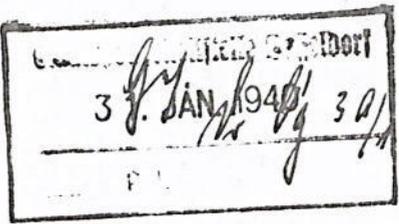
Beglaubigt:  
*Lucky*  
Kanzleiangestellte.

Le.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

10.2.

9

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 30. Jan. 1940 * 20 von = FR : durch	Raum für Eingangsstempel 	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch
IID Nr. 2568	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	Verzögerungsvermerk

BERLIN NUE 15 955 30.1.40 1945 ==

== AN DIE STAPOL. DUESSELDORF. ==

== G E H E I M. ==

ZUM DORT. BER. V. 5.1.40 - ROEM. 2 D - 31/40 KLEIN G. ==  
 JOSEF KAUFFMANN, GEB. 10.1.91 IST IN DAS KL. SACHSENHAUSEN  
 ZU UEBERFUEHREN. ABSCHRIFT DIESES ERLASSES, BERICHT UND  
 UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK MITGEBEN. NACH DREI MONATEN  
 HAFTENTLASSUNG MIT LAGER PRUEFEN. ENTLASSUNG BEZW.  
 FORTDAUER BEANTRAGEN. SCHUTZHAFTPRUEFUNGSTERMIN: 28.4.40. ==  
 2.8.40

= GESTAPA ROEM. 2 D - H. NR. 2059/52/40 KLEIN G. +

Hefttrand

Abschrift.

Berlin NWF 27 634 19.2.1940 2030 -

An Stl.Düsseldorf.-

Zum dort. FS. 1974 v.24.1.1940 II D - Geheim.-

Unter Bezugnahme auf das dort. FS. 24.1.1940 ersuche ich, in der Schutzhaftsache Wilhelm C a r d u e , geb. 17.9.02 zu Aschen beim OKH. auf eine baldige Entscheidung bezw. Stellungnahme zu dringen. -

RSMA IV C 2 Nr. 1482/0698/39 g -

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle  
Düsseldorf  
- II D 25/40 g -

Düsseldorf, den 27.II.1940.

**Geheim!**

An  
Abtlg. III im Hause.

Abschrift übersende ich zur Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung. Ich bitte zu gegebener Zeit um Bericht im Sinne des Erlasses.

Im Auftrage:  
gez. Dr. P i e n b e r g.

Abt. III  
28. FEB. 1940  
Eins  
B. Nr.  
S-B. f. Thom.



Beglaubigt:

*Heuserhoff*  
Gesch.-Anst.

*U. Kötter*  
*Gl 43*  
*29/12*

3d. 1

11/104

Berlin SW 11, den  
Prinz-Albrecht-Straße 8

9. April

1940

11

# Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: Julie Sara Herz  
 Geburtstag und -Ort: 22.2.20 in Düsseldorf  
 Beruf: stenotypistin  
 Familienstand: led.  
 Staatsangehörigkeit: Dkt.  
 Religion: ohne  
 Rasse (bei Nichtariern anzugeben): Jüdin  
 Wohnort und Wohnung: Düsseldorf-Süd, Ostweg 119

wird in Schutzhaft genommen.

## Gründe:

Es — Sie — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch  
 sein — ihr — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem  
 er — sie — dringend verdächtig ist, sich zum Nachteil des  
 Deutschen Reiches zu betätigen.

gez. H e y d r i c h .

Beglaubigt:

*G. H. H. H.*  
Kanzleiangehörige.

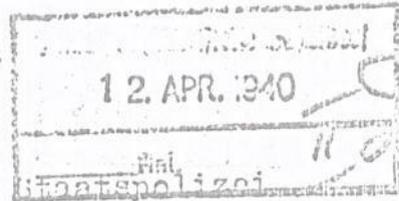


Geheime Staatspolizei  
Geheimes Staatspolizeiamt  
IV C 2 H-D-Haft Nr. 2357/815/40g

Berlin, den 9. April 1940

E II 6-75-

2/39/40g



An die

Geheime Staatspolizei

Staatspolizei - leit - stelle  
z.Hd.d.Herrn Ob.Reg.Rat Dr.Haselbacher  
oVia. Düsseldorf.

Betr.: Schutzhaft gegen die Jüdin Julie Sara Herz, geb. 22.2.20  
Vorg.: Dort.Bericht v.21.3.40 B.Nr. II D/1201g  
Anlg.: - 3 -

Ich ordne gegen die Herz die Schutzhaft bis zum Abschluß der Ermittlungen an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem Schutzhäftling, ggf. nach Vervollständigung der Personalien, gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Die Ermittlungen sind zu beschleunigen, und baldigst Haftbefehl zu erwirken und bis 15.5.40 erneut zu berichten.

gez. H e y d r i c h

Beglaubigt:

*G. H. Herz*  
Kanzleigestellte.



Ausgabe 13  
an 14  
Ausgabe 15  
an 16

*Florentin*

# Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

Bd. 2 *73/12033*

Berlin SW 11, den 16. April 1940

*6*

B.-Nr. IV C 2 ~~HD~~ / Haft-Nr. *1879/01542/394*  
*1706/3473/378*

Eingang: 22. APR. 1940				

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Hans K r o l l

geb. am 22.5.93 zu Thorn

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Sachsenhausen

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Die Entlassung erfolgt, ~~und~~ die seinerzeit gegen K. erhobenen Beschuldigungen aller Grundlagen ~~entbehren~~ *in* ~~den~~ durch keinerlei Tatsachen belegt werden können.



Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

*empfangen am 22/4 40 m. H. G. Me*

U.T.S. FOTO Nr. 220 *HK - HW*

*[Handwritten initials]*

*Wey*

Abschrift.

Geheime Staatspolizei  
Geheimes Staatspolizeiamt  
IV C 2 H.Nr. 2376/877/40 g

Düsseldorf, den  
Berlin, den 17. April 1940.

An  
die Geheime Staatspolizei  
-Staatspolizeileitstelle Düsseldorf-  
in Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhaftgefangenen Karl Goris, geb. 26.1.31  
Vorgang: Dort.Bericht v. 4.4.40 - II D 1375/40 g  
Anlagen: -5-

Ich ordne gegen G o r i s die Schutzhaft bis auf weiteres an. Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem Schutzhaftling ggf. nach Vervollständigung der Personalien, gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Bezgl. der Überführung in ein KL. folgt weitere Weisung.  
In Zukunft bitte ich, die Fristen zur Stellung des Schutzhaftantrages zu beachten.

gez. Heydrich.

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle  
Düsseldorf  
. II D 1375/40 g -

Düsseldorf, den 8. Mai 1940.

An  
Abtlg. III im Hause.

<b>Geheim</b>	
<i>Kronig</i>	
Abt. III 7 R.	
Eing.	9. MAI 1940
B. Nr.	<i>[Signature]</i>
S-B.	<i>[Signature]</i>

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.  
Anl. Schutzhaftbefehl bitte ich dem Schutzhaftling gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.  
Anlagen: 1 Schutzhaftbefehl. *1/5*

Im Auftrage:  
gez. Dr. F i n n b e r g.

Beglaubigt:  
*[Signature]*  
Gesch.-Angest.



21  
No. 10

Abschrift.

Berlin RUE 85 754 17.5.40 1750 III

An die Stapolettstelle Düsseldorf.-

Geheim!

Zum dort. Aktenzeichen II D 1375/40 g

Ich ersuche, den Schutzhäftling Karl G o r i s , geb. 26.1.1891 , in das KL. Sachsenhausen zu überführen.

Ein Schutzhaftbefehl, Bericht und Überführungsvordruck sind mitzugeben. Als Schutzhaftprüfungstermin setze ich den 11.5.1940 fest.

RSHA IV C 2 2376/877/40 S

No 3070

Datum	21. Mai 1940
B. Nr.	1579/35
S-P.	(afm/12)

R. G. H V - V

II D 1375/40 S

Düsseldorf, den 28. Mai 1940.

**Geheim!**

Abtlg. III im Hause.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Die Überführung des G. wird von hier veranlasst.

I.A. gez. Dr. Finberg.



Berlaubigt:  
*Kellnerhoff*  
 Geschz. Angest.

•Berlin Nue 103 398 10.6.40 1835 =KG=

An Stapol. Düsseldorf = Geheim =

Zum Dortigen Bericht vom 7.5.40 II D 25/40g-

Ich ersuche den Schutzhäftling Wilhelm  
C a r d u é , geb. 17.9.02 zu Aachen, nach strenger Verwarnung  
aus der Schutzhaft zu entlassen.--

Die erfolgte Entlassung ist umgehend nachhier mit  
zuteilen. --

Vom Ausgang des Strafverfahrens ersuche ich,  
zu gegebener Zeit an das REF. IV E 4 des RSHA. zu berichten.

RSHA. IV C 2 -1482/0698/39g ++

II D / 25/40

Düsseldorf, den 15. Juni 1940

*16. 17/6.*  
An die  
Abteilung III/2  
im Hause.  
*h. Homann*

Ich bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung  
Der. Abteilung III/2 (Krim. Ass. Homann) wurde bereits am 12.6.40  
mündlich von dem Erlass Mitteilung gemacht. Der Rechtsanwalt  
des C a r d u é ist gegebenenfalls von dort aus über die  
Entlassung zu benachrichtigen.

Im Auftrage:  
gez. Dr. Finnberg

Beglaubigt:  
*Dr. Finnberg*  
Geschz. Ang.



Bd. 2 = 12a 28

Name des Bea.:

# Konzentrationslager Flossenbürg

int. Anruf.

Fj. Dienst

31

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
14.	6.	40	1950
von	durch		
Blw.	Pfaffenschein		
Ef. Nr. 1796			

Raum für Eingangsstempel

*Für die Richtigkeit*

*[Signature]*

Funkstellenleiter

Funkspruch — Fernschreiben

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
an	durch		
Verzögerungsvermerk			

+ BERLIN NUE 105 802 14.6.40 1950 = THI =

AN DAS KL. FLOSSENBUERG . . . G E H E I M . . .

AUF VORLAGE DER AKTEN BEIM RFSS U. CH. D. DT. POLIZEI

HAT DIESER ANGEORDET, DASS DER DORT EINSITZENDE

SCHUTZHAFTLING FRANZ H A T Z M E I E R , GEB. 11.6.1921

WEITER IN SCHUTZHAFT VERBLEIBT UND ZU DEN SCHWERSTEN

ARBEITEN HERANZUZIEHEN IST . . .

NACH ABLAUF EINES JAHRES BITTET DER RFSS UM ERNEUTE

VORLAGE DER SCHUTZHAFTAKTEN MIT EINEM FUEHRUNGSBERICHT DES

LAGERS. . .

ICH GEB HIERVON KENNTNIS MIT DER BITTE UM WEITERE

VERANLASSUNG. . .

RSHA ROEM 4 C 2 H. NR 1346/1168/40 KLEIN G. +

*Vertz. II in III*

*[Signature]*

*[Signature]*

*fapbender*

Verband

**Reichssicherheitshauptamt**

Iv C 2 - Haft Nr. 1508/o767/38g-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

*Bd. 8*

Berlin SW 11, den 19. September 1940.  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

*93 84*

Zum Schutzhaftübergang

An die

Gêheime Staatspolizei  
- Staatspolizeileitstelle -

Düsseldorf.

3147/40  
Staatspolizeileitstelle  
23. SEP. 1940  
Ant. *[Signature]*

An II P 2 D. H. nach 7 Beifügt  
An II D. gericht. *[Signature]*

Betr.: Schutzhäftling Karl Milz, geb. 28.8.08, Essen.

Bezug: Bericht v: 9.8.40 - II D 79/39.-

/ Anlagen: 1.

In der Anlage übersende ich einen erneuten Führungsbericht des KL Sachsenhausen für den Schutzhäftling Karl M i l z.

Ich bitte, sofort in eine erneute Haftprüfung einzutreten und das Ergebnis unter Beifügung des Führungsberichtes des Lagers nach hier zu berichten.

Weitere Weisung folgt dann.

Im Auftrage:

*[Signature]*

H

**Geheime Staatspolizei**  
**Geheimen Staatspolizeiamt**

Berlin SW 11, den 18. Oktober 1934

B.-Nr. IV C 2 HD / Haft-Nr. 2059/52/40 B

An II F 2 P. A. vorh. ?	Beigefügt <i>Statt</i>
An II D zurück.	

*lin*

96

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Josef Maria Kauffmann

geb. am 10.1.91 zu Hochstadt

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Hamburg-Neuengamme

zum 9.11.40

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~teigt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.  
Ich ersuche, K. vor seiner Entlassung zu eröffnen, daß er sich sofort nach seiner Entlassung bei der Stapel. in Düsseldorf zu melden hat.

Die Aufhebung der Schutzhaft wurde aus besonderen Gründen angeordnet.

*407/1/40*

24. OKT. 1940
<i>[Signature]</i>

*p. Max 25/10*

Abschriftlich

der Staatspolizei — leit — stelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Ich ersuche, K. bei seiner Meldepflicht zu eröffnen, daß seine Entlassung vorläufig nur probeweise erfolgt ist und stelle die Milderung oder gänzliche Aufhebung der Meldepflicht sowie die endgültige Aufhebung der Schutzhaft in das ~~der Ortspolizeibehörde~~ ortspolizeibehörde - ige - dortige Ermessen.

Im Auftrage:

*[Signature]*

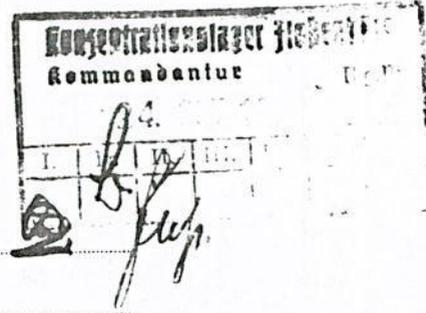
*[Handwritten mark]*

**Geheime Staatspolizei**  
**Geheimes Staatspolizeiamt**

Bd. 2 102  
Berlin SW 11, den 19.10. 193 40

30

B.-Nr. IV C 2 II D / Haft-Nr. 1309/0324/39 g



Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Josef M a l y

geb. am 4.2.07 zu Heven

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Flossenbürg

X zum 9.11.40

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise / aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisefkosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Ich ersuche Maly Nach Lintfort, Krs. Moers, zu entlassen.



Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

I.T.S. FOIO No. 158 L-71

Geheime Staatspolizei  
Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 19.10. 1934

B.-Nr. IV C 2 HD / Haft-Nr. 1001/2993/38 g

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Erich K n ü r  
geb. am 3.6.07 zu Düsseldorf

Staatspolizeistelle  
Trier  
25. OKT. 1940  
Bl. No. 5595/40 ED

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Buchenwald

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise / zum 9.11.40 aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt-der-Häftling— sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Knür ist nach Düsseldorf zu seiner Familie zu entlassen. Ihm ist gleichzeitig aufzugeben, sich sofort Arbeit zu beschaffen, so dass er für seine Familie sorgen kann.

Abschriftlich

der Staatspolizei — leit — stelle

in T r i e r

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Ich habe K. nach Düsseldorf zu seiner Familie entlassen. Bezüglich der erforderlichen Überwachungsmaßnahmen, ersuche ich die Stapol. in Düsseldorf entsprechend zu unterrichten. Die endgültige Aufhebung der Schutzhaft stelle ich der dortigen Stelle im Auftrage: in Verbindung mit der Stapol. Düsseldorf zu gegebener Zeit anheim.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

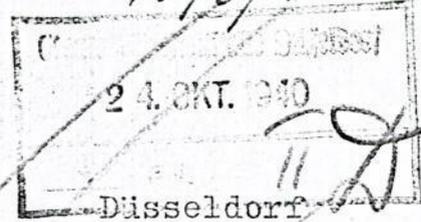
85  
96

Reichssicherheitshauptamt  
IV - C 2 Haft-Nr. 1508/0767/38 g

Berlin, den 21.10. 1940

4076/40

An die  
Geheime Staatspolizei  
Staatspolizei - leit - stelle



Ruff

Betr.: Schutzhäftling Karl Milz, geb. 28.8.08 in Essen.  
Vorg.: Dort.Aktz. II D - 79/39 u. mein Erl.v.19.9.40 mit ob.Nr.

Ich ersuche um umgehende Erledigung meines o.a.  
Erlasses.

Im Auftrage:  
gez. Kettenhofen



Beglaubigt:  
*Adrian*  
Kanzleiangestellte

Bd. 8

97/6

Reichsficherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 2. November 1940

IV C 2 Haft-Nr. 1508/0767/38 g

Zum Schutzhäftlingsorgan

Betrifft: Aufhebung des Schutzhäftbefehls gegen

Karl M i l z

geb. am 25.8.08 zu Essen

Im H P 2 D. T. ...

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Sachsenhausen

zum 9.11.40

Der Schutzhäftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhäftling ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 2. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisefkosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Geldmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

M. ist nach Essen zu seiner Familie zu entlassen.

4235/40

Staatspolizeileitstelle  
- 6. NOV. 1940  
Not. H. J.

Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Entsprechende Nachüberwachungsmaßnahmen sind von dort anzuordnen. Die endgültige Aufhebung der Schutzhaft stelle ich in das dort. Ermessen.

Im Auftrage:

W. Schmidt

11/40

Bd. 2 35

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 13. Dez. 1940

IV C 2 Haft-Nr. 1220/076/39 S

25

*[Handwritten signature]*

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Friedrich I d z k o

geb. am 2.11.03 zu Witten/Ruhr

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Flossenbürg

zum 20.12.40

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise / aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

J. ist nach Breslau zu entlassen und ihm aufzugeben, sich sofort nach seiner Entlassung bei der Stapol. Breslau zu melden.



Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

L.T.S. FOTO No. 1111-1

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit Feb. 1941 * 3		Raum für Eingangstempel Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 20 FEB. 1941		Befördert Tag Monat Jahr Zeit	
von				an	
durch				durch	
Nr. 2214		Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch		Derzögerungsvermerk	

+ BERLIN NUE 27 380 19.2.41 1752= BR.=

AN DIE STAPOL. DUESSELDORF.

- G E H E I M -

BETR.: MAX P F L E G I N G, GEB. 25.11.19.-

BEZUG: BERICHT V. 1.2.41 - ROEM 2 D - 421/41.-

UEBER DIE ENTLASSUNG DES PF. IST NOCH KEINE ENTSCHEIDUNG

GETROFFEN. DIE AKTEN SOLLEN ERNEUT ZUR ENTSCHEIDUNG

AM 10.4.41 VORGELEGT WERDEN. ICH WERDE SODANN WEITERE

NACHRICHT GEBEN.=

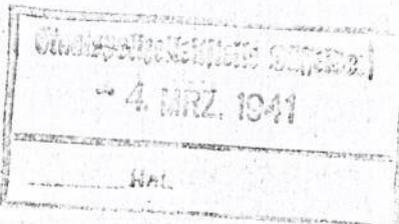
RSHA - ROEM 4 C 2 - 1076/3170/38 KLEIN G -

I.A. GEZ. R.A. KETTENHOFEN.+

Stand

20.4.26

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit von 3. März 1941 * 17 durch <i>He</i>		Raum für Eingangsstempel 	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch	
Nr. <i>U 202</i>			Verzögerungsvermerk	
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch				

+ BERLIN NUE 33 953 3.3.41 1715 = KR.=

AN STL. D.DORF.= GEHEIM. =

BETR.: SCHUTZHAFT JOSEF B L U M, GEB. 11.12.08 -

BEZ.: BERICHT V. 23.11.40 ROEM 2 D. 2629/40 -

ICH BITTE NUNMEHR UMGEHEND UEBER DAS ERGEBNIS DER  
ERMITTLUNGEN IN DER SCHUTZHAFTSACHE BL. NACH HIER ZU  
BERICHTEN.=

RSHA 4 C 2 NR. 2890/4171/40 KLEIN G. I.A.

GEZ. R.A. KETTENHOFEN.-+

Hefttrand

3. Bismarckstr. 10. 3. 41 To.  
 Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 24.4

Aufgenommen		Raum für Eingangstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit
31.	März	1941	* 19				
von	durch			an	durch		
	We				M		
				Derzögerungsvermerk			
Nr. 3855				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch			

+++ BERLIN NUE 51 066 31.3.41 1840 == MD==

AN DIE STL. . D. DORF.=====

BETR: SCHUTZHAFTE GEGEN HEINRICH ADAMS, GEB. 12.8.1900

IN DUESSELDORF.=====

VORG: DORT. BERICHT VOM 20.3.41 ROEM 2 D / 1031/41

KL. G.=====

FUER DEN OBENGENÄNNTEN ORDEN ICH IER MIT SCHUTZHAFTE BIS  
 AUF WEITERES AN . SCHUTZHFT BEFEHL IST WIE FOLGT

AUSZUSTELLEN: " LINDEN ER EINER BETAETIGUNG ZUM NACHTEILE  
 DES DEUTSCHEN REICHES DRINGEND VERDAECHTIGT IST . "

DIE ERMITTLUNGEN SINDZU BESCHLEUNIGEN , BALDIGST  
 HAFTBEFEHL ZU ERWIRKEN UND BIS SPAETESDENS 5.5.41 ERNEUT  
 ZU BERICHTEN.=====

RSH A ROEM 4 C 2 H. NR. 3482/4427/41 KL.

GEZ. HEYDRICH +++++

13d. 8

55

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 8. April 1941

54

IV C 2 Haft-Nr. 1076/3170/38 g

1258/41  
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf  
13. APR. 1941  
R.H. 119

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Max P f l o g i n g

geb. am 25.11.19 zu Solingen

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in B u c h e n w a l d

zum 20.4.41

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise / aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Pf. ist nach Solingen zu seinen Eltern zu entlassen. Ihm ist aufzugeben, sich sofort schriftlich oder persönlich bei der Staatspolizeileitstelle Düsseldorf zu melden.

Abgeschrieben

Der Staatspolizei-leit-stelle

in D ü s s e l d o r f

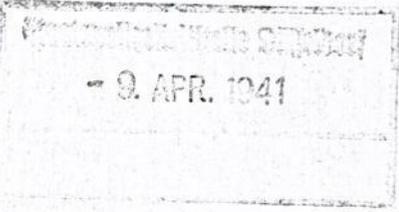
zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Ich ersuche Pf. sofort in Arbeit zu vermitteln. Entsprechende Nachüberwachungsmaßnahmen stelle ich in das dort. Ermessen. Die spätere endgültige Aufhebung der Schutzhaft wird ebenfalls der dort. Stelle anheimgestellt.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten initials]*

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit - 9. April 1941 - 17 von durch <i>W</i>	Raum für Eingangsstempel  <i>f.k.</i>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch
Nr. 4310	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

Heizrand

+ BERLIN NE 55 689 9.4.41 1715== MD==  
 AN DIE STL. DUESSELDORF.=== G E H E I M .=====

BETR: SCHUTZHAFT GEGEN AGNES J A N S S E N , GEB.11.8.10  
 JOSEF B L U M , GEB. 11.12.00 UND ERNST Z E K A R  
 GEB.7.12.00.=====

BEZUG: BERICHT VOM 28.3.41 ROEM 2 D 1205/41 KL. G.  
 DIE SCHUTZHAFT GEGEN WITWE AGNES J A N S S E N , WIRD  
 MIT DE TAGE DESERLASSES DES RICHTERLICHEN HAFTBEFEHLS ,  
 ALSO MIT DEM 21.3.41 AUFGEHOBEN. BEZUEGLICH DER ENTLASUNG  
 DER BEIDEN HAEFTLINGEN JOSEF B L U M UND ERNST Z E K A R  
 FOLGT NOCH WEITERE MITTEILUNG .=====

RSHA ROEM 4 C 2 H. | NR. 2890/4171/40 L KL. G.  
 GEZ. REG. RAT M. DR. BERNDORF ++

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 12. Mai 1941 * 12 von durch <i>o. f.</i>	Raum für Eingangstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">           Staatspolizeileitstelle Düsseldorf            12. MAI 1941            Anl.         </div>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch
Nr. 5456	Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch	Verzögerungsvermerk

+ BERLIN NUE NR. 73 810 12. 5. 41 1707 :== ZO.=====

- AN STL. DUESSELDORF.-

BETR.: SCHUTZHAFT JOSEF B L U M , GEB. 11. 12. 08 U. ERNST Z E K A R , GEB. 7. 12. 00.---

BEZUG.: BERICHT V. 28. 3. 41 - ROEM 2 D - 1205/41 KLEIN C

--- DIE SCHUTZHAFT GEGEN DIE OBENGENANNTEN WIRD HIERNACH  
 AUFGEHOBEN. ICH ERSUCHE, SIE NACH STRENGER VERWARNUNG AUS  
 DER SCHUTZHAFT ZU ENTLASSEN. ETWAIGE  
 NACHUEBERWACHUNGSMASSNAHMEN STELLE ICH IN DAS DORT. ERMESSEN.  
 DIE ERFOLGTE ENTLASSUNG IST NACH HIER MITZUTELEN.-

RSHA ROEM 4 C : 2 - 2890/4171/40 KLEIN G -- I. A. GEZ. REG.  
 RAT DR. BERNDORFF.++

Hefttrand

Bd. 2 13 31

# Konzentrationslager Flossenbürg

## Ff. Dienst

Name des Bea.:

Int. Anruf:

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
21.	V.	41	1512

von *Geleit W. Häcker* durch *Häcker*

Raum für Eingangsstempel

**Für die Richtigkeit**

*[Signature]*

**Funkstellenleiter**

39

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit

an durch

Verzögerungsvermerk

Ff. Nr. **910**

Funkspruch — Fernschreiben

+ BERLIN NUE NR. 79, 455 20.5.41. 1900 == BN. =

= D R I N G E N D S O F O R T V O R L E G E N . -

- AN KL. FLOSSENBUERG .-

BETR.: SCHUTZHAFTLING FRANZ H A T Z M E I E R

GEB. 11.6.1921 .-

VORGANG : O H N E .-

- ICH BITTE UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSBERICHTES FUER DEN OBENGENANNTEN.

DER REICHSFUEHRER SS HAT SOFORTIGE VORLAGE DER AKTEN ANGEORDNET.-

- RSHA . ROEM. 4 V 2 H. NR. 1346/ 1168/ 40 KLEIN G.

I. A. GEZ. .KE T T E N H O F E .-

*Geleit W. Häcker*

*[Signature]*

Teletrand

Name des Bea.:

# Konzentrationslager Floßenburg

Art. Anruf:

## F. Dienst

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
7.	7.	47	21,07
von Berlin N.Ü.		durch H.H.	

Raum für Eingangstempel

**Für die Richtigkeit**  
i. v. *Hünneke*  
Funkstellenleiter

35

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
an			durch

St. Nr. **191**

Funkspruch — Fernschreiben

Verzögerungsvermerk

**G e h e i m**

BERLIN NÜE. EINHUNDERTFÜENFTAUSEND VIERHUNDERTEINUNDFÜENFZIG  
DEN FÜENFTEN JULI EINUNDVIERZIG SIEBZEHN UHR FÜENFZIG  
MINUTEN === RU ===

AN DAS KL. FLOSSENBUERG. G E H E I M.  
BETR.: SCHUTZHAFT. FRANZ. H A T Z M A I E R GEB. ELFTEN JUNI  
EINUNZWANZIG.

BEZUG.: FÜEHRUNGSBERICHT VOM ZWEIUNZWANZIGSTEN MAI  
EIKUNVIERZIG VIERZEHN ELF STRICH FÜENF EINUNVIERZIG  
STRICH SCH STRICH N.==

AUF BEFEHL DES REICHSF-SS U. CH. D. DT. POL. SIND DEM H. (   
WEGEN SEINER WIERSETZLICHKEIT AUF DIE DAUER VOM DREI WOCHEN  
JE WOCHEN FÜENFUNZWANZIG (( FÜENFUNZWANZIG ) = HIEBE ZU  
VERABREICHEN .

DIE SCHUTZHAFT WIRD AUF ANORDNUNG DES REICHSF. SS ZUNAECHEST  
UM EIN WEITERES JAHR VERLAENGERT. ( DIESE ENTSCHEIDUNG IST DEM  
H. ZU EROEFFNEN. ( VOLLZUGSMELUNG IST ZU ERSTATTEN. ==

RSHA ROEM VIER C. ZWEI REIZEHNHUNERTSECHSUNVIERZIG  
STRICH ELFHUNERTACHTUNSECHZIG STRICH VIERZIG  
I. A. GEZ. R BERNORFF REG. RAT .++-

*Wolter, III H*  
*Ant. d. H. 1 x*  
*Führungsbüro*  
*7. 47*  
*Ding 44-ling...*  
*Quinn*

Bestand

3d. 2

38

39

15

Name des Bea.:

# Konzentrationslager Flossenbürg

int. Anruf:

Ff. Dienst

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
3.	10.	41	1920
von Bln.NÜ.		durch En.	

Raum für Eingangsstempel

**Für die Richtigkeit**

*Y. W. M.*

Funkstellenleiter

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
an			durch

Ff. Nr. 1669

Funkspruch — Fernschreiben

Verzögerungsvermerk

+ BERLIN NUE NR. 157 442 3.10.41 1915 =GR=  
 AN DEN HERRN KOMMANDANTEN DES KL. F L O S S E N B U E R G.  
 = DRINGEND, SOFORT VORLEGEN. = G E H E I M  
 BETR.: SCHUTZHAFT FRANZ HATZMAIER, GEB. 11.6.21.=  
 BEZUG:.. OHNE.=  
 DURCH FS.- ERLASS V. 5.7.41 WURDE NACH DORT DIE ANORDNUNG  
 DES REICHSFUEHRERS SS UND CHEFS DER DEUTSCHEN POLIZEI  
 UEBERMITTELT, DASS H. WEGEN SEINER WIDERSETZTLICHKEIT AUF  
 DIE DAUER VON 3 WOCHEN JE 25 HIEBE ZU VERABREICHEN SEIEN.  
 VOLLZUGSMELDUNG WAR ZU ERSTATTEN. TROTZ MEINER ERINNERUNG  
 V. 23.8.41 IST EINE VOLLZUGSMELDUNG HIER NOCH NICHT  
 EINGEGANGEN. DA ICH DEM RFSS EBENFALLS VOLLZUGSMELDUNG ZU  
 ERSTATTEN HABE, ERSUCHE ICH UM UMGEHENDE ERLEDIGUNG.=

RSMA. ROEM 4 C 2 - 1346/1168/40 KL.G -  
 I.A. GEZ.RA.KETTENHOFEN.+

**G e h e i m**

*Abt. II. an FS. am 4. 10. 41. von Abt Ia mündlich. f.*

Beitrag

Bd. 7

11920

Nahme des Bea.:  
Int. Anruf:

# Konzentrationslager Flossenbürg

Ff. Dienst

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
19.	7.	41	14.25

von Berlin N. U. H. -

Raum für Eingangsstempel

**Für die Richtigkeit**  
i. V. *Wünneke*  
~~Funktstellenleiter~~

20

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit

an \_\_\_\_\_ durch \_\_\_\_\_

Verögerungsvermerk

Ff. Nr. *1248*

Funkspruch — Fernschreiben

G e h e i m

+ BERLIN NUE NR. 113931 19. 7. 41 ~~14.25~~ 20. =

AN KL. FLOSSENBUERG. --

-- G E H E I M .--

BETR.: SCHUTZHAFTLING KARL JOSEF BARTKOWSKI,  
GEB. 1. 3. 17. --

-- VORG.: O H N E .--

ICH BITTE UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSBERICHTES FUER DEN  
OBENGENANNTEN .--

RSHA ROEM 4 C 2 - 1959/01749/39 KLEIN G -  
I. A. GEZ. POI. BONATH.+

*Hbt. III li*  
*[Signature]*

Beschrift

Bd. 4 14  
58

A b s c h r i f t .  
=====

Berlin NUE 125 525 8.8.41 1840 NEU

An Stl. Düsseldorf . - G e h e i m - .

Betr.: Arthur B e u t e r, geb. 16.6.14.

Bezug: ~~Ber.~~ v. 14.7.41 II D - 1391/41 g - .

Die Schutzg. geg. B. wird mit dem Tage des Erl. des richterlichen Haftbefehls, also dem 6.5.41 aufgehoben.

Über den Ausgang des Strafverfahrens ist nach Abschluß dem Ref. IV E 3 des RSHA. zu berichten.

RSHA IV C 2 Haft - Nr. 3668/4722/41 g.  
gez.: F o e r s t e r

II D - 1391/41 -

Düsseldorf, den 21. 8. 1941

An die  
Abt. III / 3  
im H a u s e

**Geheim!**

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.  
Dem Referat IV E 3 bitte ich von dort unmittelbar zu unterrichten.

III/3 - B 60/41 g  
22. AUG. 1941  
Partei  
Gesch.  
*YV*

Geheime Staatspolizei  
gez.: *un s c h e*  
beglaubigt:  
*Pelleter*  
30  
Gesch. Angest.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

15. 9.

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 9. Aug. 1941 * 19 von durch		Raum für Eingangstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">           Staatspolizeileitstelle Düsseldorf            3 O. AUG. 1941            Amt.         </div>		Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch	
Nr. 9829		Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch		Verzögerungsvermerk	

+ BERLIN NÜE 137 678 29.8.41 1810 =MA=  
 AN STAPOL. DUESSELDORF == G E H E I M ==  
 BETR.: SCHUTZHAFT HEINRICH A D A M S, GEB. 12.8.01: -  
 -BEZUG: BERICHT V. 13.5.41 ROEM. 2 D 1031/41/ KL. G --  
 ICH BITTE UMGEHEND UM MITTEILUNG UEBER DAS ERGEBNIS DER  
 ERMITTLUNGEN IN DER OBIGEN SCHUTZHAFTSACHE. =  
 == RSHA. ROEM. 4 C 2 - 3482/4427/41 KL. G - I.A. GEZ.  
 RA. KETTENHOFEN. +

Hefttrand

Bd. 7

1230 25

Name des Bea.:

# Konzentrationslager Flossenbürg

int. Anruf:

## Ff. Dienst

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p><i>Für die Richtigkeit</i></p> <p><i>[Signature]</i></p> <p><i>Funkstellenleiter</i></p> </div>				Tag	Monat	Jahr	Zeit
18.	IX.	41.	1715					an	durch		
von Berlin Nue. Heffner								Verzögerungsvermerk			
Ff. Nr. 1563								<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> <p>23</p> </div>			
				Fernschreiben							

+ BERLIN NUE 149 297 18.9.5 41 1715 = SCHU =  
 : AN A DAS KL. FLOSSENBUERG. --  
 - BETR. : SCHUTZHAFT KARL JOSEF BARTKOWSKI, GEB. 1.3.17 .-  
 -- BEZUG: FB. V. 28.7.41 - 14 KLEIN D - 11/7.41/ MD.  
 - ICH BITTE UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSBERICHTES FUER DEN OBENGEANNNTEN. -

- RSHA - ROEM. 4 C 2 - 1959/01749/39 KLIEN G -  
 I. A. GEZ. BONATH, POI. ++

Seitrand

*Q*

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	I.H. 2 Eingl. 14. Okt. 1941 S. Nr. 2404/39 S. B. 26. 23. 39				Tag	Monat	Jahr	Zeit
8. Okt. 1941			10					an			
von								Derzögerungsvermerk			
durch											
T.D. Nr. 11089				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ 1 BERLIN NUE 159 870 8.10.41 1743 = WE =  
 = AN STAPOL. D U E S S E L D O R F . -

BETR.: FRANZ B R A N D, GEB. 8.3.07. -

BEZUG: BERICHT V. 19.7.41 - ROEM. 2 D - - 79/40-KL. G -

G E H E I M . =

IN DORT. BERICHT WURDE MITGETEILT, DASS DER OBGENENANNTEN AM  
 16.5.40 ZU 2 JAHREN GEFAENGNIS RECHTSKRAEFTIG VERURTEILT  
 WURDE. ICH BITTE UM UMGEHENDE MITTEILUNG, OB UND WANN B. SEINE  
 STRAFE VERBUESST HAT UND OB BEABSICHTIGT IST, IHM NACH SEINER  
 STRAFVERBUESSUNG ERNEUT IN SCHUTZHAFT ZU NEHMEN. -

Hefttrand

RSHA. ROEM. 4 C 2 - 2007/06408/39 KL. G -

I.A. GEZ. KETTENHOFEN. R.A. +

*B. W.*

Bd. 1

120

# Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 29.10. 1941

IV C 2 Haft-Nr. 1959/01749/39 B

Konzentrationslager Flossenbürg					
Kommandantur				Fig. Nr.	
3. NOV. 1941					
I	a	1	UL	V.	44
11	11				

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Josef Bartkowski

geb. am 1.3.17 zu Oppeln

99

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Flossenbürg

zum 9.11.41

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~zum vollen Betrag~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Bartkowski ist zu seinen Eltern nach Berlin zu entlassen. Ihm ist aufzugeben, sich sofort nach seiner Entlassung bei der Stapol. in Berlin zu melden.

*I. f. sep*



Im Auftrage:

*Gutsche*

8.11.41

Die Entlassung wird am 9.11.41 durchgeführt. B. ist nicht im Besitz von eigenen Barmitteln. Abfahrt von Flossenbürg kann erst gegen 14.30 Uhr erfolgen. Personenzug ab Weiden nur bis Leipzig möglich. Um ein unnötiges Herumlungern auf den Umsteigbahnhöfen zu verhüten, ist die Benutzung eines Eil-bezw. Schnellzuges erforderlich.

G u t s c h e i n Nr. 178 ausgestellt Der Leiter der Politischen-Abteilung Flossenbürg, den 10. Nov. 1941

*Gutsche*  
Kriminal-Sekretär

4 - Hauptsturmführer

I. T. S. FOTO Nr. 241/A-P

*10.11.41*

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

1031  
6.11.

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit - 5 Nov. 1941 * 19 durch <i>[Signature]</i>	Raum für Eingangsstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">           Staatspolizeileitstelle Düsseldorf            6. NOV 1941  <i>[Signature]</i> </div>	Befördert Tag Monat Jahr an durch <i>[Signature]</i>
Nr. <i>11.955</i>	Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch	

+ BLN NUE 179 009 5.11.41. 1907 = WE =  
 AN DEN LEITER DER STAPOL. DUESSELDORF. = = G E H E I M  
 BETR.: SCHUTZHAFT HEINRICH A D A M S , GEB. AM 12.8.07  
 = BEZUG: BERICHT VOM 13.5.41. - ROEM. 2 D - 1031/41  
 = TROTZ MEINER ERINNERUNG VOM 29.8.41. IST EIN BERICHT  
 UEBER DAS ERGENIS DER ERMITTLUNGEN IN DER OBIGEN  
 SCHUTZHAFTSACHE NOCH NICHT EINGEGANGEN. ICH BITTE UMGEHEND  
 ERLEDIGUNG. = =

RSHA ROEM. 4-C 2 - H. NR. 3482/01232/39 KLEIN G -  
 I. A. GEZ. KETTENHOFEN, RA.

*Anmerk: Haupt Mitteilung der Verantwortlichkeit ist  
 in Straß & Lorenz mit der Aufklärung der B.  
 zu referieren.  
 Saar, H. L. 7/11.*

quant

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf *7.1.42*

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 16. Jan. 1942 <i>11:17</i> durch <i>Me</i>		Raum für Eingangsstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">           Staatspolizeileitstelle Düsseldorf            17. JAN. 1942            St.         </div> <i>4.9.42</i>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit <del>18</del> durch Verjährungsbezeichn.
Nr. <i>453</i>		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch	

+ BERLIN NUE 9 133 16.1.42, 1655 =H1.= A  
 IN STL. DUESSELDORF. =  
 BETR.: SCHUTZHAFT HEINRICH A D A M S, GEB. 12.8.01 -  
 BEZUG: DORT. BERICHT V. 13.12.41 ROEM 2 D 1031/41 KLEIN G.

GEHEIM =

DIE SCHUTZHAFT GEGEN DEN OG. WIRD MIT DEM TAGE DES ERL.D.  
 RICHTERLICHEN HAFTBEFEHLS, ALSO MIT DEM 13.12.41 AUFGEHOBEN.  
 UEBER DEN AUSGANG DES VERFAHRENS ERSUCHE ICH ZU GEGEBENER  
 ZEIT AN DAS RSHA - GRUPPE ROEM 4 E - ZU BERICHTEN. =

Refrand

R S H A - ROEM 4 C 2 - 3482/01232/39 KLEIN G -  
 - I.A. GEZ. DR. BERNDORFF ORUKR. -

Bd. 1

18/11

III-V, -100

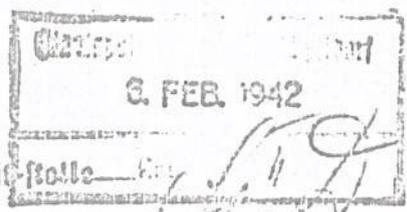
42/105  
35

# Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 - 2357/815/40 g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben.

Berlin SW 11, den 31.1. 1942  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040



U. der Staatspolizei-leitstelle

in Düsseldorf

gestrand

mit 1 Anlage zur gefälligen weiteren Veranlassung.  
Dort.Aktz.: II D - 5/41 g --

Im Auftrag  
gez.: Krenn



Beglaubigt:  
*[Signature]*  
Kanzleiangestellte.

Abgabennachricht  
(Postkarte)

G.St. Nr. 162.

Bd. 2

140

29

# Konzentrationslager Flossenbürg

Ff. Dienst

Name des Bes.: \_\_\_\_\_

Weg. Anlauf: \_\_\_\_\_

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
16.	2.	42.	1835
von		durch	
Berlin NUE.		Dittler	

Raum für Eingangsstempel

**Für die Richtigkeit**  
*Kurt*  
**Funkstellenleiter**

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
an		durch	

Verzögerungsvermerk

Ff. Nr. **517**

Funkspruch — Fernschreiben

+ BEPL II NUF 27 502 16.2.42 1830 = NEU. =

KL. FLOSSENBUERG. = GEHEIM. =

BETR.: SCHUTZH. FRITZ N A U M A N N, GEB. 22.6.00. -

BEZUG: FS. V. 16.12.41. -

BEVOR ICH EINER EVTL. ENTLASSUNG DES N. NAEHERTRETE,  
 BITTE ICH, IHM NOCH IN GEEIGNETER WEISE ZU BEFRAGEN,  
 OB ER SICH BEREIT ERKLAERT ALS V.-MANN DER STAPO  
 OSMABRUECK ZU ARBEITEN.

ICH BITTE UM BESCHLEUNIGTE ERLEDIGUNG. =

RSHA. - ROEM. 4 C. 2 - HAFT NR. 4282/4096/42 G. -

I. A. GEZ. UNTERSCHRIFT.

*Unly. II*  
*mf*

Bestand

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW. 11, den 25. 2. 1942

IV C 2 Haft-Nr. 1668/01042/37 B

Konzentrationslager Flossenbürg				
Matrikel-Nr. 1668/01042/37 B				
- 2. 182. 12				
Stamm	Bau-	Schäh		
data	lg.	n.		

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Johann Breuer  
geb. am 9. 4. 12 zu Duisburg

24

An  
den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers  
in Flossenbürg

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. ~~Der Schutzhäftling ist dem Kommando des Konzentrationslagers Flossenbürg zu übergeben. Er ist dem Kommando des Konzentrationslagers Flossenbürg zu übergeben. Er ist dem Kommando des Konzentrationslagers Flossenbürg zu übergeben.~~

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~nicht zu übernehmen~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Die Entlassung ist von ~~SS-Gruppenführer Müller~~ angeordnet worden. B. ist nach Duisburg-Hamborn, Eickelkamm 42 zu entlassen und ihm vor der Entlassung zu eröffnen, daß er dort seinen festen Wohnsitz nehmen muß. Gleichzeitig ist ihm aufzugeben, sich sofort nach seiner Entlassung bei der Stapo in Düsseldorf zu melden.



Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

Breuer ist ohne eigene Geldmittel.  
Ein Gutschein für Schnellzugbenutzung muß ausgestellt werden.

**Der Leiter der Politischen-Abteilung**

*[Handwritten signature]*  
Kriminal-Sekretär

Fahrschein Nr. 226 ausgestellt.  
Der Leiter der Verwaltung  
des Konzentrationslagers Flossenbürg

SS-Hauptsturmführer

30.2

32

# Sicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 31.5. 1942

IV C 2 Haft-Nr. 4282/4096/42 g

Konzentrationslager Flossenbürg									
Eingang: 31.5.42									
1. Rbl.	2. Rbl.	3. Rbl.	4. Rbl.	5. Rbl.	6. Rbl.	7. Rbl.	8. Rbl.	9. Rbl.	10. Rbl.

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Fritz Naumann

geb. am 22.6.00 zu Chrandorf.

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Flossenbürg

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — ~~noch weiter~~ aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~noch weiter~~ sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

Ohne Mittel. *[Handwritten mark]*

Gutschein Nr. 246  
ausgestellt am 10.4.42

Hauptsturmführer

I. T. S. FOTO No. 6 N-P

# Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit : 7 1. April 1942 von durch		Raum für Eingangsstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">           III 3 - Sch 134 Bd. 30            13. APR 1942            Kartei            Von         </div>	Beförderer Tag Monat Jahr Zeit an durch Verjährungsvermerk
Nr. 3387		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch	

++ BERLIN NUE 61 414 11.4.42 1457 - - RU. - - -  
 AN STL. IN D U E S S E L D O R F. - - G E H E I M. - - -  
 BETRIFFT: SCHUTZHAFT FRITZ C O H N, GEB. 5.9.88 - - -  
 BEZUG: BERICHT V. 27.2.42 - ROEM. 3/3 - SCH. 134 KLEIN G BD.  
 30. - - -

ICH ERSUCHE, DEN OBENGENANNTEN MIT DEM NAECHSTEN  
 SAMMELTRANSPOR IN DAS KL. SACHSENHAUSEN ZU UEBERFUEHREN.  
 ABSCHRIFT DES SCHUTZHAFTBERFEHLS, UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK UND  
 KURZER TATBERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMAND, SIND DEM  
 LAGERKOMMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBEN. DER NAECHSTE  
 HAFTPRUEFUNGSTERMIN WIRD AUF DEN 7.7.42 FESTGDESETZT. - - -

- RSHA - ROEM. 4 C 2 - 4139/5447/41 KLEIN G I. A.  
 GEZ. KETTENHOFEN RA+

frand

124/65  
567

Preussische Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Raum für Eingangsstempel

Befristet  
Tag Monat Jahr Zeit

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

30. MAI 1942

III 13-16 1942

30. MAI 1942 11<sup>00</sup>

Durch

Vorgängerangabe

AdL

Partei

Vorg. von

bei Nr.

Telegramm — Funkpruch

— Funkpruch

— Funkpruch

110

5091

+ BERLIN RUE 91 849 29.5.42 1720 =R1=  
AN STL. DUESSDLDORF. - -

BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN BERNAHARD L U I S, GEB. 28.5.80 IN  
KALKUN. - -

VORG.: DORTG. BERICHT V. 5.5.42 ROEN 3/3 - R 161/41 BAID 2  
KLEIN G. - -

FUER DEN OG. ORDNE ICH HIERNIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES  
AN. - SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN.:

'... INDEM ER AUF GRUND SEINES POLITISCHEN VORLEBENS ZU DER  
BEFUERCHTUNG ANLASS GIBT, ER WERDE NACH FREILASSUNG DIE  
BELANGE DES REICHES SCHAEDIGEN. - - ICH ERSUCHE, VON ARZT  
NOCH FESTSTELLEN ZU LASSEN, OB L. TRANSPORTFAEHIG IST, DA  
ICH BEABSICHTIGE, IHM IN DER KRANKENABTEILUNG DES KL.  
SACHSENHAUSEN UNTERZUBRINGEN. WEITERE WEISUNG FOLGT DANN. - -

- RSHA ROEN 4 C 2 - H. IR 4591/4475/42 KLEIN G. -

GEZ. HEYDRICH.+++

Hefttrand

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit = 1. Juli 1942 <i>18<sup>15</sup></i> von durch <i>[Signature]</i>		Raum für Eingangsstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">           III 3-10 761            2. JULI 1942            Kartei            Vorg. ser 6/6 bei 12/B.         </div>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch  Verzögerungsmerk
Nr. 6297		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch	

+ BERLIN NUE/115 259 1/7/42 1806 = LZ. =  
 AN STL. DUESSELJORF. = GEHEIN. =  
 BETR.: SCHUTZHAFT BERNHARD L U I S, GEB. 28.5.80. -  
 BEZUG: DORT. FS. V=810.6.42 - ROEM 3/3 - M.161/41 G - BD II -  
 ICH ERSUCHE, DEN OBENGENANNTEN MIT DEN NAECHSTEN  
 SAMMELTRANSPORT IN DAS KL. SACHSENHAUSEN - KRANKENABTEILUNG  
 ZU UEBERFUEHREN. ABSCHRIFT DES SCHUTZHAFTBEFEHLS,  
 UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK UND KURZER TATBERICHT ZUR  
 UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMANDACTEN SIND DEM TRANSPORT  
 MITZUGEBEN. DER NAECHSTE HAFTPRUEFUNGSTERMIN WIRD AUF DEM  
 29.9.43 FESTGESETZT. =

RSHA - ROEM 4 C 2 - 4591/4475/42 G -  
 I.A.GEZ. KETTENHOFEN, RA. +

Heftband

# Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen  
 Tag Monat Jahr Zeit  
 12. Aug. 1942 9.30  
 von durch

Raum für Eingangsstempel

~~Staatspolizeileitstelle Düsseldorf~~  
 12. AUG. 1942

IIA 2  
 12. AUG. 1942  
 Eing.  
 B. Nr. 2404/39  
 S. B. J. Mark

Befördert  
 Tag Monat Jahr Zeit  
 an durch  
 Verzögerungsvermerk

IIA Nr. 7691

Telegramm - Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch

Hefttrand

BERLIN RUE 143 204 12.8.42 0914 - - - - -  
 AN STL IN D U E S S E L D O R F. - - - G E H E I M. - -  
 - BETRIFFT: SCHUTZHAFT FRANZ B R A N D, GEB. 8.3.07 - -  
 - BEZUG: LGAT. AKTZE: ROEN. 2 A 2 3. NR. 2404/39 - -  
 - EINE WILHELM V I L Z, WOHNTAFT EGGEN-VEST, INWETHAFT - TR. 41,  
 HAT SICH IN EINER EINGABE AN DEN REICHSGERICHTER FUER  
 VOLKSAUFKLAERUNG UND PROPAGANDA GEWANDT UND UM ENTLASSUNG  
 SEINES SCHWAGERS, DES OBERKRIEGSRAE, GEWETEN. ICH BITTE,  
 DEN EINSCHENDE MITZUTEILEN, DASS TACH KEINERLEINER PRUEFUNG  
 EINE ENTLASSUNG SEINES SCHWAGERS B R A N D ALS DEN  
 SCHUTZHAFT ZUR ZEIT NICHT ENFOLGET KOENNE, - - -  
 - RSHA - ROEN. 4 C 2 - 2007/22402/39 KLEIN G. - I. A.  
 - BEZ. KETTELROFEN RA+  
 Straf- u. Jugendgefängnis Bochum

# Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle

Nr.  
**3871**

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Reihe
				<b>30</b>

**Für die Richtigkeit**  
*W. H.*  
**Funkstellenleiter**

Vermerke:

Angenommen ~~oder nicht angenommen~~

von	Tag	Zeit	durch
Berlin	21.12.	1912	Habring

BLN. MUF. 233372 21.12.42 1810=CS=

AN DAS KL. FLOSSENBURG.-

GEHEIM -

BETR.: SCHUTZHAFT SIEGFRIED DMYTROWICZ,

GER. 3.11.14 WIEN,.-

Anschluß:

BEZUG: DORT. FUEHRUNGSBERICHT VOM 14.9.42 - III AZ.:

14 D 10/9.-

ICH ERSUICHE, DEN OBERGENANNTEM MIT DEM NAECHSTEN  
SAMMELTRANSPORT IN DS POLIZEIGEFANGNIS DER  
STAPOLSTELLE BERLIN ZU UEBERFUEHREN.- D. WIRD  
WAHRSCHEINLICH ZUM ZWECHE DER SONDERBEHANDLUNG VON DER  
WEHRMACHT FINGEZOGEN WERDEN. ICH BITTE, IHN DAHER IN DER  
DORTIGEN LISTE ZU STREICHEN.-

BSHA - IV C 2 - H. NR. 1278/0256/39 G - I. A. GEZ.

KETTENHOFEN RAM+

Konzentrationslager  
Kornmandel  
Eingang: 23. Dez 1942

I	II	III	IV	V	VI	Stamm	Wohn	Beibeh.
						beha	sta	B.

Arbeit

22

# Sprech- Schreib- Funk- Blinksprach

Durch die Nachr. ...

Kommunikationsmittel									
Eingang: Nachr.-Stelle 25. JAN 1943									
I	II	III	IV	V	VI	Steno- buku	Sam- lig.	Schreib- m.	Tr.

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

**Für die Richtigkeit**  
*S. M.*  
**Funkstellenleiter**

Dermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
Berlin	25.1.	1710	Tell

BERLIN NUE NR 15530 25.1. 43 1705 = GR =

Abfendende Stelle

Zeit:
Dringlichkeits- Dermerk

*Leup*

Sprech-  
Anschluß:

AN KL. FLOSSENBUERG =

BETR: SCHUTZHAFTLING SZEZUDLIK WLADIMIERZ, GEB. 11.8. 24

DABROWKA-POLSKA.-

BEZUG: OHNE.-

ICH BITTE UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSBERICHTS FUER DEN  
OBENGENANNTEN. =

RSHA IV C 2 HAFT NR. 2956/ 1825/ 40 KLEIN G

- GEZ. KETTENHOFEN RA +

*Handwritten notes:*  
 Aufweisung mit  
 Verbot auf  
 polnisch in der Haft  
 sind Kuffel...  
 ...

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 27.5. 1943

IV C 2 Haft-Nr. 1346/1168/40 g

52

Konzentrationslager Flossenbürg										
Kommandantur										
Eingang: 31. MAI 1943 <i>Abc.</i>										
I	II	III	IV	V	VI	Sturm	San-	Schü-		
Abt.	Abt.	Abt.	Abt.	Abt.	Abt.	bann	ität	tz	z	
		Schü.	Drew.	Regl	Schal					

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Franz Hatzmaier

geb. am 11.6.21 zu Hörsdorf

An den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers in Flossenbürg

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — ~~erlassen~~ — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~zurückzuführen~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Geldmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Der Reichsführer.// und Chef der Deutschen Polizei hat auf Vorlage der Akten die Entlassung angeordnet. H. ist nach Hörsdorf zu seinem Vater zu entlassen. Vor der Entlassung ist ihm aufzugeben, sich nach der Entlassung sofort persönlich oder schriftlich bei der Stapol. in Wien zu melden.



Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

Ohne Mittel. Gutschein Nr. 466 wurde ausgehändigt.

Flo., den 1.6.43

//-Unterschiedsführer // -Hauptsturmführer

# Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. 2956/1825/4og - 9

Berlin SW 11, den 28. Juni 1943

BQ. 3 26

27

Konzentrationslager Flossenbürg										
Kommandantur										
Eingang: -3. JUL. 1943										
I	II	III	IV	V	VI	Sturm	Beu-	Schh-		
Abf.	Schh.	Deer.	Regt	Schul	bann	lg.	B.			

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Wladimierz S z c z u d l i k

geb. am 11.8.24 zu Dabrowka-Polska

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in F l o s s e n b ü r g

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei dem Kommandeur d. Sipo u. d. SD Krakau zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Geldmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

Ohne Mittel.  
Gutschein Nr. 494  
ausgestellt am 12.7.43

Hauptsturmführer

I. T. S. FOTO No. 9058-5

12. 12. 43

Stabschef  
Schulungsamt  
Stabschef  
Stabschef

Berlin SW 11.  
Eisenacherstr. 2  
Telefon: 125049

12/43g

Handwritten signature/initials

Stabschef Dr. Milner  
Stabschef Dr. Förndorff  
Stabschef Hermann Kettenhofen

An

Reichsführer-W

Feld-Telegraphenamt

Betrifft: Unterbringung von deutschstämmigen Familien  
in Schutzhaft bzw. Uebersiedelungen.

Sachverhalt: anliegender Befehl des RFW - Stabs-Nr. 47/46/43

Anlagen: - 1 -

Der anliegende Befehl des Reichsführers-W wurde mit Bericht vom 6.4.43 vom Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lublin vorgelegt. Die Inschutzhaftnahme der Eltern sollte erst dann erfolgen, wenn die Unterbringung der Kinder erfolgt war.

Die rassischen Beurteilungen durch das Rasse- und Siedlungshauptamt zogen sich bis zum Dezember 1943 hin. Mit Bericht vom 14.12.43 teilte der Chef des Rasseamtes mit, daß gegen die Erfassung der deutschstämmigen Familie Lambucki in rassischer Beziehung keine Bedenken bestehen. Sie wurde vom EWZ für die Anmelde- und Einbürgerung vorgemerkt. Die Familie macht einen fürderhin würdevollen Eindruck. Sie hat die deutschen Staatsangehörigkeit ausweislich angenommen. An einer Rückgewinnung der Familie für das Deutschtum besteht Interesse.

Bezüglich der Bruchhilde Murrmann sei festgestellt worden, daß der Vater der M., der Freiherr von Watzmann, Judenstammling II. Grades ist. Aufgrund der Gesamtbeurteilung besteht kein Interesse an der Rückgewinnung für das Deutschtum.



- 11 -

Bezgl. der Innsberg von Avonaria sei festgestellt worden, daß der Vater der v.A., der Freiherr von Watzmann, Judenstämmling II. Grades ist. Auf Grund der Gesamtbeurteilung besteht kein Interesse an der Rückgewinnung für das Deutschland.

Die Familie Koch wurde ebenfalls bei der Deutschstämmigenaktion von der EWZ erfaßt. Nassistische Bedenken wurden gegen die Rückgewinnung für das Deutschland nicht geltend gemacht. Sie ist vorgemerkt für die Anmeldung der Einbürgerung.

Gleichzeitig wurde gebeten, sich bezgl. der Unterbringung der Kinder in deutsche Heimschulen mit dem Inspekteur der Deutschen Heimschulen, H-Obergruppenführer Heißmeyer, Berlin-Grünwald, Königsallee 11 a, in Verbindung zu setzen.

H-Obergruppenführer Heißmeyer wurde die Angelegenheit am 6.1.44 unterbreitet.

Nach Abgang des dienstl. Schreibens ging ein Bericht des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD in Lublin ein. Danach hat die Maria Lubucki die Kennkarte für die deutsche Volkzugehörigkeit bereits am 4.3.43 von der Kreisjugendmannschaft in Zamosc erhalten. Schwierigkeiten haben sich bei der Ausbündigung nicht ergeben. Der Kommandeur in Lublin teilt hiernä mit, daß nunmehr der Grund für die Inanspruchnahme verfallen.

Weiter teilt der Kommandeur in Lublin mit, daß Stanislaw Koch der Dienststelle bereits seit 4 Jahren bekannt ist. Seine Haltung und Einstellung waren bisher - außer seiner Äußerung bei der EWZ-Kommission - nicht zu beanstanden. Er spricht deutsch und wurde in der Gegend seines Wohnortes als Deutscher angesehen. Seine Ehefrau, die 50 % deutscher Abstammung ist, trat weniger in Erscheinung. Die Familie Koch bewirtschaftet in Zalesie, Gem. Stary-Zamosc, ihre 30 ha große Besitzung. Von einer Festnahme hat der Kommandeur in Lublin vorläufig abgesehen, da a.Zt. keine Person zur Verfügung steht, die die bisher gut geführte Wirtschaft übernehmen könnte. Koch ist 75 % deutschstämmig. Über ihn hat der Kommandeur in Lublin am 22.11.43 ausführlich an den Befehlshaber der Sicher-

- III -

heitspolizei u.a.SD in Krakau berichtet und den Vorschlag gemacht, die Wirtschaft des K. mit einem deutschen Siedler zu besetzen und ihn mit seiner Familie auf einer Landwirtschaft im Altreich einzusetzen. Hier würde seine Arbeitskraft, zumal er als ordentlicher und fleißiger Landwirt gilt, besser als im Konzentrationslager ausgenutzt werden.

Die Inschutzhafnahme der Ingeborg von Avenarius und der Brunhilde Muszynski hält der Kommandeur in Lublin nunmehr erst recht für notwendig, da ihre jüdische Abstammung festgestellt ist. Der Vater ist ebenfalls in Schutzhaft genommen worden, weil sein Gutshof Sammelpunkt von Frauen gefallener oder in Kriegsgefangenschaft befindlicher ehemaliger polnischer Offiziere war. Auf dem Gutshof wurden auch mehrere Waffen und Munition versteckt aufgefunden. Die Ingeborg von Avenarius hält sich angeblich z.Zt. in Warschau und die Brunhilde Muszynski in Lemberg auf. Der Kommandeur in Lublin hat die Feststellung ihrer Wohnung und ihre Festnahme veranlaßt.

Der Inspekteur der Deutschen Heimschulen, H-Obergruppenführer Heilmeyer, hat nunmehr mitgeteilt, daß er die Einschulung des 13 jährigen Georg Lembucki in die Deutsche Heimschule Rufach/Elsaß angewiesen habe. Ignatz Lembucki werde in die Deutsche Heimschule Mohrin/Neumark und Jachwiga Koch in die Deutsche Heimschule Achern/Baden eingewiesen werden. Die Anstaltsleiter haben Anweisung erhalten, die Kinder aufzunehmen.

Im Befehl des Reichsführers H, Ziff. 1 a, ist angegeben, daß die beiden Söhne der Maria Lembucki 8 und 15 Jahre alt seien. Der Kommandeur in Lublin hat auf meine Anfrage nunmehr mitgeteilt, daß Georg Lembucki am 10.1.1924 und Ignatz Lembucki am 10.12.1927 geboren sind. Da sie somit 20 bzw. 18 Jahre alt sind, kann eine Unterbringung in deutschen Heimschulen nicht mehr erfolgen.

Bzgl. der Kinder der Ingeborg von Avenarius und der Brunhilde Muszynski teilt der Inspekteur der Deutschen Heimschulen mit, daß Judenstämme grundsätzlich nicht in Heimschulen aufgenommen werden können.

Ich bitte um Entscheidung, ob

- IV -

- 1.) die Maria Lambucki, trotzdem an einer Rückgewinnung der Familie für das Deutschtum Interesse besteht und sie die Kennkarte für die deutsche Volkzugehörigkeit bereits am 4.3.43 erhalten hat, noch in Schutzhaft genommen werden soll,
- 2.) in Falle der ~~Inschutzhafnahme~~ der Maria Lambucki mit ihren beiden Söhnen ~~geschehen soll,~~
- 3.) die Inschutzhafnahme des Stanislaw Koch, trotzdem an einer Rückgewinnung der Familie für das Deutschtum Interesse besteht und er in eine Landwirtschaft im Altreich angesiedelt werden soll, noch erfolgen soll,
- 4.) falls ~~Inschutzhafnahme~~ des Koch zu erfolgen hat, die Jachwiga Koch in die Deutsche Heimschule eingewiesen werden soll,
- 5.) falls ~~Inschutzhafnahme~~ des Stanislaw Koch nicht mehr erforderlich erscheint, die Jachwiga Koch trotzdem in die Deutsche Heimschule eingewiesen werden soll.

Da die jüdische Abstammung der Ernhilde M u s z y n s k i festgestellt ist und ihre ~~Inschutzhafnahme~~ befürwortet wird, die Unterbringung der Kinder als Judenstämme in Deutschen Heimschulen jedoch nicht möglich ist, bitte ich ferner zu entscheiden, was mit den 4 und 7 Jahre alten Kindern geschehen soll.

Da die jüdische Abstammung der Ingeborg von A v e n a r i u s festgestellt ist und ihre ~~Inschutzhafnahme~~ befürwortet wird, die Unterbringung der Kinder als Judenstämme in Deutschen Heimschulen nicht möglich ist, bitte ich ebenfalls zu entscheiden, wie ihre beiden Kinder untergebracht werden sollen.

*W. H. H. H.*

17 V. 44.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten scribble]*

*[Handwritten scribble]*

*[Handwritten scribbles]*

*[Handwritten scribble]*

*[Handwritten scribbles]*

Fernschreibstelle

Konzentrationslager Flossenbürg  
Kommandantur

Fernschreibname    39628  
Laufende Nr.

Eingang: 26. SEP. 1944

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt.

Angenommen  
Aufgenommen  
Datum: 26.9. 19  
um: 1800 Uhr  
von: Gai  
durch:

Befördert:  
Datum: 19  
um: Uhr  
an:  
durch:  
Rolle:

I	II	III	IV	V	VI	Sturm	Bau-	Schul-	...
						bann	flg.		

21

Bemerkte:

Fernschreiben  
Posttelegramm von  
Fernspruch

*Handwritten notes and signatures*

		An
Abgangstag	Abgangszeit	

Bemerkte für Beförderung (vom Aufgeber auszufüllen)

Bestimmungsort

Seftrand

STL. PRAG NR. 39 628 26.9.44 1740 = SR- GEHEIM. -  
 AN DAS KL. FLOSSENBUE RG. -  
 BET R.: NIKOLA I MARSHALK, 2.10.97 IN MITAU GEB. -  
 BEZUG.: OHNE. -  
 WIE MIR DAS KL. SACHSENHAUSEN MITTEILT, WURDE AM.  
 AM 18.8.44 IN DAS DORTIGE LAGER UEBERUEHRT. - DIE SCHUTZHAFT  
 GEGEN M. WIRD AB SOFORT AUS BESONDEREN STAATSPOLIZEILICHE N  
 GRUENDEN AUFGEHOEBEN. ICH ERSUCHE, M. AUS DEM LAGER ZU  
 ENTLASSEN UND IHM AUFGEBEN, SICH SOFORT NACH SEINER  
 ENTLASSUNG BEI DER STAPOSTELLE POTSDAM ZU MELDEN.  
 RUECKREISEKOSTEN SIND AUF DIE STAATSKASSE ZU UEBERNEHMEN  
 FALLS M. NICHT IM BESITZE EIGENER BARMITTEL IST.  
 DIE ERFOLGTE ENTLASSUNG IST DER STAPOLEITSTELLE BERLIN,  
 DER STAPOSTELLE POTSDAM UND HIERHER MITZUTEILEN. =

RSNA- IV A 6 B- 4650/4532/42 G I. A. GEZ. KETTENHOFEN R.

1 RR FUE R PRAG NR. 39 628 26.9.44 1745 FLOSSENBUE RG /

Ab April 43

ständiger  
Sachbearbeiter  
nicht ermittelt

✓



1578  
Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. V. 351

Wie in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum  
anzugeben

ND 10304/43

Berlin SW 11, den 30. Juni 1943  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: Ortsbereich 126421

48

6. AUG. 1943

IV 8

An die Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle

Düsseldorf

Betr: Schutzhaft Nikolaus Vieten,  
geb. 21. 12. 1909 in Neuss,

Bezug: Dort. Az: II D- 569 / 41 -

Die Entlassung des Vieten bei seiner Einziehung zur Wehrmacht ist beabsichtigt.

Ich bitte, das Erforderliche zu veranlassen und mir zu gegebener Zeit zu berichten.

Im Auftrage:  
gez. Schulz



Beglaubigt:

W. Matorck

zleiangestellte

# Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 H. Nr. V. 351

In der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 7. Oktober 1943

Prinz-Albrecht-Str. 8

Sprechapparat: Ortsverkehr 120940 Fernverkehr 126421

57

13. OKT. 1943	
Anl.	<i>[Handwritten mark]</i>

An die

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

z. Zt. Ratingen bei Düsseldorf  
Mülheimer Str. 47

Betr: Schutzhäftl. Nikolaus Vieten,  
geb. 21. 12. 1909 in Neuss,

Bezug: Bericht v. 6. 9. 1943- II D- 10304 / 43-

Anlagen: 1 Gesundheitsblatt

Ich habe Vieten durch den Lagerarzt auf seine Wehr-  
dienstfähigkeit untersuchen lassen. Laut anliegendem Ge-  
sundheitsblatt ist er kv.

Ich ersuche, Einberufungsbefehl zu erwirken und des-  
sen Übersendung an das Kl Buchenwald zu veranlassen. Einbe-  
rufungstag bitte ich mir rechtzeitig mitzuteilen.

Im Auftrage:  
gez. Didier

Beglaubigt:

*W. H. H. H. H.*

Stellvertretend



# Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

54

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
15.	Nov.	1943	12.45					an			
von								Verzögerungsvermerk			
durch											
Nr. 10821				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ STL.PRAG FS.NR. 36073 15.11.43 17,40 UHR == HE ==  
 AN DIE STL.D U E S S E L D O R F. ----

BETRIFFT: NIKOLAUS V I E T E N, GEB. 21.12.09 IN NEUSS. ----

BEZUG: DORT.VORG. II D 10304/43 ----

DAS KONZENTRATIONSLAGER BUCHENWALD HAT HIERHER MITGETEILT,  
 DASS EINBERUFUNGSBEFEHL FUER V. ZUR WEHRMACHT ZUM 15.11.43  
 DORT EINGEGANGEN IST. ICH HABE DAS KONZENTRATIONSLAGER  
 BUCHENWALD ANGEWIESEN, V. AUF GRUND DES EINGEGANGENEN  
 EINBERUFUNGSBEFEHLS ZU ENTLASSEN UND IN MARSCH ZU SETZEN. ---  
 - DER TAG DER INMARSCHSETZUNG WIRD VOM LAGER NACH DORT  
 MITGETEILT. --- SCHUTZHAFTBEFEHL WIRD HIERMIT AUFGEHOEBEN. ---

Heft 1/1940

• RSHA IV C 2 HAFT -NR.V 351 I.A.GEZ. IBSCH, POL. O. I. +

1939 - Dez. 41

Feußner

Jan. 42 - Okt. 42

Giesen

zeitw. Roggon (?)

A



A

1939 - Dez. 41

Feußner

# Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

Nr. II D - Heftn. A. 422 -

zu dem Antrag vorliegendes Geschäftsfeld und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 30. Juli 1937.  
Danzig-Albrecht-Strasse 6  
Fernsprecher 2-2-5000

Auswärtiges Amt  
Pol. V 4556  
eing. 3. AUG. 1937  
Rm. I (adj) Dopp. D. Eing

An das

Auswärtige Amt

in B e r l i n

~~Wilhelmstr.~~

Betrifft: Schutzhaft gegen den danziger Staatsangehörigen Kurt Anhut, geb. 6.7.1900 in Danzig, wohnhaft in Danzig, Reitbahn 5.

A n h u t wurde auf Veranlassung der Staatspolizeistelle Dessau am 13. Mai 1937 in Schutzhaft genommen und befindet sich seit dem 21. Mai 1937 im Kz.-Lager Lichtenburg.

A n h u t hat durch fortgesetzte Nörgeleien und Verächtlichmachung der Regierungsmassnahmen den Frieden in einem Arbeitslager gestört.

Am 1. Mai 1937 hat er in betrunkenem Zustande in abfälliger Weise geäussert:

" Ich marschiere als erster Kommunist in Deutschland."

Im Auftrage:

*München!*

*Handwritten signature*

*Handwritten initials*

*Handwritten initials*

*Red mark*

Bcl. 7

8.3.

5782

**Geheime Staatspolizei**  
**Geheimes Staatspolizeiamt**

Berlin SW 11, den 17. Februar 1939.  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher 1200 40

B.-Nr. II D Haft-Nr. A. 313.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben.

Staatspolizeistelle Düsseldorf  
21. FEB. 1939 855/39  
Ant.

An

die Staatspolizeistelle

Düsseldorf

Betrifft: Schutzhäftling Kaspar Anraths, geb.  
4.3.85.

Vorgang: Bericht vom 7.12.38 - II D 1559/38 -

Anlagen: 1

Der Schutzhäftling Kaspar Anraths ist am 13.2.39 zu einem Termin bei der 3. Strafkammer des Landgerichts Berlin vorgeführt worden. Über den Ausgang ist hier nichts bekannt. Die Rücküberführung wird veranlaßt.

Den beiliegenden Brief ersuche ich, nach Prüfung des Sachverhalts -- falls keine Bedenken bestehen -- weiterzuleiten.

Im Auftrage:

*Antimann*

*F. 17/2*

B1.

Düsseldorf Nr. 39 844

# Geheime Staatspolizei

## Geheimes Staatspolizeiamt

B.-Nr. II D Haft-Nr. A. 2268.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Berlin SW 11, den 3. Juli 1939.  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 12 00 40

27/2

R.H.

**Schnellbrief**

Staatspolizeistelle Düsseldorf  
- 9. JULI 1939  
Anl. II W

100/112

An

die Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeistelle

3075/39

D ü s s e l d o r f .

Betrifft: Schutzhaft gegen Karl A s b a c h, geb,  
28.3.07, und 2 Andere.

Vorgang: FS Nr. 12 429 vom 30.6.39.

Anlagen: 9.

-----

Für die Obengenannten ordne ich hiermit Schutzhaft bis auf weiteres an. Den Schutzhäftlingen ist eine Ausfertigung des beiliegenden Schutzhaftbefehls gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche, die Ermittlungen zu beschleunigen und richterlichen Haftbefehl zu erwirken.

gez. H e y d r i c h .

-----

Beglaubigt:

*P. Leech*

Kanzleiangestellte.



Bl.

Bd. 7

65  
172

**Geheime Staatspolizei**  
**Geheimes Staatspolizeiamt**

Berlin SW 11, den 31. August 1939  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

B.-Nr. II D - Haft-Nr. A. 2268

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben.

Staatspolizeistelle Düsseldorf  
- 4. SEP. 1939

An die

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeistelle

Düsseldorf. 4185/39

Betrifft: Schutzhaft Karl Asbach u. Eheleute August und Anneliese Kitzelmann.

Vorgang: Ber.v.4.8.39 II D/1467/39

Der Schutzhaftbefehl gegen Karl Asbach und die Eheleute Kitzelmann wird mit dem Tage des Erlasses des richterlichen Haftbefehls aufgehoben.

Im Auftrage:

*Rudow*

*31/8*  
st.

Geheime Staatspolizei  
Geheimes Staatspolizeiamt  
II D - Haft-Nr. A. 313.

Berlin, den 10. Okt. 1939

An die

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizei-Haft-stelle

4882/39

14. OKT. 1939  
Düsseldorf.

Zum Bericht vom 26.9.39 - II D /39 -

Die Schutzhaft gegen Kaspar Anraths, 4.3.85,

wird verlängert.

17. 12. 39

Schutzhaftprüfungstermin: 30.12.39

I.A.

B1.

Le.

Bd. 1

MF

# Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 17. Mai 1940.  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

IV C 2 Haft-Nr. A.2286.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

26

Konzentrationslager Sachsenhausen						
Kommandantur						
Eingang: 23. MAI 1940						
I.	Ia.	II.	III.	IV.	V.	☐

An  
den Reichsführer-  
- Inspekteur der Konzentrationslager -

in O r a n i e n b u r g,  
-----  
Stabsgebäude.

Konzentrationslager Sachsenhausen						
Kommandantur						
Eingang: 25. MAI 1940						
I.	Ia.	II.	III.	IV.	V.	☐

Betrifft: Schutzhäftling Josef A u l b a c h, 15.1.12  
Frankfurt/M.  
Vorgang: Ohne.

A u l b a c h wurde am 13.9.1939 als Westwallarbeiter vom Sicherungsstab der Oberbauleitung Düren festgenommen und am 22. 9.1939 in das Konzentrationslager Sachsenhausen überführt. Nach dem letzten Führungsbericht haben sich Führung und Arbeitsleistung im Lager gebessert. Der Lagerkommandant lehnt jedoch eine Entlassung vorerst noch ab.

Nach den von hier angestellten Ermittlungen ist A u l b a c h in politischer und strafrechtlicher Hinsicht nicht bekannt geworden. Er ist auch nach den hier nachträglich eingereichten Arbeitsbescheinigungen einer regelmäßigen Arbeit nachgegangen und kann nach Freilassung sofort wieder im Westwallbau in Arbeit gebracht werden.

Die bisher verbüßte Schutzhaft wird als ausreichend angesehen und der Schutzhaftbefehl probeweise aufgehoben.

Ich bitte, den Kommandanten des Konzentrationslager Sachsenhausen anzuweisen, den Schutzhäftling Josef A u l b a c h zu entlassen und ihm aufzugeben, sich bei der Staatspolizeistelle Aachen zu melden. Die Heimreisekosten trägt die Staatskasse, falls der Schutzhäftling nicht im Besitz eigener Barmittel ist.

Eine Zweitschrift ist beigelegt.

Im Auftrage:

*Frisch*

*[Handwritten mark]*

*[Handwritten mark]*



26

# Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 31. Mai 1941 * 17 von durch <i>[Signature]</i>		Raum für Eingangsstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">           11. JUNI 1941         </div>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch
Nr. <i>6666</i>		Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	Verzögerungsvermerk

+ BERLIN NUE 87 113 31.5.41 1653= BR.=

AN DIE STAPOL. DUESSELDORF.-

BETR.: SCHUTZHAEFTLING ALOIS A D A M C Z Y K, 18.3.04.-

BEZUG: BERICHT V. 14.5.41 ' - ROEM 2 D - 1347/41.-

IM NACHGANG ZU MEINEM FS-ERLASS VOM 13.5.41 - NUE 73 972 -

ERSUCHE ICH, DEN HAEFTLING ADAMCZYK IN DAS KL. SACHSENHAUSEN

ZU UEBER FUEHREN. HAFTPRUEFUNGSTERMIN: 28.8.41.- WEGEN DER

WEITEREN HAFTPRUEFUNG VERWEISE ICH AUF DEN ERLASS VOM

24.10.39 - ROEM 4 (ROEM 2 D) NR. 8303/39.=

trand

RSHA - ROEM 4 C 2 - H.-NR. A. 4008 -

I.A. GEZ. WOLTERS DORF, KR. RAT+

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

15.8. 37

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
24. Juni 1941			
von			durch

Raum für Eingangsstempel

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

24. JUNI 1941

Ent.

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
an			durch

18 Nr. 7534

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch

Derzögerungsvermerk

+ BLN NUE 97 683 24.6.1435- RU.=

AN STL. DUESSELDORF.=

BEG: BER. V. 14.5.41- II D 1347/41. =

IM NACHGANG ZU MEINEM FS- ERL. V. 31.5.41- NR. 87 113-

ERSUCHE ICH, DER EHEFRAU DES HAEFTL. ALOIS ADAMCZYK AUF

IHRE EINGABEN V. 21.5., 27.5. U. 11.6. MUENDLICH ABLEHNENDEN-

BESCHEID ZU ERTEILEN.=

trand

RSHA IV C 2 HNR. A. 4008 IA. GEZ. FOERSTER KR. RAT.4

A

Jan. 42 - Okt. 42

Giesen

~~zeitw. Roggon (?)~~

# Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

27. 1. 42 38

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">         Staatspolizeileitstelle Düsseldorf          24. JAN. 1942          Wst.       </div>				Tag	Monat	Jahr	Zeit
24	Jan	1942						an	durch		
von				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch				Verzögerungsvermerk			
durch											
Nr. 689											

trand

\* DLN. NUE 13295 24.1.42 0945=CS=

AN DIE STAPOLEITSTELLE DUESSELDORF.-

BETR.: SCHUTZHAFTLING ALOIS ADAMCZYK, GEB. 18.3.04

BEZUG: DORT. AKTZ. II D 1347/41.-

MIT EINVERTAENDNIS DES RFSS WIRD DIE SCHUTZHAFT GEGEN DEN OBERGENANNTEH HIERNIT AUFGEHOBEN. ICH ERSUCHE, A. NACH SEINEM WOHNHORT LUEDENSCHIEIT, SAUERFELDERSTR. 16, ZU ENTLASSEN UND DEN ENTLASSUNGSTAG MIR UND DER STAPOSTELLE DUESSELDORF UMGEHEND DURCH FS. MITZUTEILEN.- DIE KOSTE DER RUECKREISE SIND AUF DIE STAATSKASSE ZU UEBERNEHMEN, FALLS DER HAEFTLING NICHT IM BESITZ EIGENER BARMITTEL I

- ABSCHRIFT ZUR GEFL. KENNTHNIS. NACH DER ERFOLGTEN ENTLASSUNG WIRD DAS SS -GERICHT UND DAS GAUGERICHT WESTFALEN-SUED VON MIR IN KENNTNIS GESETZT-

RSHA - IV C 2 - HAFT NR. A 4008 - I. A. GEZ. FOERSTER - KR.-RAT-

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Düsseldorf

23

Aufgenommen Tag Monat Jahr Jahr 27 Feb. 1942 / 40 son Durch 1/2		Name für Eingangsstempel II A 1 Eing. 25. Feb. 1942 S. Nr. 1654/41 S. U. G. [Signature]		M. 27/2		Verfübert Tag Monat Jahr Zeit	
		II A 1 Verh. Nr.		an		durch	
		1.) H F 1. Rechts verh. ?		H		H	
		2.) H F 2. P. R. verh. ?		H		H	
Nr. 1674		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben		Schlüsselgerät			

+ BLN. NUE. 33044 25.2.42 1016=CS=

AN DIE STAPOSTELLE D U E S S E L D O R F .-

BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN DIE DR. KARL A S T H E I M E R

GEB. AM 16.1. 1895 IN VELBERT.-

VORG.: DORT. BERICHT VOM 9.2.42 II A 1/1654/41.-

FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES AN.-

SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN.: " " INDEM ER NACH STRAFVEBUSSUNG WEGEN VORBEREITUNG ZUM HOCHVERRAT , ZU DER BEFUERCHTUNG ANLASS GIBT, ER WERDE SICH NACH ENTLASSUNG AUS DER STRAFHAFT, WEITERHIN STAATSFINDLICH BETAETIGEN." "

BEVOR ICH A. IN EIN KL. EINWEISE, BITTE ICH NOCH UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSZEUGNISSES DER STRAFANSTALT UND GLEICHZEITIG UM BERICHT UEBER SEIN E KOMM. UND POLITISCHE VORLEBEN. EINEN STRAFREGISTERAUSZUG BITTE ICH GLEICHFALLS BEIZUFUEGEN.-

strand

RSHA - IV C 2 - H - NR. A 5976 GEZ. HEYDRICH +

II A 1/1654/41

D.-dorf, den B. 3.1942

1.) Von umseitigen FS. ist 1 Abschrift zu fertigen. Unter die Abschrift ist zu setzen:

Zur	5 - MRZ 1942
Kanzlei	geschrieben 7.3. <i>Pal.</i>
geschrieben	vergl. <i>Pal.</i>
vergl. <i>Pal.</i>	ab <i>Pal.</i>

Abschriftlich

II D

in Hause

mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung übersandt. *Vie folgenden Unterlagen werden von hier aus dem RSHA aufbereitet.*

~~2.) II E 1 zur Auswertung. Mit FS. Erlass von 25.2.1942 - IV C 2~~

E.Nr. A 5976- hat das RSHA. gegen Karl Astheimer, geb. am 16. 1.1895 Schutzhaft bis auf weiteres angeordnet.

~~3.) II E 2 ord. P.A. Karl Astheimer.~~

*2. 8. 1942 bei der St. Ordnungshaft im Wuppertal ausfinden.*

*3. 10. 3. 1942 bei u i.*

*Zu  
ab: 9/3.*

*by  
L. 9/3.*



Bd. 3

115

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin SW 11, den 6. Oktober 1942  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

Reinschreiben		17	
Datum		9 OKT. 1942	
Reg.-Nr.		161 073/42	

IV C 2 Haft-Nr. A 6329  
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An den  
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums  
Stabshauptamt

Berlin- Halensee  
Kurfürstendamm 140

Betr: Schutzhäftling Josef A n d r u s i o w ,  
geb. 23. 3. 1907 in Ucherce,

Vorg: Dort. Schrb. v. 1. 9. 1942 -I/161 073/42 Mz/St.-

Mit Schreiben vom 31. 8. 1942 hatte ich bereits die Staatspolizeistelle Weimar angewiesen, den Obengenannten zu entlassen.

Die Staatspolizeistelle Weimar teilt mir nunmehr mit, daß Andrusiow am 12. 9. 1942 entlassen worden ist.

Da mir das dortige Schreiben vom 1. 9. 1942 verspätet zugegangen ist, konnte die Überstellung des A. an den Oberabschnitt des Höheren 4- und Polizeiführers Fulda-Werra, in Kassel, Germaniastr. 1, von hier aus nicht mehr angeordnet werden.

A. befindet sich z. Zt. bei dem Bauern Richard Hoffmann in Kotteritz, Landkreis Altenburg.

Ich bitte daher, das Weitere von dort aus veranlassen zu wollen.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

1939 – Okt. 43 Bonath

Nov. 43 – Kriegsende Kubsch

**B**



*B*

1939 - Okt. 43

*Bonath*

GEHEIME STAATSPOLIZEI  
GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT  
II D - Haft-Nr.: B 3773

Bd. 4 20  
97  
Berlin, den 21.7.38.



An die

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizei - leit - stelle

D ü s s e l d o r f .

Betr.: Schutzhaft gegen Ernst B i r t h , geb. 22.6.15  
Vorg.: Gelsenkirchen.  
Anlg.: Bericht v. 7.7.38 - II B 2 -  
-3-

Ich ordne gegen B i r t h die Schutzhaft  
an.

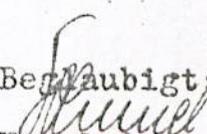
Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle  
ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach Vervoll-  
ständigung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung  
auszuhändigen.

Ich ersuche, den Schutzhäftling in das KL.  
Buchenwald zu überführen.

Ein Abdruck dieses Erlasses, eines Schutzhaft-  
befehls, Bericht und Überführungsvordruck sind mitzu-  
geben. Nach drei Monaten ist mit dem Lager die Frage  
der Fortdauer der Schutzhaft zu prüfen und mir über  
das Ergebnis zu berichten.

Als Schutzhaftprüfungstermin setze ich  
den 21.10.38 fest.

gez. H e y d r i c h

Beglaubigt;  
  
Kanzleiangestellte.



# Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Düsseldorf

11

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 22. Juli 1938 * 1 9 10 von BR. = durch <i>R</i> IIB <del>IIB</del>	Raum für Eingangskempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">           Staatspolizeistelle Düsseldorf            23. JULI 1938            Anl.         </div>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch
Nr. 18765	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

+ BERLIN NUE 165 783 22.7.38 1811=  
 AN DIE STAPO DUESSELDORF.--  
 D R I N G E N D -  
 BETR.: ERNST B I R T H, GEB. 22.6.15.-  
 VORG.: FS. NR. 17 873 V. 20.7.38 - ROEM 2 B 2 - 308/38.-  
 ICH HABE DIE SCHUTZHAFT GEGEN BIRTH BEREITS ANGEORDNET.  
 DER SCHUTZHAFTBEFEHL MUSS INZWISCHEN DORT EINGEGANGEN SEIN.  
 = GESTAPA BERLIN ROEM 2 D - HAFT-NR. B. 3773 +

Seitrand

# Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Düsseldorf

*14*

<b>Aufgenommen</b> Tag Monat Jahr Zeit 2. Aug. 1938 14 <sup>28</sup> LZ. = durch <i>Lo.</i>	<b>Raum für Eingangsstempel</b> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px auto; width: 80%;">           Staatspolizei 9 Düsseldorf            2. AUG 1938         </div>	<b>Beördert</b> Tag Monat Jahr Zeit an durch	
<b>IIB</b> Nr. <i>19720</i>	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch		Verzögerungsvermerk

+ BERLIN NUE 175 104 2.8.38 1420 =  
 AN STAPO DUESSELDORF. =  
 BETRIFFT: ERNST BIRTH, GEB. 22.6.15. -  
 VORGANG: FS. NR. 18 421 V. 26.7.38 - ROEM 2 B 2 80/20. -  
 VON DEM AUSBRUCH DES BIRTH AUS DER ARRESTZELLE HABE ICH  
 KENNTNIS GENOMMEN. - DER SCHUTZHAFTBEFEHL GEGEN BIRTH IST  
 HIER AM 22.7.38 ABGESANDT WORDEN. ICH ERSUCHE, DORT  
 EINGEHEND NACH DEM VERBLEIB ZU FORSCHEN. =  
 = GESTAPA ROEM 2 D - HAFT-NR. B 3773 +

Seitrand

B.-Nr. II D - Haft Nr. D. 4043

## Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: Johann B r u s t e r  
Geburtstag und -Ort: 23.6.14 Krefeld-Bockum  
Beruf: Stuckateur  
Familienstand:  
Staatsangehörigkeit: RD.  
Religion: kath.  
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):  
Wohnort und Wohnung: Krefeld, Schlageter-Allee 240  
wird in Schutzhaft genommen.

### Gründe:

Er — ~~hier~~ gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen feststellungen durch sein — ~~hier~~ Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er — ~~hier~~ ungeachtet früherer Bestrafungen durch seine Äußerungen seine staatsfeindliche Einstellung zu extremen gibt.

Ges. H e y d r i c h

Beglaubigt:  
*Halmarsch*  
Kanzlerangestellte.-

Bd. 4 13 7

GEHEIME STAATSPOLIZEI  
GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT  
II D - Haft-Nr.: B.4043

Berlin, den 29. September 1938

Stadtpolizeistelle Düsseldorf  
2. OKT. 1938  
Ant. 11

3561/38  
D. 5/10

An die

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizei - ~~K~~ - stelle

in Düsseldorf

Betr.: Schutzhaft Johann Bruster, 23.6.14 Krefeld-Bockum.

Vorg.: Bericht vom 20.9.38 - II D /2076/38.

Anlg.: 3.

Ich ordne gegen Bruster die  
Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbe-  
fehle ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls  
nach Vervollständigung der Personalien gegen Empfangs-  
bescheinigung auszuhändigen.

Weitere Weisung bezüglich der Überführung des  
B r u s t e r in ein Kl. ergeht noch.

Gez- H e y d r i c h



Beurlaubt:  
Kanzleiangestellte.

**Geheime Staatspolizei**  
**Geheimes Staatspolizeiamt**

Berlin SW 11, den 11. Februar 1939

B.-Nr. II D / Haft-Nr. B.1976-

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Hermann Berendonk,

geb. am 8.10.02 zu Essen.

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

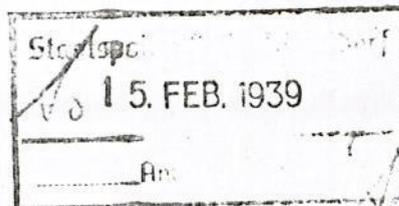
in Buchenwald.

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vorkmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

in Düsseldorf,

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Ihren Abdruck von 9 -on.132 mir über die Führung des B.zu berichten u. zur Frage der endgültigen Aufnahme der Schutzhaft Stellung zu nehmen.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

59

# Geheime Staatspolizei

## Geheimes Staatspolizeiamt

B.2319-

B.-Nr.

II D / Haft-Nr.

15. April  
Berlin SW 11, den

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

**Peter B a r t e n,**

geb. am 23.2.95 zu Duisburg-Meiderich.

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers  
**Sachsenhausen.**

in

zum 20.4.39

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweis — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden ..... Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Abschriftlich

der Staatspolizei - leit - stelle

in D ü s s e l d o r f,

Stamps: Düsseldorf  
10. 1 9. APR. 1939

Handwritten signatures and initials: "Ar. H.", "18/18/39", "H", "1. 10. 22/4."

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Nach Ablauf von 3 Monaten ist mir über die Führung des B. zu berichten u. zur Frage der endgültigen Entlassung zu geben.



Im Auftrage:  
Gez. Lindow.

Beglaubigt:  
Kanzleiangeestellte.

89/148

GEHEIME STAATSPOLIZEI  
GEHEINES STAATSPOLIZEIAMT  
II D - Haft-Nr.: B.9318

Berlin, den 20. 10. 1939.

*H. H.*

Geheime Staatspolizei
24. OKT. 1939
Ant.

5095/39

*Pa  
11  
10*

An die

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizei - Leit - stelle  
Düsseldorf.

Betr.: Julius Burchardt.

Vorg.: Bericht v. 9. 10. 39 - II D 191/39.-

Anlg.: 3.

Ich ordne gegen Burchardt die  
Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbe-  
fehle ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach  
Vervollständigung der Personalien gegen Empfangsbe-  
scheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche, gegen B. ein Strafverfahren einzu-  
leiten u. mir über den Ausgang desselben zu berichten.

gez. H e y d r i c h.



Beglaubigt:  
*L. Arnold*  
Kanzleiangeestellte.

H

Bd. 1

8  
81

**Geheime Staatspolizei**  
Geheimnis Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 12. Dezember 1939  
Reinhold-Platz-Strasse 8

B.-Nr. II - Luft r. - 10200-

# Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: Mathilde ten **r i n k** ,  
 Geburtstag und -Ort: 15.2.88, Leutenhaus,  
 Beruf: Verkäuferin,  
 Familienstand: led.,  
 Staatsangehörigkeit: DR.,  
 Religion: nos.,  
 Rasse (bei Nichtariern anzugeben): Jüdin,  
 Wohnort und Wohnung: ohne feste Wohnung,  
 wird in Schutzhaft genommen.

## Gründe:

Sie — gefähdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch  
 ihr — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem  
 sie — auf Grund ihrer jüdischen Abstammung zu der  
 Befürchtung Anlass gibt, sie werde sich nach ihrer uner-  
 wünschten Rückkehr in das Reichsgebiet staatsfeindlichen  
 betätigen!

Gen. **K e y d r i c h**.  
 Beglaubigt:  
*Mandrom*  
 Kassenangestellte.

GEHEIME STAATSPOLIZEI  
 GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT  
II D - Haft-Nr.: 3.10200-

Berlin, den 12. Dezember 1939.

16. DEZ 1939  
 6022/39

An die

Geheime Staatspolizei  
 Staatspolizei - leit - stelle

Düsseldorf.

Betr.: Schutzhäftling ten Brink.  
Vorg.: Bericht v. 2.12.39 - II D 626/39.-  
Anlg.: 3.

Ich ordne gegen die ten Brink die Schutzhaft an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach Vervollständigung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche, den Schutzhäftling in das KL. Ravensbrück zu überführen.

Ein Abdruck dieses Erlasses, eines Schutzhaftbefehls, Bericht und Überführungsvordruck sind mitzugeben. Nach drei Monaten ist mit dem Lager die Frage der Fortdauer der Schutzhaft zu prüfen und mir über das Ergebnis zu berichten.

Als Schutzhaftprüfungstermin setze ich den 15.3.40 fest.

Von einer Überführung in das KL ist abzusehen, falls sie in absehbarer Zeit legal auswandern kann.

gez. H e y d r i c h.



Beglaubigt:  
 [Signature]  
 Kanzleiangestellte.

**Geheime Staatspolizei**  
**Geheimes Staatspolizeiamt**

Berlin SW 11, den 16. April

193 40

B.-Nr. IV C 2 HD / Haft-Nr. B.10426

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Hermann Berendonk

geb. am 8.10.02 zu Essen

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Buchenwald

zum 20.4.40

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~Kosten~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Abschriftlich

der Staatspolizei — leit — stelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Nach 3 Monaten ist über die Führung zu berichten und zur Frage der endgültigen Aufhebung der Schutzhaft Stellung zu nehmen.

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

# Geheime Staatspolizei

## Geheimes Staatspolizeiamt

B.-Nr. IV C 2 Haft Nr. B. 9318.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Berlin SW 11, den 22.6. 1940.  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 1200 40

130

**Zum Schutzhaftvorgang**

Stempel: 25. JUNI 1940  
Anl. II

An  
die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizeistelle -  
in Düsseldorf.

2302/40 ✓

1. P. W. 26/6.

26. Juni 1940

Betrifft: Ehem. Schutzhäftling Julius Burchardt, geb. 17.7.95  
in Teistungen.

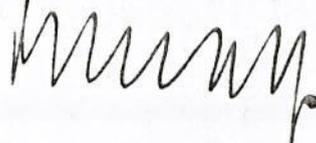
Vorgang: Dortiges Aktenzeichen II D 345/40 -

Anlagen: 1

Frau Juliane Burchardt, Wuppertal-Elberfeld, Charlottenstraße 51, hat um Rücksendung des Schreibens des Kreisbauernführers Wagner gebeten.

Ich bitte, das beiliegende Schreiben Frau Juliane Burchardt gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Im Auftrage:



G. St. / Stl. Df.  
II D / 345 / 40.

D, dorf , den 1. Juni 1940. J.

1.) Von dem vorstehenden Erlass ist 1 Abschrift zu fertigen.

Unter die Abschrift ist zu setzen:

An die Aussendienststelle in Wuppertal.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

Das Schreiben des Kreisbauernführers Wagner füge ich bei.  
Die Empfangsbescheinigung kann zu dem dortigen Vorgang genommen werden. Vollzugsmeldung ist nicht erforderlich.

Reichssicherheitshauptamt

35.4910

11 7710

IV C 2 Haft Nr.

Berlin, den 4.12. 1940

35.4910  
 Kommandant: *Stobert*  
 6. DEZ 1940  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

V15746/12

An

das Konzentrationslager

in Sachsenhausen

Eingang: 7. DEZ 1940

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Betrifft: Schutzhäftling

Viktor Gartner, geb. 25.10.21  
zu Peterswald.

Bezug: Ohne.

Ich bitte um Übersendung eines Führungsberichtes  
über den Oben genannten.

Im Auftrage:

*Münz*

J.

Bel. 4  
126

81

**Reichssicherheitshauptamt**

IV C 2 Haft Nr. B. 3372.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

6.12. 0

Berlin SW 11, den ..... 194.....  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

4664/45

|               |
|---------------|
| Staatspolizei |
| - 9. DEZ 1940 |
| Post          |

An  
die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizeileitstelle -  
D ü s s e l d o r f .

Betrifft: Schutzhaft Johannes Bohnes, geb. 24.5.99 zu St.Tönis.

Bezug: ~~Bericht vom 22.7.1940 - II D 45/39~~ - 12. Dez. 1940

Nach dem Führungsbericht des K.L. Buchenwald ist das Gesamtverhalten des B. jetzt zufriedenstellend. Er gibt zu verstehen, dass er gewillt ist, ein brauchbares Glied im Ganzen der Volksgemeinschaft zu werden. K.L. befürwortet seine Entlassung.

Ich ersuche um Bericht und Stellungnahme zu einer evtl. Entlassung des B. zu Weihnachten.

Im Auftrage:  
*[Handwritten Signature]*

Bd. 4

127

84

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

25. a.

|             |       |      |      |   |  |  |  |                     |       |      |      |
|-------------|-------|------|------|---|--|--|--|---------------------|-------|------|------|
| Aufgenommen |       |      |      | Raum für Eingangsstempel  |  |  |  | Befördert           |       |      |      |
| Tag         | Monat | Jahr | Zeit | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">         Staatspolizeileitstelle Düsseldorf<br/>         18. DEZ. 1940       </div> |  |  |  | Tag                 | Monat | Jahr | Zeit |
| 18. Dez.    | 1940  | 14   |      |   |  |  |  | an                  | durch |      |      |
| von         |       |      |      |   |  |  |  | Verzögerungsvermerk |       |      |      |
| durch       |       |      |      |   |  |  |  |                     |       |      |      |
| Nr. 24888   |       |      |      | Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch   |  |  |  |                     |       |      |      |

+ BERLIN NUE 237 857 18.12.40 1345 =GE=

AN STL. DUESSELDORF -

DRINGEND -

BETR: SCHUTZHAFTLING JOHANNES BOHNES, GEB. 24.5.99  
IN ST. TOENIS. --

BEZUG: BERICHT V. 14.12.40 - ROEM. 2 D - 831/40 --

ICH HEB E DIE SCHUTZHAFT GEGEN DEN OBENGENANNTEN ZUM 20.12.40  
 - PROBEWEISE AUF. DAS KL. BUCHENWALD HABE ICH ANGEWIESEN, IHN  
 MIT DER AUFLAGE ZU ENTLASSEN, SICH BIS AUF WIDERRUF  
 JEDEN 3. WERKTAG BEI DER ORTSPOLIZEIBEHOERDE SEINES WOHNORTES  
 ZU MELDEN. ICH STELLE ANHEIM, DIE MELDEPFLICHT IN EIGENER  
 ZUSTAENDIGKEIT ZU MILDERN ODER GANZ AUFZUEBEN. - DEM B. IST  
 ZUR AUFLAGE ZU MACHEN, SICH VON SEINER GESCHIEDENEN EHEFRAU  
 FERNZUHALTEN. ==

RSA. ROEM. 4 C 2 H. NR. B 3372 - IA. GEZ. DR. BERNDORFF ,

Reichssicherheitshauptamt  
IV C2 Haft Nr. B. 9021.

Berlin SW 11, den 8.2. 1941.  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

In der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum  
anzugeben

An

die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizeileitstelle -

Düsseldorf.

16. FEB. 1941  
5/6/41

Betrifft: Schutzhaft Reinhold Bläser, geb. 16.10.95 zu Brügge.

Bezug: Bericht vom 17.12.1940 - II D 669/40 -

Ich ersuche zunächst um eingehenden Bericht über das  
Verhalten des B. seit 1937.

|                          |                   |
|--------------------------|-------------------|
| II A. Ugb. Nr. _____     |                   |
| 1.) II F 1. Karte vorh.? | Ja<br>Nein        |
| 2.) II F 2. P. A. vorh.? | Beigefügt<br>Nein |
| 3.) II A zurück.         |                   |

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

J.

# Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen  
 Tag Monat Jahr Zeit  
 3. März 1941 \* 1 A  
 von durch *He*

Raum für Eingangsstempel

3. MÄRZ 1941  
*W. J. J.*

Befördert  
 Tag Monat Jahr Zeit  
 an durch

Verzögerungsvermerk

Nr. 2592

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch

+ BERLIN NUE 33846 3.3.41 1345 =WUE=  
 AN DIE STAPOLEITSTELLE DUESSELDORF. = =  
 NACH MELDUNG WICHTIGER KRIMALPOLIZEILICHER EREIGNISSE VOM  
 4.2.41 IST VON DER KRIMALPOLIZEILEITSTELLE DUESSELDORF  
 DER 38 JAEHRIGE ANSTREICHER B R O I C H FESTGENOMMEN WORDEN.  
 ICH ERSUCHE, DAS WEITERE WEGEN INSCHUTZHAFTNAHME NACH  
 STRAFVERBUESSUNG ZU VERANLASSEN. =  
 ZU GEGEBENER ZEIT IST ZU BERICHTEN. = =

Heft 11

R. S. H. A. ROEM. 4 C 2 HAFT NR. B 15333 IA.  
 GEZ. BONATH, P. O. I.++

Ed. 1

24.4. 27 82  
1

# Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 10200.

Berlin SW 11, den 18.3. 1941  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

1006/41  
Staatspolizeidirektion  
21. MRZ. 1941  
E. H.

An  
die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizeileitstelle -  
D ü s s e l d o r f .

Betrifft: Schutzhaftgefangene Jüdin Mathilde Sara ten Brink,  
geb. 15.2.80 zu Neuenhaus.

Bezug: Bericht vom 4.1.1940 - II D - 69/40 -

Einer Entlassung der B. zum Zwecke der Umschulung  
vermag ich z.Zt. nicht näherzutreten.

Ich ersuche, den Konsulenten Walter Israel Kronheim,  
Essen, Dreilindenstr. 75, auf seine Eingabe mündlich ablehnend  
zu bescheiden.



Im Auftrage:  
Förster.

Beglaubigt:  
*[Signature]*  
Kanzleiangestellte.

J.

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 7.4. 1941

IV C 2 Haft Nr.B- 9021

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Schutzhäftling Reinhold Blaeser

geb. am 16.10.95 zu Brügge

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Sachsenhausen

zum 20.4.41

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden Wecktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Varmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

II A. Ugb. Nr. 1.) II F 1. Karte vorh.? 2.) II F 2. D. A. vorh.? 3.) II A zueid.

II A 1. April 1941 G. Nr. 40/41

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 1. APR. 1941

Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben.

Im Auftrage:

Handwritten signature

*Für den 3. April 1941*  
Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 29

|  |   |  |
|--|---|--|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>15. April 1941 * 17<br>von durch | Raum für Eingangstempel<br><div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: auto;">           Staatspolizeileitstelle Düsseldorf<br/>           15. APR. 1941<br/>           Nr.         </div> | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>an durch |
| Nr. 450A   | Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch  |  |

+ BERLIN NUE 57 487 15.4.41 1730 = KR. =  
 AN STL. D. DORF. =  
 BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN ERNST B I L L S T E I N, GEB. 2.4.88  
 IN STRAELEN. -  
 VORG.: DORT. BERICHT V. 20.3.41 ROEM 2 D 1033/41 -  
 FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF  
 WEITERES AN. [SCHUTZHAFTBEF. IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN:  
 "INDEM ER DADURCH, DASS ER ALS MILCHVERKAEUFER AUS  
 EIGENNUETZIGEN GRUENDEN IN ZAHLREICHEN FAELLEN SEINE KUNDEN  
 BETROGEN HAT, DASS VERTRAUEN DER BEVOELKERUNG ZU DEN  
 MASSNAHMEN DER REICHSREGIERUNG BETREFFEND DIE MILCHVERSORGUNG  
 UNTERGRAEBT." - NACH ABSCHLUSS DES STRAFVERFAHRENS IST  
 ERNEUT ZU BERICHTEN. =

RSHA 4 C 2 B. 15 526 GEZ. HEYDRICH. - +

Heydrich

BA. 3

148

6/14

# Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 15333

Berlin SW 11, den 30.5. 1941  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

|                    |
|--------------------|
| II A 1             |
| Eing. 9. Juni 1941 |
| U. Nr. 1783/41     |
| S. B. H. Stüb      |

1933/41

|                                |
|--------------------------------|
| Staatspolizeistelle Düsseldorf |
| 3. JUNI 1941                   |

An  
die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizeileitstelle -

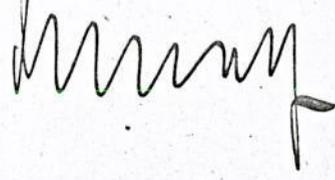
D ü s s e l d o r f .

Betrifft: Festnahme des Anstreichers Broich. *Refer 13.6.02*

Bezug: Ohne.

Ich ersuche um Bericht über den Sachstand.

Im Auftrage:



J.

|   |
|---|
| II A. Ugb. Nr. _____  |
| 1.) II F 1. Karte vorh. ? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein        |
| 2.) II F 2. P. R. vorh. ? <input checked="" type="checkbox"/> Beigefügt <input type="checkbox"/> Nein |
| 3.) II A zurück.  |

Reichssicherheitshauptamt  
IV C 2 Haft Nr. B. 11717

123  
15

114

Konzentrationslager Flossenbürg  
Berlin, ~~Postfach~~ Ibg.Nr. ~~11717~~

16. JUL. 1941

|   |    |     |    |   |    |    |
|---|----|-----|----|---|----|----|
| I | II | III | IV | V | VI | VI |
| 4 |    |     |    |   |    |    |

An  
das Konzentrationslager  
F l o s s e n b ü r g  
- - - - -

Betrifft: Schutzhäftling Hans-Jörg Behrens,  
geb. 21.3.16 in Querheim.

Bezug: Ohne.

Ich bitte um Übersendung eines Führungsberichtes  
über den Obangenannten.

Im Auftrage:

*Jensen*

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 15526

Berlin SW 11, Den 2.8. 1941  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 4280-10

In der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Staatspolizeistelle Düsseldorf  
- 9. AUG. 1941

An die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizeistelle -

Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhaft Ernst Billstein, geb, 2.4.88 in Straelen.

Bezug: Bericht vom 20.6.41 - II D 1033/41 -

Unter Bezugnahme auf den obenangeführten Bericht hebe ich die Schutzhaft gegen B. nur unter der Voraussetzung auf, dass ihm die Milchhandelserlaubnis entzogen wird.

Ich bitte von dort aus das Nötige zu veranlassen und mir zu gegebener Zeit über das Veranlasste zu berichten.

Auftrage:  
Woltersdorf.

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.



J.

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

IV C 2 Haft Nr. B. 2069

Berlin SW 11, den 1.9. 1941  
Prinz-Albrecht-Straße 9  
Fernsprecher: 12 00 40

272  
1

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An  
das Landgericht Berlin  
-Strafkammer 515 -  
in B e r l i n .



Betrifft: Schutzhäftling Hubert B u s e r a t h, geb. 28.3.18  
in Bremen.

Bezug: Dort. Akt. Z. 1 P.K.Ms. 20.40 -

Ich bitte um Mitteilung, ob der Obengenannte dort noch  
benötigt wird.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

J.

Beglaubigt

*[Handwritten signature]*

Justizsekretärin

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 15333

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

II A 1  
 Eing. 10. Sep. 1941  
 B. Nr. 1783/41  
 S. B. H. Süb

Berlin SW 11, den 3.9. 1941  
 Prinz-Albrecht-Straße 8  
 Fernsprecher: 120040

2953/47

Staatspolizeiamt Düsseldorf  
 - 8. SEP. 1941

An  
 die Geheime Staatspolizei  
 - Staatspolizeileitstelle -  
 Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhaft Peter B r o i c h, geb. 13.6.02 in Grevenbroich

Bezug: Bericht vom 12.7.41 - II A 1 - 1783/41 -

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass der Obengenannte zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt worden ist.

Ich ersuche, ihn nach Strafverbüßung erneut festzunehmen und Schutzhaft zu beantragen.

Im Auftrage:  
 gez.: Förster.

Beglaubigt:  
 Kangleiangeestellte.

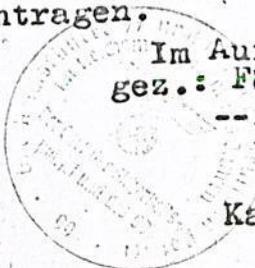
J.

II A. Tgb. Nr. \_\_\_\_\_

1.) II F 1. Karte vorh. ?  Ja  Nein

2.) II F 2. P. N. vorh. ?  Beigefügt  Nein

3.) II A zurück.



Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 15526

Berlin, den

4. 11. 1941 <sup>37</sup>

|               |
|---------------|
| Staatspolizei |
| 7. NOV 1941   |
| Am.           |

An

die Staatspolizei - leit - stelle

Müsselhof

Betrifft: Schutzhäftling Grupp Billstein, geb 2.4.88.

Bezug: Mein Erlass vom 2.8.41.

Dortiges Aktenzeichen: DD 1038/41

Ich ersuche um Bericht über den Sachstand.

Im Auftrage:

*Mümm*

J.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|                                    |       |                             |  |                                     |  |
|------------------------------------|-------|-----------------------------|--|-------------------------------------|--|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit |       | Raum für Eingangsstempel    |  | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit    |  |
| von                                | durch | 6. NOV. 1941                |  | auf <u>10. 11. 1941</u>             |  |
|                                    |       | Ant. <u>[Signature]</u>     |  | an <u>[Signature]</u>               |  |
| Nr. <u>11983</u>                   |       | Eing. <u>7. 11. 1941</u>    |  | Verzögerungsmerkmal                 |  |
|                                    |       | B. Nr. <u>2808741</u>       |  | I. A. Tgb. Nr. <u>[Signature]</u>   |  |
|                                    |       | Telegramm — funkspruch      |  | 1.) II F 1. Karte vorh.?            |  |
|                                    |       | S. B. G. <u>[Signature]</u> |  | 2.) II F 2. V. J. vorh.?            |  |
|                                    |       | Fernschreiber — fernspruch  |  | 3.) II A zureid. <u>[Signature]</u> |  |

IID

+ BLN NUE 179 263 6.11.41. 1430 = WE =  
 AN DIE STL. DUESSELDORF. =  
 = BETR.: MATTHIAS B A L T E S , GEB. AM 26.11.76 ZU  
 RICKELRATH. =

= BEZUG: MELDUNG WICHTIGER STAATSPOLIZEILICHER EREIGNISSE  
 NR. 1 VOM 1.10.41. - BL. 6. =  
 = GEGEN DEN IN DER MELDUNG WICHTIGER STAATSPOLIZEILICHER R  
 EREIGNISSE NR. 1 VOM 1.10.41. - BL. 6 AUFGEFUEHRTEN BALTES  
 HAT DER REICHSFUEHRER-SS LAENGERE SCHUTZHAFT ANGEORDNET. =  
 ICH BITTE UM EINGEHENDEN BERICHT UEBER DIE SCHUTZHAFTGRUENDE.  
 = SEINE ENTLASSUNG DARF OHNE MEINE GENEHMIGUNG NICHT  
 ERFOLGEN. = =

RSHA ROEM. 4 C 2 - H. NR. B. 19 008 - I. A. GEZ. FOERSTER,  
 KRIM. RAT. +++

Reifstand

Abschrift.

4. 12. Köpfer  
Bd. 4  
64  
114

Bln. Nue 137 395 19.11. 1605 Ru.-

An Stl. Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhaft gegen den RD. Hubert Berger,  
geb. 4.10.39 in Furth b. Wiggerfürth.

Vorgang: Dort. Bericht v. 14.10.41 und 21.10.41 II D 1891/41.

Für den Obengenannten ordne ich hiermit Schutzhaft  
bis auf weiteres an. Haftprüfungstermin ist der 15.2.42.

B. ist in das Kl. Dachau zu Überführen. Schutzhaft-  
befehl, Überführungsvordruck und kurzer Bericht zur  
Unterrichtung; des Lagerkommandantens sind dem Transport mit-  
zugeben.

RSMA IV C 2 Haft Nr. B 13 891

gez. Heydrich.

II D 1891/41.

Düsseldorf, am 9.12.41.

An die Abteilung II B 1  
im Hause.

Abschrift übersendendich zur Kenntnismahme.

Beiliegenden Schutzhaftbefehl bitte ich dem Schutz-  
häftling gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen. Die  
Überführungs des B. in das Kl. Dachau habe ich bereits  
in die Wege geleitet.

Anlagen: 1 Schutzhaftbefehle.

gez. Hilgärtner.



**Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD**

IV C 2 Haft Nr. B. - 54069 - 7-8



Berlin SW 11, den 2.12. 1941  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An  
den Herrn Generalstaatsanwalt  
beim Landgericht  
in B e r l i n

Betrifft: Schutzhaft Hubert Buserath, geb. 28.3.18 in Bremen.

Bezug: Dort. Schreiben vom 7.11.1941 - 1.P.K. Ms. 20.40.

Ich habe das Konzentrationslager Flossenbürg angewiesen,  
Buserath mit Sammeltransport in das Gerichtsgefängnis Berlin zur  
dortigen Verfügung zu überstellen.

Für Rücküberführung des B. in das Konzentrationslager  
bitte ich Sorge zu tragen.

Im Auftrage:

J. L.

H.K. 515  
29.41

Beglaubigt

*Proh*  
Justizsekretärin

B

# Reichssicherheitshauptamt

IV. G 2 Haft Nr. B. 17879

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Bd. 1 18.2

Berlin, den 18.12.1941  
 Pring-Albrecht-Straße 8  
 Fernsprecher: 126040 Gebührenteile 126421

Eingang: 27. DEZ. 1941

|      |      |          |        |       |      |        |
|------|------|----------|--------|-------|------|--------|
| III  | IV   | V        | VI     | Stamm | Bau- | Schül- |
| Wol. | Abj. | Dr. Pbl. | Schül. | Wew.  | Ug.  | l.     |

94 1

An  
das Konzentrationslager  
in Flossenbürg.

20

Betrifft: Schutzhaft Josef Becker, geb. 23.10.19 in Düsseldorf.

Bezug: Bericht vom 8.12.41 -Az. II Politische Abt./Ku -

Ich hebe die Schutzhaft gegen den Obengenannten auf und ersuche, ihn mit dem nächsten Sammeltransport in das Landgerichtsgefängnis Weiden in Weiden zwecks Verbüßung einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr zu überstellen.

Den Tag der Entlassung bitte ich mir mitzuteilen.

Im Auftrage:

*K. H. K.*

*J. G.*

Berlin Nuc Nr. 21002 5.2.42. 1220 -- Gr ==

84

An Stapoleitstelle Düsseldorf.

III 4-W-19/41  
10. 16. FEB 1942  
Vorgang

Betrifft: Schutzhäftling Johann B o r u t a, geb. 4.6.07 in Kleschin.

Vorgang: FS.- vom 5.12.41. II D - 1491/41-.

-----

Ich hebe die Schutzhaft gegen den Obengenannten auf und ersuche, ihn nach eindringlicher Verwarnung zu entlassen. Ihm ist zu eröffnen, dass er bei Rückfälligkeit mit keiner Milde zu rechnen hat. -I

Der Tag der Entlassung ist mir mitzuteilen. Auflagen stelle ich dem dortigen Ermessen anheim. Auf Anordnung des Reichsführers  $\frac{1}{2}$  ist die Käthe W e i b e s auf die Dauer von 2 Jahren in ein Frauen-KL. einzuweisen. Ich ersuche, die W. nach Strafverbüßung festzunehmen und Schutzhaftantrag zu stellen. gez. F ö r s t e r. Krim. Rat

RSCHA - IV C 2 H.Nr. B. 17453.

II-D/ 737/42.

Düsseldorf, den 11.2.1942.

An A b t e i l u n g III/ - im Hause -

( Dortige B.Nr. III/4 - W. 19/41 g.)

Abschrift

lib. l. 54  
2

Reichsficherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 19120

Berlin SW 11, den 11.2. 1942  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An  
die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizeileitstelle -  
Düsseldorf.

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf  
6. FEB. 1941

*Handwritten initials*

Betrifft: Schutzhaft Karl B a l v e, geb. 10.11.01  
in Braunschweig.

Bezug: Bericht vom 9.1.1942 . II D 45/42 . -

Mit FS. vom 19.11.41 - NÜ. 187399 - habe ich Schutzhaft  
gegen den Obengenannten erlassen.

Ich ersuche um Bericht, ob der FS.-Erlaß inzwischen dort  
aufgefunden worden ist.

Im Auftrage:

gez.: Förster.

Beglaubigt:

*Handwritten signature*  
Kanzleiangestellte.

J.



Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. B, 15744

Ba. 3 3042

11 32

Berlin SM 11 den 13.2.1942

|                                 |    |     |    |   |    |        |     |       |  |
|---------------------------------|----|-----|----|---|----|--------|-----|-------|--|
| Konzentrationslager Flossenbürg |    |     |    |   |    |        |     |       |  |
| Kommandantur                    |    |     |    |   |    |        |     |       |  |
| Eingang: 10. 11. 1942           |    |     |    |   |    |        |     |       |  |
| I                               | II | III | IV | V | VI | Sturm- | Be- | Schh- |  |
| 1                               | 2  | 3   | 4  | 5 | 6  | bann   | auf | E     |  |

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Schutzhäftling Adalbert Sieka

geb. am 3.4.00 zu Neumark

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in F l o s s e n b ü r g

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~zurück zu Neumark~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



(Dienststempel)

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

Ohne Mittel. *[Handwritten initials]*

Gutschein Nr. 215  
ausgestellt am 18.2.42

*[Handwritten signature]*  
Hauptsturmführer

I. T. S. FOTO No. 1456-62



Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|  |  |   |  |
|--|--|---|--|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>16. Feb. 1942 / 13<br>von durch <i>W</i> |  | Raum für Eingangstempel<br><div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">           II A 1<br/>           Eing. 16. Feb. 1942<br/>           Nr. 2808/41<br/>           G. <i>J. Lün</i> </div> | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>an durch |
| II Q/A Nr. 1393  |  | Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch   | Verzögerungsvermerk                          |

+ BLN NUE 27 315 16.2.42. 1232 = WE =  
 AN DIE STAPOL. DUESSELDORF. = =  
D R I N G E N D , SOFORT VORLEGEN. = =  
 BETR.: SCHUTZHAFTLING MATHIAS B A L T E S , GEB. AM 26.11.  
 76, RICKELRATH. = =  
 BEZUG: BERICHT V. 5.12.41. - ROEM. 2 A 1 - 2808/41 - = = =  
 ICH SEHE VON DER INSCHUTZHAFTNAPNE DES B. AB UJD ERSUCHE,  
 IHN NACH EINDRINGLICHER VERWARUNG ZU ENTLASSEN. =  
 DER TAG DER ENTLASSUNG IST MIT NITZUTEILEN. =  
 AUFLAGEN STELLE ICH DEM DORTIGEN ERMESSEN ANHEIM. = =

RSHA ROEM. 4 C 2 - H. NR. B. 19 008 - I. A. GEZ. BONATH,  
 R. O. J. ++

REFID

Reichssicherheitshauptamt  
IV C 2 Haft Nr. B. 4043

Berlin, den 20.2.1942

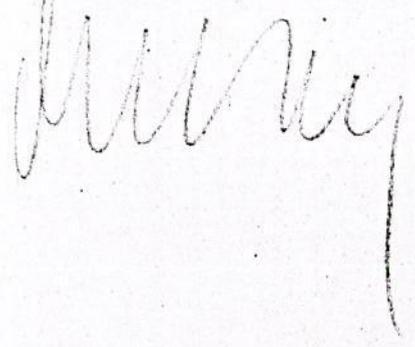
Staatspolizeistelle Düsseldorf  
26.FEB.1942

Urschriftlich mit 1 Anlagen

~~der Staatspolizei ( leit ) stelle~~  
der Staatspolizei ( leit ) stelle  
in Düsseldorf

mit der Bitte um Erledigung in eigener Zuständigkeit.

Im Auftrage:



J.

17.4.62

Reichssicherheitshauptamt  
IV C 2 Haft Nr. B. 19120

Berlin, den 20.2.1942

#

Urschriftlich mit 1 Anlagen

~~XX~~  
der Staatspolizei ( leit ) stelle  
in Düsseldorf  
-----

mit der Bitte um Erledigung in eigener Zuständigkeit.

*Zeitgeber!*

Im Auftrage:

|                                    |
|------------------------------------|
| Staatssicherheitsstelle Düsseldorf |
| 24. FEB. 1942                      |
| Anl.                               |

*[Handwritten signature]*

J.

36 2  
194

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin SW 11, den 25.2.  
Deinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 12 00 40

IV C 2 Haft Nr. B. 2069

in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben



An  
den Herrn Generalstaatsanwalt  
beim Landgericht  
in B e r l i n .  
=====

Betrifft: Schutzhaft Hubert Buserath, geb. 28.3.18 in Bremen.

Bezug: Dort. Schreiben vom 7.11.41 - 1.P.K.Ms.20.40.

Ich bitte um Mitteilung, ob der Obengenannte dort noch  
benötigt wird.

J.  
*Zu untersuchen, daß gegen  
Buserath keine Maßnahmen  
mehr*

Im Auftrage:

J.

Beglaubigt

*Prok*

Justizsekretärin

B

Reichsicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. B.11801

34.1 125

28

Berlin SM 11 den 5.3. 1942

Konzentrationslager Flossenbürg  
Kommandantur

Eingang: 12. MRZ. 1942

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Schutzhäftling Swatoplak B ö h m

geb. am 5.9.18 zu Taus

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in F l o s s e n b ü r g

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — ~~erhalten~~ — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich ~~bei der Staatspolizei~~ bei der Staatspolizeileitstelle Prag zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~erhalten~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



(Dienststempel)

Im Auftrage:

Handwritten signature of the official.

H.T.S. 1079 No 354/A-B J.

Handwritten initials 'lb' and a vertical red line.

24.4.42

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|   |  |                         |  |  |
|---|--|-------------------------|--|--|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>7. April 1942 11/16<br>von durch He |  | Raum für Eingangstempel | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>an durch |  |
| Nr. 3232  |  |                         | Verzögerungsvermerk                          |  |
| Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch                       |  |                         |  |  |

++ BERLIN NUE 59 008 7.4.42. 1634 == MD=  
 AN DIE STL. D . D O R F .===  
 BETR: SCHUTZHAFT KARL B A L V E , GEB. 10.11.01.===  
 BEZUG: BERICHT VOM 13.3.42. ROEM 2 D 45/42.===  
 DER OB. IST MIT DEM NAECHSTEN SAMMELTRANSPORT IN DAS KL.  
 SACHSENHAUSEN ZU UEBERFUEHREN. DIE UBLICHEN BEGLEITPAPIERE  
 SIND DDEM TRANSPORT MITZUGEBEN. ALS HAFTPREFUNGSTERMIN SETZE  
 ICH DEN 3.7.42. FEST .====  
 RSHA ROEM 4 C 2 H. NR. B 19120 I.A.GEZ.  
 DR. BERNDORFF O.R. U. KRIM. RAT +

Heftband

Fernschreiben:

Berlin NU 59919 10.4.42 1838 -Wue-  
An die Stapo Graz

Betr.: Schutzhaft Stanislaw B a r a n , geb. 19.10.21 zu  
Borek-Maly.

Vorg.: Mein FS. vom 27.3.42 NU 47 884.

Gemäß Anordnung des Reichsführers -SS und Chef der Deutschen Polizei ist B. mit dem nächsten Sammeltransport in das KL. Flossenbürg zu überstellen. Die üblichen Begleitpapiere sind dem Transport mitzugeben. Als Haftprüfungstermin setze ich den 7.7.42 fest. Ich bitte um Bericht über den Stand bzw. Ausgang des Strafverfahrens gegen die Jeindl. Sie ist nach Strafverbüßung rückzuüberstellen. Die erfolgte Rücküberstellung der J. bitte ich zu berichten.

RSHA IV Y 2 Haft-Nr. B 15306

I.A.  
gez. Kosmehl, PS.

### Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|  |  |   |  |  |  |
|--|--|---|--|--|--|
| <b>Aufgenommen</b><br>Tag Monat Jahr Zeit<br>21. Mai 1942 115<br>von durch <i>Ne</i> |  | <b>Raum für Eingangstempel</b><br><div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">           Staatspolizeileitstelle Düsseldorf<br/> <b>21. MAI 1942</b><br/>           Anl. <i>1</i> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin-left: 20px;"> <b>II A 1</b><br/>           Eing. <u>26. Mai 1942</u><br/>           B. Nr. <u>352/42</u><br/> <i>S. B. y. ...</i> </div> |  | <b>Befördert</b><br>Tag Monat Jahr Zeit<br>an durch<br>2. M. Verzögerungsvermerk<br><i>30642</i> |  |
| <i>II A</i> Nr. <b>4818</b>  |  | Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch   |  |  |  |

+ BERLIN NUE 85 928 21.5.42 1500== RM. - - -

AN STL IN D U E S S E L D O R F. - - -

BETRIFFT: SCHUTZHAFT GEGEN FRIEDRICH B I E R, GEB. 19.2.1913  
FRIEDRICHSTHAL. - - -

VORGANG: DORT. BERICHT VOM 29.4.42 - ROEM. 2 A 1 352/42 - -  
FUER DEN OG. ORDNE ICH HIERNIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES  
AN. HAFTPRUEFUNGSTERMIN: 19.8.42 - -

SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN: „..... INDEM  
AUF GRUND SEINES VORLEBENS ZU REFUERCHTEN STEHT, ER WERDE  
SICH AUCH NACH STRAFVERBUESSUNG ERNEUT FUER DEN KOMMUNISMUS  
BETAETIGEN“. - - -

B. IST IN DAS KL. NEUENCANNE ZU UEBERFUEHREN.

UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK UND KURZER BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG  
DES LAGERKOMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBE. N. - - -

RSCHA - ROEM. 4 C 2 - HAFT NR. B 23 807 - GEZ. HEYDRICH+

Hand

# Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|   |  |   |  |   |  |
|---|--|---|--|---|--|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>- 3. Juni 1942 12 |  | Raum für Eingangsstempel<br>II A 3<br>Eing. 3. Juni 1942<br>B. Nr. 811/42<br>S. B. Schum. |  | Beförderer<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>an durch |  |
| von durch<br>Nr. SWSS                                   |  | Staatspolizeileitstelle Düsseldorf<br>- 3. JUNI 1942<br>Rnl.                              |  | Verzögerungsvermerk                           |  |
| Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch     |  |   |  |   |  |

+ BERLIN NUE 93802 2.6.42 181/ = KU. =

AN DIE STAPOL. DUESSELDORF. --

BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN DEN RD. JOHANN B U S C H,

GEB. 20.4.08 IN M.-GLADBACH. --

VORG: DORT. BERICHT VOM 29.4.1942 -- ROEM 2 A 3 - 811/42 =

FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES AN. SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN: ... INDEM ER DURCH SEINE HETZERISCHEN REDENSARTEN UNRUHE UNTER DIE BEVOLKERUNG TRAEGT UND DADURCH DEN ZUSAMMENHALT DER INNEREN FRONT UNTERGRAEBT. -- NACH ABSCHLUSS DES STRAFVERFAHRENS IST ERNEUT ZU BERICHTEN. =

RSHA BERLIN ROEM 4 C 2 HAFT NR. B. 23656 I.V. GEZ. MUELLER+

RECHENB

Reichssicherheitshauptamt  
IV C 2 Haft Nr. B. 23656

Berlin, den 17.7.1942

An

die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizei - leit- stelle -  
in Düsseldorf

Geheime Staatspolizei  
22. JULI 1942

Betrifft: Schutzhaftling Johann Busch, geb. 20.4.08 in M.-Gladbach.

Bezug: Bericht vom 2.7.1942 - II A 3 - 811/42 -

Der Schutzhaftbefehl gegen den Obengenannten wird

mit Wirkung von 30.6.1942 aufgehoben.

Im Auftrager

*[Handwritten signature]*

J.

II A 3  
Eing. 21. Juli 1942  
k. Nr. 811/42  
S. B. 4. 7. 42 (K. 111)

*[Handwritten initials]*

Bd. 1  
M 98

# Konzentrationslager Dachau

Art des Bes.:  
Auf:

Aufgenommen  
27. JUL. 1942  
Monat Jahr  
Zeit  
MA  
durch

St. Dienst  
Konzentrationslager Dachau  
Raum für Eingangsstempel  
Kommandantur  
27. JUL 1942

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

Beförderer  
Tag Monat Jahr Zeit  
an durch  
Verzögerungsvermerk

49

St. Nr. + BERLIN NUE 133 082 27.7.42 1728

AN DAS KL. DACHAU --  
 BETR.: SCHUTZHAFT RUDI BAECHLER, GER. 21.1.09 ZU BRESLAU.-  
 BEZUG: MEIN SCHREIBEN V. 3.7.1942 --  
 UNTER BEZUGNAHME AUF MEIN SCHREIBEN VOM 3.7.42 BITTE ICH  
 MIR HOCH MITZUTEILEN, OB DORTSEITS DAGEGEN BEDENKEN  
 BESTEHEN, WEIL DIE MARGARETE HAERTEL DEN OG. IM DORTIGEN  
 LAGER HEIRATET. --  
 RSHA. ROEM. 4 C 2 4. NR. P. 10147 I.A. GEZ. RONATH ROI.  
 3 RRR FUER BERLIN NUE 133 082/101/074 27.7.42 1730 KL.  
 DACHAU/KNEITINGER+

## Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 10147

8. JULI 1942

Berlin SW 11, den 3.7. 1942  
 Prinz-Albrecht-Straße 8  
 Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

Bitte in der Antwort vorstehendes Zeichenfeld und Datum anzugeben

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

47

An  
1453. das Konzentrationslager Dachau.

Betrifft: Schutzhaft Rudi Bächler, geb. 21.1.09 zu Breslau.  
Bezug: Ohne.

Margarete Härtel, Breslau 5, Trinitasstr.3 fragt an,  
 ob es möglich ist, den obengenannten Schutzhäftling im dortigen  
 Lager zu heiraten. Ich bitte um Mitteilung, ob dortseits  
 dagegen Bedenken bestehen.

Gleichzeitig bitte ich um Übersendung eines Führungsbe-  
 richtes.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

J. b.

**Reichssicherheitshauptamt**

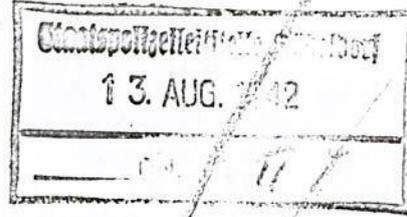
IV C 2 Haft Nr. B. 17239

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Bd. 7

257.9 8491

Berlin SW 11, den 6.8. 1942  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421



An  
die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizeileitstelle -  
Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhaft Eugen Israel Blumenthal, geb. 15.1.89 zu  
Berlin.

Bezug: Dort.Akt. Z. II D 1433/41,-

Nach einer Mitteilung des Konzentrationslagers Buchenwald ist der Obengenannte auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts in Berlin nach der Untersuchungshaftanstalt in Berlin-Moabit überführt worden.

Ich bitte um Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

Im Auftrage:

J.

**Geheime Staatspolizei**  
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

II-D./ 241/42.

B.-Nr.

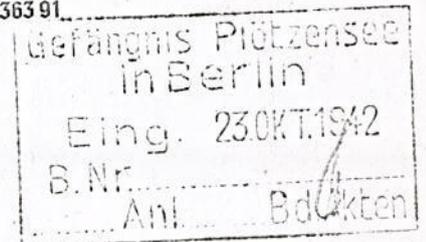
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An das  
Strafgefängnis  
Berlin-Plötzensee

Betrifft: Strafgefangener Eugen Israel Blumenthal,  
geb. 15.1.1889 in Berlin.

Vorgang: Ohne.

Düsseldorf 10, den 20. Oktober 1942  
Prinz-Georg-Str. 98  
Fernsprecher: Nr. 36391



Nach Mitteilung des Generalstaatsanwalts bei dem Landgericht in Berlin - Aktenzeichen 72 KMs 1/42 - wurde der Obengenannte zur Verbüßung einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren der dortigen Strafanstalt überstellt.

Ich bitte um Mitteilung, wann Blumenthal seine Strafe verbüßt hat.

Im Auftrage:

*sf*

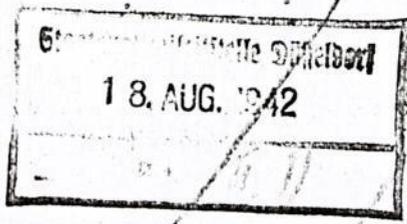
*Co/10,*

# Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 13. 8. 1942  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

IV U 2 Heft Nr. B 4043  
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An die  
Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle  
in Düsseldorf



Betr.: Schutzhaft Johann Brunnert, geb. 23.6.14 Krefeld  
Bezug: ohne  
Anleg.: 1

In der Anlage übersende ich einen Führungsbericht des LL. Buchenwald mit der Bitte um Rückgabe.  
Ich bitte um Stellungnahme <sup>zu dem</sup> der weiteren Fortdauer der Schutzhaft.

In Auftrage  
gez. B o n t  
Stellvertreter:  
*[Signature]*  
Finanzleitsstelle





129  
17

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11 den 6.10. 1942

IV C 2 Haft Nr. B. 908

Konzentrationslager Flossenbürg  
Kommandantur

Flossenbürg-Strasse 8  
Fernsprecher: Ortsvorkehrung 120040 · Fernvorkehrung 126421

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

|       |    |                        |        |       |      |       |      |       |    |  |  |
|-------|----|------------------------|--------|-------|------|-------|------|-------|----|--|--|
| Datum |    | Eingang: 12. OKT. 1942 |        |       |      |       |      |       |    |  |  |
| I     | II | III                    | IV     | V     | VI   | Sturm | Bau- | Schhh |    |  |  |
| St.   | W. | Abt.                   | Schhh. | Verw. | Regt | Schul | bann | lfg.  | F. |  |  |

*Gilt*  
An

das Konzentrationslager Flossenbürg

Betrifft: Schutzhaft Walter Biernat, geb. 20.3.15 in Schönebeck  
Bezug: Ohne  
Anlagen: 1

In der Anlage übersende ich einen Einberufungsbefehl A für den Obengenannten. Danach hat sich B. am 5.11.1942 bis 24<sup>00</sup> Uhr bei der 17. Schiffsstammabteilung in Memel zu melden. Ich bitte, den Einberufungsbefehl B. gegen Empfangsbescheinigung auszuhandigen.

Die Schutzhaft gegen B. hebe ich hiermit auf und bitte ihn, so in Marsch zu setzen, dass sein rechtzeitiges Eintreffen in Memel gewährleistet ist.

Vollzugsmeldung bitte ich an mich und an die Staatspolizeistelle zu erstatten.

Im Auftrage:

*W. Biernat*

J.  
1.7.42

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|  |                       |  |                                  |       |
|--|-----------------------|--|----------------------------------|-------|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>17. Okt. 1942 16 <sup>14</sup> |                       | Raum für Eingangsstempel<br><i>Roem. 4</i><br><i>an Dr. Berndorff</i><br><i>17</i> | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit |       |
| von  | durch<br><i>Roem.</i> |  | an                               | durch |
| Nr. <i>8957</i>  |                       | Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch                                |                                  |       |
| Verzögerungsvermerk  |                       |  |                                  |       |

+ DR. BLN. NUE. 189329 17.10.42 1630 = TESS =  
 AN STAPOSTELLE D U I S B U R G - Z. HD. D. LEITERS  
 O. V. I. A.-  
 DRINGEND SOFORT VORLEGEN. - P E R S O E N L I C H. -  
 BETR.: ~~INSCHUTZHAFTNAHME DER EHEFRAU MARTA B U E R C K S,~~  
 GEB. JANSEN AUS KREFELD.-  
 BZG.: MEIN ERSUCHEN V. 8.10.42.-

Heftband

IN DER ANGELGENHEIT B U E R C K S BITTE ICH UM SOFORTIGE  
 FS.-DURCHGABE DER GRUENDE FUER DIE VORLAEUFIGE FESTNAHME  
 NACH RECHTSKRAEFTIGEM FREISPRUCH U. GLEICHZEITIGE ANGABE  
 OB U. MIT WELCHER BEGRUENDUNG GGF. SCHUTZHAFT BEANTRAGT WIRD  
 DA DER AMTSCHEF ROEM. 4 - BIS MONTAG , D. 19.10.42 MITTAGS  
 BERICHT HABEN WILL, BITTE ICH UM UMGEHENDE ERSCHOEPFENDE  
 NACHRICHT.-

RSHA BLN. IV C 2 - B. NR. 25905 - I. A. GEZ. DR. BERNDORFF,  
 SS.- OSTUBAF.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|   |  |   |  |  |
|---|--|---|--|--|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>19. Okt. 1942 18 <sup>42</sup><br>von durch |  | Raum für Eingangstempel                             | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>an durch |  |
| Nr. 9997  |  |   | Derzögerungsvermerk                          |  |
|   |  | Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch |  |  |

+++ BERLIN NUE 189 707 19.10.42. 1838== MD==  
 AN DEN LEITER DER STAPO DUISBURG UEBER DUESSELDORF .  
PERSOENLICH . DRINGEND SOFORT VORLEGEN.==  
 BETR: INSCHUTZHAFTNAHME DER EHEFRAU MARIA B U E R C K GEB.  
 JANSEN AUSKREFELD .==  
 BEZ. MEIN DRINGENDES FS VOM 17.10.42.==  
 IN MEINEM DRINGENDEN FS VOM 17.10.42. HATTTE ICH UM SOFORTIGE  
 DURCHGABE DER GRUENDE FUER DIE VORLAEIFIGE FESTNAHME NACH  
 RECHTSKRAEFTIGEN FREISPRUCH UND GLEICHZEITIGER UM ANGABE  
 GEBETEN. OB EVTL. U. MIT WELCHER BEGRUENDUNG SCHUTZHAFT  
 BEANTRAGT WIRD . DIE ANTWORT SOLLTE BIS 19.10.42. MITTAG  
 HIER EINGEGANGEN . DA BIS ~~W~~ JETZT EINE ANTWORT NOCH NICHT  
 EINGEGANGEN IST , BITTE ICH UM UMGEHENDE~~W~~ ERLEDIGUNG.  
 AM SCHLUSS DES FS IST DIE NACHRICHTEN UEBERMITTLUNG VON DORT  
 ZU BEAUFTRAGEN DEN INHALT DES DORT. FS SOFORT BEIM EINGANG  
 FERNMUEDNL. DEM REF. ROEM 4 C 2 REG. AMTM. KETTENHOFEN  
 DURCHZUGEBEN.====

Hefttonb

RSHA ROEM 4 C 2 H. NR. B 25 905

I.V.GEZ. DR. BERNDORFF SS- O. STUBAF ++

Dauerdienst:

Düsselaorf, den 19.10.42.

Nach fernm. Mitteilung der Adst. Duisburg - Krim. Sekr. Arends - wird die Sache B u e r k durch die Adst. Krefeld bearbeitet. Der umstehende FS.-Inhalt wurde daher um 19,20 Uhr dem Dauerdienstbeamten der Adst. Krefeld, Krim. Sekr. Burkert, durchgegeben.

*Reising*

Krim. O. Abt.

Der Dauerdienstbeamte der Adst. Krefeld, Krim. Sekr. Burkert. teilt gegen 20,30 Uhr fernm. mit: Der Leiter der Adst. Krefeld, Krim. Kommissar Jung, bittet, das FS. sofort dem Leiter der hies. Abt. II - Krim. Rat Preckel - vorzulegen, der aber die Angelegenheit gemäß telf. Unterredung mit K.K. Jung vom 17.10.42 -informiert ist. Krim. Rat Preckel war telf. in seiner Wohnung nicht zu erreichen.

Herrn Krim. Rat p r e c k e l sofort vorlegen.

*Reising, K. O. S.*

6.1.1942

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>20. Okt. 1942 18 <sup>42</sup> |  | Raum für Eingangstempel<br>Staatspolizeileitstelle Düsseldorf<br>20. OKT. 1942 |  | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>an durch |  |
| von durch<br>Hun   |  |  |  | Verzögerungsvermerk                          |  |
| Nr. 10030  |  | Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch                             |  |  |  |

+ BLN NUE 189 984 20/10 1815= TH =  
 AN STL. DUESSELDORF=  
 BETR: SCHUTZH. JOHANN BR U S T E R GEB. 23.6.14 IN  
 KREFELD- BOCKUM.-  
 BEZUG: BER. V. 2.10.42 ROEM ZWEI D/137/42.-  
 ES IST BEABSICHTIGT, .B. AUS DER SCHUTZHAFT ZU ENTLASSEN,  
 SOBALD ER ZUR WEHRMACHT EINBERUFEN WIRD. ICH BITTE DAHER  
 DESHALB DES WEITERER ZU VERANLASSEN UND SOBALD DER  
 EINBERUFUNGSBEFEHL VORLIEGT, MIT ERNEUT ZU BERICHTEN =  
 RSHA ROEM VIER C 2 H NR B 26116 I A GEZ. BONATH ROI+ +

strand

34

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|   |  |  |                                  |  |
|---|--|--|----------------------------------|--|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>26. Okt. 1942 14.45 |  | Raum für Eingangsstempel                           | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit |  |
| von durch<br>H. H.  |  |  | an durch                         |  |
| Nr. 10222   |  | Verzögerungsvermerk                                |                                  |  |
|   |  | Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch |                                  |  |

++ BERLIN NUE NR. 193 750 26. 10. 42 1235 == ZO.====  
 AN DIE STL. DUESSELDORF .  
 - D R I N G E N D , SOFORT VOELGEN.-  
 BETR.: SCHUTZHAEFTLINGE SIEGESMUND B O R C O N  
 GEB. 6. 3. 15, GRAUDENZ- U. ELSE S E I B E L 21. 4. 21 GE  
 ----- BEZUG.: BERICHT V. 5. 10. 42 - II D /615/42.----  
 ICH HEBE DIE SCHUTZHAFT GEGEN DIE OBENGENANNTEN AUF UND  
 ERSUCHE, SIE ZU ENTLASSEN. DER TAG DER ENTLASSUNG  
 IST MIR MITZUTEILEN.-

RSHA IV C 2- HAFT NR. B. 18 987-  
 I. A. GEZ. DR. BERNDORFF , OB. REG. U. KRIM. RAT

estrand

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|  |  |  |   |
|--|--|--|---|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>5. Nov. 1942 17:30<br>von durch J. |  | Raum für Eingangstempel<br><div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">           Staatspolizei<br/>           - 5. NOV. 1942         </div><br><i>A. Neumann</i><br><i>H. M.</i> | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>an durch<br>Verzögerungsvermerk |
| II E Nr. 10528   |  | Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Anfordern  |   |

+ BERLIN NUE 201117 5.11.42 1425 = KR =

AN DIE STAPOLEITSTELLE IN D U E S S E L D O R F . ==

BETRIFFT: SCHUTZHAFT GEGEN DEN R. D. JOSEF

B R A N G E N B E R G , GEB. 3.4.03 IN HITDORF. ==

BEZUG: DORT. BERICHT VOM 23.9.42 - ROEM. 2 E 6330 -

03/4471/42 --

FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS

AUF WEITERES AN. HAFTPRUEFUNGSTERMIN: 2.2.1943. -

SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUFERTIGEN: "... INDEM

ER DADURCH, DASS ER MIT EINER POLIN INTIM VERKEHRT, DIE

GEGENUEBER EINEM ANGEOERIGEN EINES FREMDEN VOLKSTUMS

SELBSTVERSTAENDLICHE ZURUECKHALTUNG VERMISSEN LAESST UND

UND DURCH SEINE, DAS GESUNDE VOLKSEMPFINDEN GROEBLICHST

VERLETZENDE HALTUNG UNRUHE IN WEITER KREISE DER BEVOELKERUNG

TRAECHT. " B. IST ALS HAEFTLING DER STUFE II IN DAS KL.

BUCHENMALD ZU UEDERFUEHREN. UEDERFUEHRUNGSVORDRUCK,

U. H. B.

A b s c h r i f t  
-----

Berlin Nue 201116 5.11.42 14'20 - Kr -

An die Stapoleistelle in Düsseldorf

Betrifft: Schutzhaft gegen den R.D. Wilhelm Brocke, geb. 26.4.1887 zu M. Gladbach.

Bezug: Dort. Bericht vom 15.10.1942 - II B 4 - Brocke, Wilhelm.

-----

Für den Oben genannten ordne ich hiermit Schutzhaft bis auf weiteres an. Haftprüfungsstermin: 2. 2. 1943.-  
Schutzhaftbefehl ist wie folgt auszufertigen: "..... indem er dadurch, dass er den illegalen Grenzübertritt von Juden vermittelt, zu der Befürchtung Anlass gibt, er werde in Freiheit weiterhin die Massnahmen der Reichsregierung zur Regelung der Judenfrage sabotieren. B. ist als Miftling der Stufe 1 in das KL. Sachsenhausen zu überführen. Überführungsvordruck, Schutzhaftbefehl und kurzer Bericht zur Unterrichtung des Lagerkommandanten sind dem Transport mitzugeben. Den Tag der Festnahme bitte ich mir noch mitzuteilen.

RSHA. - IV C 2 - Haft Nr. B. 26299 -

I.V. gez. Müller.

Reichssicherheitshauptamt

B. 9361

IV C 2 Haft-Nr.

301.1

19

179

Berlin SW 11, den 24.11. 1942

|                                 |    |     |    |   |    |     |      |    |   |
|---------------------------------|----|-----|----|---|----|-----|------|----|---|
| Konzentrationslager Flossenbürg |    |     |    |   |    |     |      |    |   |
| Kommandantur                    |    |     |    |   |    |     |      |    |   |
| Eingang: 28. NOV. 1942          |    |     |    |   |    |     |      |    |   |
| I                               | II | III | IV | V | VI | VII | VIII | IX | X |
|                                 |    |     |    |   |    |     |      |    |   |

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Schutzhäftling Viktor ~~Werner~~

geb. am 25.10.21 zu Peterswald

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in F l o s s e n b ü r g

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 9 Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~aus der Haft~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



(Dienststempel)

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

*Alt zur Überlegung.*

G. ist ohne eigene Mittel. Ein Gutschein für freie Fahrt ist erforderlich.

1.12.42

*[Handwritten signature]*  
4. Ustaf. u. Krim. Sekr.

*M. G. J.*

I. T. S. FOTO No. 99F-9

J.

# Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

58

|             |       |      |       |   |  |  |  |                     |       |      |      |
|-------------|-------|------|-------|---|--|--|--|---------------------|-------|------|------|
| Aufgenommen |       |      |       | Raum für Eingangsstempel                            |  |  |  | Befördert           |       |      |      |
| Tag         | Monat | Jahr | Zeit  |   |  |  |  | Tag                 | Monat | Jahr | Zeit |
| 8. Dez.     | 1942  |      | 16:10 | - 8. DEZ. 1942                                      |  |  |  |                     |       |      |      |
| von         |       |      |       | Ant.  |  |  |  | - 9. DEZ. 1942      |       |      |      |
| durch       |       |      |       |   |  |  |  | Per. Akten          |       |      |      |
|             |       |      |       |   |  |  |  | Weglegen            |       |      |      |
| nr. 11.571  |       |      |       | Telegramm - Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch |  |  |  | Derzögerungsvermerk |       |      |      |

UD

frand

+ BERLIN NUE 223 990 8.12.42 1610 =H1=

AN DIE STL. DUESSELDORF. =

BETR.: SCHUTZHAFT JOHANN B R U S T E R, GEB. 23.6.14 IN KREFELD.-BOCKUM. -

BEZUG: BER. V. 24.11.42 ROEM 2 D =

ICH HABE DAS KL. BUCHENWALD ANGEWIESEN, DEN OG. DORTHIN ZU UEBERSTELLEN. - ICH ERSUCHE, WEGEN DER EINBERUFUNG DAS WEITERE VON DORT ZU VERANLASSEN UND B. SOBALD DER EINBERUFUNGSBEFEHL VORLIEGT, AUS DER SCHUTZHAFT ZU ENTLASSEN. DER SCHUTZHAFTBEFEHL WIRD MIT DEM TAGE DER EINBERUFUNG AUFGEHOBEN. - VON DEN VERANLASSTEN IST MIR ZU GEGEBENER ZEIT MITTEILUNG ZU MACHEN: =

ROEM 4 C 2 HAFT-NR. B. 26 116 - I.A.GEZ. BONATH, RO

gendgefängnis Bochum

Bl. 4 115

80

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 18881

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 30.12. 1942  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

11. JAN. 1945  
[Handwritten signatures and initials]

U. der Staatspolizei-leit-stelle

in Düsseldorf

13.  
15/43

mit 1 Anlage zur gefälligen weiteren Veranlassung.

- U B/ Tgb. Nr. 15743 — Berger, Heibund, Ogeurats
- 1.) II F 1. Karte vorh. ?
  - 2.) II F 2. D. A. vorh. ?
  - 3.) II B zurück.

im Auftrage:

[Handwritten signature]

J.

Abgabenschrift  
(Postkarte)

13/11.43

Heft 1.10.10

95

**Sicherheitshauptamt**

V C 2 Haft Nr. B. 26204

Der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

2. FEB. 1943 Berlin SW 11, den 23.1. 194 3  
 Prinz-Albrecht-Straße 8  
 Fernsprecher: Ostverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

8360/40  
 530 St/42  
 ME

Wohl

II E (N)

28.1.1943

B. St.

An

die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizeistelle-

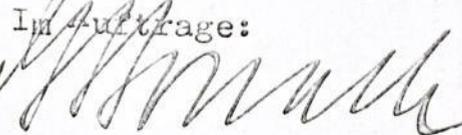
S a a r b r ü c k e n .

**Betrifft:** Schutzhaft Felix Blaszczyk, geb. 23.5.15 in Jankow.

**Bezug:** Bericht vom 14.11.42 - 8360/40 II E ( N )

**Anlagen:** 1

Blaszczyk ist in die Sonderabteilung für Eindeutschungsfähige beim 1/4-Sonderlager Hinzert einzuweisen. Die beiliegende Beurteilungsunterlage ist dem Transport mitzugeben. Nach 6 Monaten hat das Lager über Führung und charakterliche Eignung zur Eindeutschung zu berichten. Elisabeth Hammerschmidt ist nach Strafverbüßung festzunehmen. Gegen sie ist Schutzhaftantrag zu stellen.

Im Auftrage:  


J.

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. B. 15207

Berlin, 6.11.1943, den 26.1. 194 3

|                                 |      |     |    |    |    |       |      |        |       |
|---------------------------------|------|-----|----|----|----|-------|------|--------|-------|
| Konzentrationslager Flossenbürg |      |     |    |    |    |       |      |        |       |
| Kommandantur                    |      |     |    |    |    |       |      |        |       |
| Eingang: 1. 9. 1943             |      |     |    |    |    |       |      |        |       |
| I                               | II   | III | IV | V  | VI | Sturm | Wach | Sanit. | Verh. |
| Abt.                            | Pol. | W.  | W. | W. | W. | W.    | W.   | W.     | W.    |

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

den Schutzhäftling Josef B u r s i k

geb. am 9.9.13 zu Alt-Possikau.

12

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in F l o s s e n b ü r g

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — ~~erhalten~~ — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich ~~bei der Staatspolizei~~ bei der Staatspolizeileitstelle Prag zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizeileitstelle hat Abschrift erhalten.

(Dienststempel)

Im Auftrag:

*APK zum Vorlagen*  
*ga.*

*Prof. Müller*

Ohne Mittel.

Gutschein Nr. 397  
ausgestellt am 4.2.43

*W. W.*  
Hauptsturmführer

ITS FOTO No. 173/4-B

Bd. 8

88  
19  
1943

# Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 27001

Berlin SW 11, den 28.1. 1943  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: 120040

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

|         |              |    |
|---------|--------------|----|
| II. 6   | —            | 14 |
| Eingang | 1. JAN. 1943 |    |
| Kartei: | Pers. Akten  |    |
|         | Vorlegen     |    |

Kontrollstempel  
 - 1. FEB. 1943  
 H. J. ERH. 50/43

U. der Staatspolizei-leit-stelle

Düsseldorf

in .....

Hefttrand

mit 1 Anlage zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Im Auftrage:

*[Handwritten Signature]*

J.

Abgabennachricht  
(Postkarte)

G.St. Nr. 162.

24 *[Handwritten initials]*

# Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|             |                                |      |                  |  |  |  |  |                           |       |      |      |
|-------------|--------------------------------|------|------------------|--|--|--|--|---------------------------|-------|------|------|
| Aufgenommen |                                |      |                  | Raum für Eingangsstempel                           |  |  |  | Befördert                 |       |      |      |
| Tag         | Monat                          | Jahr | Zeit             |  |  |  |  | Tag                       | Monat | Jahr | Zeit |
| 12.         | Feb.                           | 1943 | 16 <sup>59</sup> |  |  |  |  |                           |       |      |      |
| von         | durch                          |      |                  |  |  |  |  | an                        | durch |      |      |
|             | <i>[Handwritten signature]</i> |      |                  |  |  |  |  |                           |       |      |      |
|             |                                |      |                  | 13. FEB. 1943                                      |  |  |  |                           |       |      |      |
|             |                                |      |                  | II C - 7195/42                                     |  |  |  |                           |       |      |      |
|             |                                |      |                  | Kartei:  |  |  |  | Perz. Akten               |       |      |      |
|             |                                |      |                  |  |  |  |  | Weglegen                  |       |      |      |
|             |                                |      |                  | Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch |  |  |  | Dez. Übergrüßungsovermech |       |      |      |

II C Nr. 1585

*[Handwritten signature]*  
19/2

++ BERLIN NUE/ NR. 27512 12.2.43 16.40--- WD.---

AN DIE STAPO IN D U E S S E L D O R F.---

BETRIFFT: SCHUTZHAFI GEGEN DEN R. D. HERMANN B U E C K E R'S  
GEB. 26.7.95 IN TRAAR.---

BEZUG: DORT. BERICHT VOM 18.1.1943-- II C/ 7195/42.---

FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFI BUS AUF  
WEITERES AN.-- HAFTPRUEFUNGSTERMIN: 9.5.1943.---

SCHUTZHAFIBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUFERTIGEN:.....

INDEM ER DADURCH, DASS ER FORTGESETZT ANONYME BRIEFE  
STAATSFINDLICHEN INHALTS AN BEHOERDEN SCHRIEB, DIE  
TAETIGKEIT DIESER U. A. DIENSTSTELLEN UNBERECHTIGT IN  
ANSPRUCH NIMMT UND INDEM ER WEITERHIN DURCH SELBSTVERFASSTE  
SCHRIFTEN ZERSETZENDEN INHALTS, DIE ER IN DER  
OEFFENTLICHKEIT ZUR VERTEILUNG BRACHTE, UNRUHE IN DIE  
BEVOELKERUNG TRAEGT UND DADURCH DEN ZUSAMMENHALT DER  
INNEREN FRONT ZU UNTERGRABEN UNTERNIMMT.''

Heftzahl

B. IST ZUNAECHST FUER 6 MONATE ALS HAEFTLING DER STUFE I IN DAS KL. SACHSENHAUSEN ZU UEBERFUEHREN. UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK, SCHUTZHAFTBEFEHL UND KURZER BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBEN.--  
 NACH 6 MONATEN BITTE ICH ZUR ENTLASSUNGSFRAGE STELLUNG ZU NEHMEN.++++++

RSCHA IV C 2 HAFT. NR. B. 27450 I. V. GEZ. MUELLER.+++

- II C -7195/42-

Düsseldorf, den 17. Februar 1943.

- 1.) Karteikarten sind angelegt.
- 2.) Von dem FS.-Erlaß ist 1 Abschrift zu fertigen: *mit Be.*

Unter die Abschrift ist zu setzen:

An II D -

zur Kenntnisnahme und weiterer Veranlassung

|                      |
|----------------------|
| 17. FEB. 1943        |
| geschickte 17.2.1943 |
| gebildet             |
| abgegeben            |

- 3.) II F zur Auswertung: Gegen B. wurde Schutzhaft verhängt und die Überführung in das KL.Sachsenhausen angeordnet.
- 4.) Wv. bei II C am 15.43. (Schutzhaftprüfungstermin)

Hauptkartei

# Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

2/48

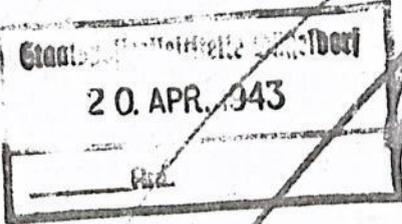
|             |       |      |       |   |  |  |  |                      |       |      |      |
|-------------|-------|------|-------|---|--|--|--|----------------------|-------|------|------|
| Aufgenommen |       |      |       | Raum für Eingangskarte                              |  |  |  | Befördert            |       |      |      |
| Tag         | Monat | Jahr | Zeit  |   |  |  |  | Tag                  | Monat | Jahr | Zeit |
| 17          | März  | 1943 | 15 25 | II. A 7316/42                                       |  |  |  |                      |       |      |      |
| von         |       |      |       |   |  |  |  | auf                  |       |      |      |
| durch       |       |      |       |   |  |  |  | am                   |       |      |      |
| Paul        |       |      |       |   |  |  |  | 15                   |       |      |      |
| ID          |       |      |       |   |  |  |  | Pers. Akten          |       |      |      |
| nr. 2543    |       |      |       |   |  |  |  | Weglegen             |       |      |      |
|             |       |      |       | Telegramm – Funkspruch – Fernschreiben – Fernspruch |  |  |  | Verhinderungsvermerk |       |      |      |

+ BERLIN NUE 47 376 15.3.43 1455==== RM.-  
 - - AN DIE STL IN D U E S S E L D O R F.-  
 - - BETRIFFT: SCHUTZHAFT GEGEN DEN RD. PAUL B E N D E R,  
 GEB. 19.3.93 IN BARMEN.-  
 - - BEZUG: DORT BERICHT VOM 12.2.43 A ROEM. 2 7316/42 - -  
 - FUR DEN OG ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES  
 AN. SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUFERTIGEN: , , , , ,  
 INDEM ER NACH STRAFVERBUSSUNG WEGEN VORBEREITUNG ZUM  
 HOCHVERRAT BEFUERCHTEN LAESST, ER WERDE SICH IN FREIHEIT  
 WEITERHIN IM KOMMUNISTISCHEN SINNE BETAETIGEN". - - - BEVOR  
 ICH B. IN DAS KL UEBERWEISE, BITTE ICH MIR EINEN  
 STRAFREGISTER AUSZUG ZU UEBERSENDEN. - - -

RSHA - ROEM. 4 C 2 - HAFT NR. B. 27802

GEZ. DR. KALTENBUNNER+

# Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|             |       |      |       |   |  |  |  |                     |       |      |      |
|-------------|-------|------|-------|---|--|--|--|---------------------|-------|------|------|
| Aufgenommen |       |      |       | Raum für Eingangsstempel  |  |  |  | Befördert           |       |      |      |
| Tag         | Monat | Jahr | Zeit  |  |  |  |  | Tag                 | Monat | Jahr | Zeit |
| 20.         | April | 1943 | 14:25 |   |  |  |  | an                  |       |      |      |
| von         |       |      |       |   |  |  |  | Verzögerungsvermerk |       |      |      |
| durch       |       |      |       |   |  |  |  |                     |       |      |      |
| IB Nr. 1890 |       |      |       | Telegramm — Fernspruch — Fernschreiben — Fernspruch                               |  |  |  |                     |       |      |      |

BERLIN NUE NR 73476 20.4.43 1714 SP=

AN DIE STAPO STELLE IN D U E S S E L D O R F =

BETR: SCH- HAEFTLING KAPLAN THEODOR B R A S S E GEB 26.1.03  
STOLBERG =

PFZ: OHEN: =

DER OBENGENANNTEN SITZT FUER DIE STAPOL. BERLIN IN KL DACHAU  
EIN. ER BEABSICHTIGT, FALLS ER ENTLASSEN WIRD, BEI SEINER  
SCHWESTER FRAU ELISABETH STANS, DELLENHOF IN HINSBEK KRS  
KEMPEN WOHNUNG ZU NEHMEN UND DORT ALS BAUER ZU ARBEITEN. ER  
WILL SICH JEDER SEELSORGERISCHEN BETAETIGUNG ENTHALTEN. ICH  
BITTE UM BERICHT UEBER DIE PERSOENLICHKEIT, SEINER  
SCHWESTER BESONDERS IN POLITISCHER HINSICHT, UND UEBER DIE  
UMGEBUNG, IN DIE ER NACH EINER EVTL. ENTLASSUNG KOMMEN  
WUERDE =

RSHA ROEM 4 C 2 HAFT NR B 17679 I. A. GEZ. BONATH KOS +

Bd. 4 134

Reichssicherheitshauptamt  
IV C 2 Haft Nr. B. 27802

Berlin SW 11, den 7.5. 1943  
Prinz-Bibrecht-Straße 8  
Fernsprecher: Ostverkehr 120040 · Fernverkehr 426421

22/1  
1943

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

10. MAI 1943

An  
die Geheime Staatspolizei  
- Staatspolizeileitstelle -  
D ü s s e l d o r f .  
=====

Betrifft: Schutzhaft Paul B e n d e r, geb. 19.3.93 in Barmen.  
Bezug: Bericht vom 19.4.43 -- II A 7316/42-

Ich bitte um Übersendung eines Strafanstaltszeugnisses über  
Bender.

In Auftrage:

*[Handwritten signature]*

12. MAI 1943  
Produktion  
verloren

J.

# Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|  |  |  |  |   |  |  |  |
|--|--|--|--|---|--|--|--|
| Aufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>10. Mai 1943 11/45<br>von durch <i>[Signature]</i> |  | Raum für Eingangstempel<br>II. A - 38 143<br>Eingang: 12. MAI 1943<br>Partei: <i>[Signature]</i><br>11/5 |  | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>an durch<br>Derzögerungs...meth |  |  |  |
| Nr. 4606   |  | Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch  |  |   |  |  |  |

+++ BERLIN NUE NR. 85489 10.5.43 1125 =HAB=  
 AN DIE STL. IN D U E S S E L D O R F.=  
 BETR.: SCHUTZHAFTLING PETER B R O I C H, GEB.13.6.02  
 OCKEN.-  
 BEZUG: BERICHT V.1.4.43 ROEM.2 A 38/43 -  
 ICH ERSUCHE, NACH GEM. MEINEM FS -ERLASS V.9.3.43 -  
 NUE. 43261 AUF DES VORLEBEN DES B. IN POLITISCHER U.  
 KRIMINELLER HINSICHT NAEHER EINZUGEHEN.=

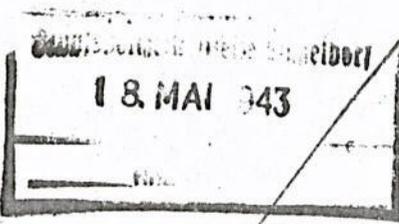
RSHA ROEM.4 C 2 HAFT-NR. B 27791 - I. A . GEZ. BONATH. ROI.-

Hefttrand

Bd. 4 100

15

# Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|  |  |  |
|--|--|--|
| Rufgenommen<br>Tag Monat Jahr Zeit<br><b>17. Mai 1943</b><br>von durch | Raum für Eingangstempel<br> | Befördert<br>Tag Monat Jahr Zeit<br>an durch |
| <b>IIB</b><br>Nr. <b>4894</b>  | Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch   |  |

+ BERLIN RUE 91 169 17.5.43 1730 =GE=

AN STL. DUESSELDORF. --

BETR: SCHUTZHAFT GEGEN DEN RD. WILHELM BISCHOF, GEB. 16.2.08 IN OBERHAUSEN-STERKRADE. --

BEZUG: DORT. BERICHT V. 21.4.43 - ROEM. 2 B 2 - BISCHOF-WILH. --

FUER DEN OBENGEMANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERS AN. -- SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUFERTIGEN: "... INDEM AUF GRUND SEINER UNBELEHRBAREN EINSTELLUNG ZU BEFUERCHTEN STEHT, ER WERDE SICH IN FREIHEIT WEITERHIN FUER DIE IRRLEHRE DER IBV. BETAETIGEN. " -- NACH ABSCHLUSS DER ERMITTLUNGEN IST ERNEUT ZU BERICHTEN. --

RSHA. ROEM. 4 C 2 H: NR. B. 31198 - GEZ. DR. KALTENBRUNNER

Kestner

# Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

24  
113

|             |       |      |                  |   |  |            |       |                     |      |
|-------------|-------|------|------------------|---|--|------------|-------|---------------------|------|
| Aufgenommen |       |      |                  | Raum für Eingangsstempel                            |  | Beförderer |       |                     |      |
| Tag         | Monat | Jahr | Zeit             | 27. MAI 1943  |  | Tag        | Monat | Jahr                | Zeit |
| 27.         | Ma    | 1943 | 14 <sup>00</sup> | Staatspolizeileitstelle Düsseldorf                  |  |            |       |                     |      |
| von         |       |      |                  | durch   |  | Eingang    |       | an                  |      |
| IA          |       |      |                  |   |  | 26. M      |       | durch               |      |
|             |       |      |                  |   |  | Partei:    |       | Pem. Akten          |      |
|             |       |      |                  |   |  | Weglegen   |       | Verzögerungsvermerk |      |
| Nr. 5975    |       |      |                  | Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch |  |            |       |                     |      |

+ BERLIN NUE 97 435 27.5.43 1305=== RM. - - -

AN DIE STL D U E S S E L D O R F. - - -

BETRIFFT: SCHUTZHAEFTLING PAUL B E N D E R, GEB. 19.3.93, BARMEN. - - -

BEZUG: BERICHT VOM 17.5.43 - ROEM. 2 A 7316/42 - -

ICH ERSUCHE, DEN OBENGENANNTEN ALS HAEFTLING DER STUFE 2 IN DAS KL BUCHENWALD ZU UEBERFUEHREN. UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK, SCHUTZHAFTBEFEHL UND KURZER BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBEN.

SCHUTZHAFTPRUEFUNGSTERMIN: 24.8.43. - -

RSHA - ROEM. 4 C 2 - HAFT NR. B. 27802

GEZ I. A. FOERSTER KR.+

Hefttrand

Name des Bea.:  
int. Anruf:

# Konzentrationslager Flossenbürg

## Sf. Dienst

39

| Tag | Monat | Jahr  | Zeit  |
|-----|-------|-------|-------|
| 31. | 5.    | 43    | 16.25 |
| von |       | durch | Söll  |

Raum für Fingerringe

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |

31. MAI 1943

Konzentrationslager Flossenbürg

Söll

| Tag | Monat | Jahr | Zeit  |
|-----|-------|------|-------|
| an  |       |      |       |
|     |       |      | durch |

Verzögerungsvermerk

Sf. Nr. 99582

Sunkspruch — Fernschreiben

BERLIN NUE NR. 99582 31.5.43 1615 -HAR-  
 AN DAS KL. FLOSSENBUERG.-  
 BETR: SCHUTZHAFT HORST BREDEMAYER,  
 GER. 3.7.18 IN HAMBURG.  
 BEZUG: O.H.N.F7-  
 ICH WERDE DIE SCHUTZHAFT GEGEN DEN OBENG. AUF UND ERSUCHE  
 IHN ZU ENTLASSEN, SOBALD DER EINBERUFUNGSBEFEHL DORT  
 VORLIEGT.-  
 DERTAG DER ENTLASSUNG IST MIR MITZUTEILEN.-

RSHA ROEM 4 C 2 HAFT- NR. B 25257 -  
 I.A. GEZ. BONATH RO1. +

+1 RR FUER BERLIN NUE NR. 99582 31.5.43 1617  
 KL. FLOSSENBUERG./DOELTL +

stehend

Bd. 7

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

IV C 10 Haft Nr. B. 31197

Berlin SW 11, Den 22.6. 1943  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: Ortsverkehrt 120040 - Fernverkehrt 126421

Bitte für Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An

den Herrn Reichskommissar für die Festigung  
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -

Berlin-Halensee  
Kurfürstendamm 140.

|                     |            |
|---------------------|------------|
| Rechtsabteilung     | gang       |
| P                   |            |
| Eing. 28. JUNI 1943 |            |
| Akt. Nr.            | 176 224/43 |
|                     |            |
|                     |            |

Betrifft: Johann Buchberger, geb. 18.2.90 in Taben.

Bezug: Dort. Schreiben vom 18.5.43 - II 176/224/43 Fö:La.-

Auf das dortige Schreiben teile ich mit, dass eine Entlassung  
des B. aus der Schutzhaft z.Zt. nicht erfolgen kann. Über den  
Zeitpunkt seiner Entlassung kann heute noch nichts Näheres mitge-  
teilt werden.

Im Auftrage:

*[Handwritten signature]*

# Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen  
 Tag Monat Jahr Zeit  
 25. Juni 1943 15:52  
 von durch

Raum für Eingangsstempel  
 Staatspolizeileitstelle Düsseldorf  
 25. JUNI 1943  
 IIA - 38 143  
 Eingang: 29. JUNI 1943  
 Kartoi: 2/3 Pers. Ak. W. Wenzler

Befördert  
 Tag Monat Jahr Zeit  
 an durch  
 Verzögerungsovermech

IIA  
 Nr. 6055

Telegramm - Funkspruch - Fernschreiben - Fernspruch

+ BERLIN NVE 115 195 25.6.43 1540 =BE=  
 AN DIE STL. DUESSELDORF.==  
 DETR: SCHUTZHAFT GEGEN PETER BROICH, GEB. 13.6.02 IN  
 ORKEN/ GREVENBROICH.==  
 BEZUG: DORT. AKT. Z. ROEN. 2 A 20/43 - -  
 ICH HEBE DIE SCHUTZHAFT GEGEN DEN OBENGENAMTEN AUF UND  
 ERUCHE, IHN ZU ENTLASSEN, SOBALD EINBERUFUNGSBEFEHL  
 VORLIEGT. VON DEM VERANLASSTEN IST MIR ZU GEGEBENER ZEIT  
 MITTEILUNG ZU MACHEN.==

RSNA- ROEN. 4 C 2 - HAFT- NR. D 27791 -  
 I.A. GEZ. DONATH ROE - +

Hefttrand

Reichssicherheitshauptamt  
IV C 2 Haft Nr. 3. 27791

Stabsstellenamt  
27. SEP. 1943  
PL 74

23.9.1943  
xx1942xx

An ~~den Reichssicherheitshauptamt~~ die Staatspolizei - leit - stelle  
D ü s s e l d o r f

Betrifft: Schutzhäftling Peter Broich, geb. 13.6.02  
in Orken/Grevenbroich

Bezug: Mein Erlass vom 23.6.43 - N.J. 115135

Dortiges Aktenzeichen: II A 38/43 -

II. A 38/43  
Eingang 30. SEP 1943  
Kartei:  
Fam. Akten  
Verfahren

Ich ersuche um Bericht über den Sachstand.

Im Auftrage:  
*[Handwritten Signature]*

J.

10/10

# Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

|             |       |      |      |  |  |  |  |                     |       |      |      |
|-------------|-------|------|------|--|--|--|--|---------------------|-------|------|------|
| Aufgenommen |       |      |      | Raum für Eingangstempel  |  |  |  | Befördert           |       |      |      |
| Tag         | Monat | Jahr | Zeit | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">           Staatspolizeileitstelle Düsseldorf<br/>           - 8. OKT. 1943         </div> |  |  |  | Tag                 | Monat | Jahr | Zeit |
| 8. Okt.     | 1943  |      |      |  |  |  |  | an                  |       |      |      |
| von         |       |      |      |  |  |  |  | Verzögerungsvermerk |       |      |      |
| durch       |       |      |      |  |  |  |  |                     |       |      |      |
| TB nr. 2658 |       |      |      | Telegramm - Funkpruch - Fernschreiben - Fernspruch   |  |  |  |                     |       |      |      |

+ BERLIN NUE NR. 179251 8/10.43 1116 = AND. =  
 AN DIE STAPOL. DUESSELDORF. =

BETRIFFT: ' SCHUTZHAFT PAULA SARA BERGHOFF GEB.KATZ,  
 GEB. 5.12.12 IN INHEIDEN. =  
 BEZUG: DORT. BERICHT E ROEM. 2 B. 4 - BERHOFF-PAULA-SARA. =  
 EINER ENTLASSUNG DER B. VERMAG ICH Z. ZT. NICHT  
 NAEHERZUTRETEN. ICH ERSUCHE DAHER DEM GERHARD BERGHOFF,  
 OBERHAUSEN-STERKRADE, VON SCHELLINGSTR. 27, AUF SEINE  
 EINGABEN VOM 11.7. BZW. 17.6.1943 UM ENTLASSUNG SEINER  
 EHEFRAU IN MEINEM NAMEN MUENDLICH ABLEHNEND ZU BESCHIEDEN.  
 DIE B. IST IN DAS KL. AUSCHWITZ ZU UEBERFUEHREN. ALS  
 SCHUTZHAFTPRUEFUNGSTERMIN SETZE ICH DEN 1.1.1944 FEST.  
 UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK, SCHUTZHAFTBEFEHL UND KURZTER  
 BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMANDANTEN SIND DEM  
 TRANSPORT MITZUGEBEN. =

RSHA - ROEM. 4 C. 2 HAFT NR. B. 31660 I. A. GEZ. FOERSTER KR. F

Reichsicherheitshauptamt  
B. 27450

Berlin SW 11, den 28.10. 1943

IV C 2 Haft-Nr.

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

**Schutzhäftling Hermann B u c k e r s**

geb. am 26.7.1895 zu Traar

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers  
**Sachsenhausen**

in zum 9.11.1943

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Geldmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Stad. - 2. NOV. 1943  
u j

Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

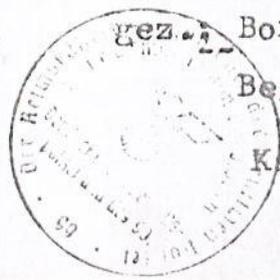
in Düsseldorf

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben

B. ist unter verschärfte Nachüberwachung zu stellen. Für sofortige Arbeitsvermittlung ist Sorge zu tragen.

Im Auftrage:

gez. Bonath.  
Beglaubigt:  
Kanzleiangestellte.



*B*

*Nov. 43 .- Kriegsende*

*K u b s c h*

A b s c h r i f t !

Reichssicherheitshauptamt  
IV C 2 H.No.B 31660.

Berlin, den 27.1.1944.

U.R. mit 2 Anlagen  
der Staatspolizeileitstelle  
D ü s s e l d o r f

zur gefl.Überprüfung und Stellungnahme übersandt.

Da der hiesige Vorgang durch Feindeinwirkung verloren gegangen ist, bitte ich um Übersendung einer Abschrift des dortigen Schutzhaftantrages.

Der Ehemann der Berghoff, Gerhard Berghoff, hat hier bei seiner Vorsprache u.a. angegeben, daß seine Frau bei ihrer Festnahme 3 Wochen lang beschäftigt war. Die Gegenzeichnung unter den ihr vorgelegten Schutzhaftbefehl habe sie verweigert, weil im Hinblick auf die durch das Arbeitsamt erfolgte Arbeitsplatzzuweisung, von einer Erschleichung eines Arbeitsplatzes nicht die Rede gewesen sein kann. B. selbst ist als Rüstungsingenieur bei der Firma Gutehoffnungshütte beschäftigt. Seine Wohnung soll ihm jetzt seit 1 1/2 Jahren 2 mal schwer bombenbeschädigt worden sein.

Im Auftrage:

gez.....

Abschrift

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen:  
7. Febr. 1944, 17.30

Nr. 1656 Fernschreiben

Stl. Prag Nr. 7228 26.2.44 1715 = SR =

An die Stapo Düsseldorf.-

Betrifft Schutzhaft gegen d. RD Walter Bergner, geb. 9.8.02 in Essen.

Bezug: Dort. Bericht vom 20.12.43 II A 1622/43-.

Für den OG ordne ich hiermit Schutzhaft bis auf Weiteres an. Haftprüfungstermin: 18.5.44.-

Schutzhaftbefehl ist wie folgt auszufertigen: "... Indem er unter Berücksichtigung seiner früheren aktiven Betätigung als komm. Funktionär erwarten lässt, er werde in Freiheit belassen, sich erneut staatsfeindlich verhalten." - B. ist als Häftling der Stufe I in Das KL Sachsenhausen zu überführen. Überführungsvordruck, Schutzhaftbefehl und kurzer Bericht zur Unterrichtung des Lagerkommandanten sind dem Transport mitsugeben. RSHA IV C 2 H-Nr. B 33 542 gez. Dr. Kaltenbrunner.

l.w.

# Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 H.Nr. B 32750

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 13.3. 1944  
Prinz-Albrecht-Strasse 8  
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 - Fernverkehr 12 64 21

*Handwritten:* 179

An die  
Staatspolizeileitstelle  
Düsseldorf

Betr.: Schutzhaft Otto Breidenbach, geb. 18.7.77 in Hückeswagen  
Bezug: Bericht v. 15.2.44 II A - 7258/42 - Bd. 324

Die Schutzhaft gegen den Obengenannten wird mit Wirkung v. 8.2.44 aufgehoben.

|                 |             |
|-----------------|-------------|
| II. A - 7258/42 |             |
| Erstausg.       | 1. 1944     |
| V. d. A.        | Pa. d. 1944 |
|                 | 1. 1944     |

Im Auftrage:

*Handwritten signature*



# Gheime Staatspolizei

Gheimes Staatspolizeiamt

- IV A 6 b -

3.-Nr. (alt IV C 2) H.Nr. B 30921

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

an den

Stabskommissar für die Festigung  
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -  
Schweiklberg, Post Vilshofen Ndby.

Betr.: Schutzhaft Edmund Bujnowski, geb. 10.4.18

Bezug: Dort. Schrb. v. 6.4.44 II - 182 559

Die Stapoestelle Potsdam wurde angewiesen, die Entlassung des B. aus dem 4-Sonderlager Hinzert zu veranlassen und ihn in den Befehlsbereich des Höheren 4- und Polizeiführers Spree zu überstellen.

Im Auftrage:

*Dyren mill*

*W. W. W.*

Ho.?

30.3

107

11.5.

1944

BERLIN SW 11, den  
Prinz-Albrecht-Strasse 8  
Fernsprecher 12 00 40

Bd. 3

108

# Reichssicherheitshauptamt

- 17 A 5 5 -

H.Nr. B 25121

Berlin SW 11, den 7.6. 1944  
Printz-Abrecht-Strasse 8  
Fernsprecher: Ortsverkehr 1200-50 - Fernverkehr 1204-31

Im Auftrag vorsezierendes Geschäftszentrum und Datum anzugeben

An den  
Reichskommissar für die Festigung  
deutschen Volkstums  
- Stabshauptamt -

Schweikberg/Post Wilsnafen

Betr.: Schutzhaft Konrad Blazejewski, geb. 22.4.15 in Sieroslaw

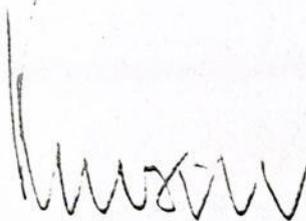
Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 27.4.44 bitte ich um Mitteilung, welchem Höheren 4- und Polizeiführer B. überstellt werden soll.

*siehe zu Bsp. v. 9.5.44*

Reichssicherheitsamt  
deutsches Reich  
Stabshauptamt

|           |               |         |  |
|-----------|---------------|---------|--|
| Eintr.    | 17. JUNI 1944 | Atl.-Z. |  |
| Atl.-Sch. | 156 726/44    |         |  |
|           |               |         |  |
|           |               |         |  |

Im Auftrage:



Bd. 7

73

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 27.6.  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Fernsprecher: Ottosehr 120040 - Fernschicht 126421

194 4

IV A 5 B - P.Nr. B 14113  
In der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An den Reichskommissar für die Festigung  
deutschen Volkstums  
- Stabshauptamt -

Schneiklberg, Post Vilshofen

|   |                   |
|---|-------------------|
| Reichskommissar für die Festigung<br>deutschen Volkstums<br>Stabshauptamt |                   |
| Einl. 13. JULI '44  | Reg. 107<br>11/12 |
| Plat.-Sch.  | 185 849/44        |

Betr.: Schutzhaft Otto Beyer, geb. 21.2.03  
Bezug: Dort.Schr. v. 16.5.44 II - 185 849/44 - PÜ/18.

Zum o.a. Schreiben teile ich mit, daß B. wegen seiner deutschfeindlichen Einstellung und Haltung, die er insbesondere während der Polenzeit nachdrücklichst unter Beweis gestellt hat, in Schutzhaft genommen worden.

Obwohl er einer westpreußischen Familie entstammt, hat er sich s.Zt. voll und ganz zum Polentum bekannt. Er war Mitglied der polnischen sozialdemokratischen Partei und hat in äußerst gehässiger Weise gegen Deutschland und den Führer gehetzt. Bei Versammlungen trat er oft als Redner auf und bei dieser Gelegenheit hat er die Polen öffentlich zu Tätlichkeiten gegen Volksdeutsche aufgehetzt.

B. wird als ein asozialer und dem Trunke ergebenener Mensch bezeichnet, der zu allen Schandtaten fähig ist.

Die Eindeutschung ist s.Zt. von dem Landrat des Kreises Graudenz nicht befürwortet worden.

Unter Berücksichtigung des Vorstehenden vermag ich der Entlassung des B. z.Zt. noch nicht näher zu treten.

Im Auftrage:

*Antmann*

*185 849/44*

108 44

Ami II/c

# Reichssicherheitshauptamt

- IV A 6 b -

(alt IV C 2) H.Nr. B 26204

Berlin SW 11, den 10.7. 1944

Prinz-Albrecht-Strasse 8  
 Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

Staatspolizei

am: 20. Juli 1944

26. Juli

S.Nr.

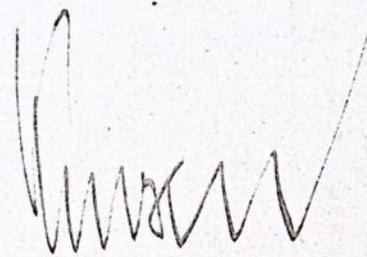
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An die  
Staatspolizeistelle  
Saarbrücken

Betr.: Schutzhaft Elisabeth Hammerschmidt, geb. 25.2.94 in Hamm  
Bezug: Dort. Bericht vom 13.6.44 3679/44 - IV 1 c<sup>1</sup> (N)

Nachdem die Strafverbüßung für die H. im Gnadenwege ausgesetzt worden ist, wird unter Berücksichtigung der maßgeblichen Bestimmungen die Schutzhaft hiermit aufgehoben. Ich bitte, die H. probeweise zu entlassen und nach Ablauf eines Jahres über ihre Führung zu berichten. Vollzugsmeldung ist einzusenden.

Im Auftrage:



# Reichssicherheitshauptamt

- IV A 6 b -

Berlin SW 11, den 14.7.

(alt) IV C 2 Haft-Nr. B 26176

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

**Josef Brangenberg,**

geb. am **3.4.03** zu **Hitdorf**

An  
den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers  
in **Buchenwald**

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — ~~ausgesprochen~~ — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich ~~bei der Staatspolizei~~ **bei der Staatspolizeileitstelle Düsseldorf zu melden.** Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

**Die Entlassungsanordnung erfolgt unter der Voraussetzung, daß B. in letzter Zeit im Lager zu keinen besonderen Beanstandungen Anlaß gegeben hat.**

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf  
31. JULI 1944  
Anl. 1066

Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

in **Düsseldorf**

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Für sofortigen Arbeitseinsatz bitte ich Sorge zu tragen.

*B T M C P*

Im Auftrage:  
gez. Dr. Berndorff  
beglaubigt:  
*Hoffmann*  
Kanzleiangeestellte

7.9

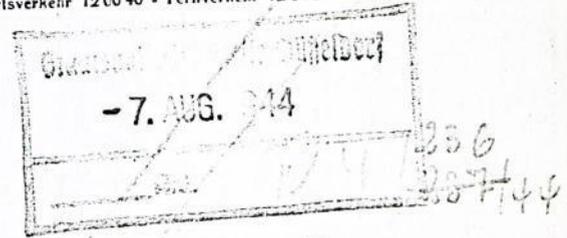
# Reichssicherheitshauptamt

- IV A b b -

(alt IV C 2) H.Nr. B 31660

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 24.7. 1944  
Prinz-Albrecht-Strasse 8  
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 120421



An die  
Staatspolizeileitstelle  
Düsseldorf

Betr.: Schutzhaft Paula Sara Berghoff, geb. 5.12.12 in Inneiden  
Bezug: Bericht vom 4.6.44 - II B.4 / Berghoff, Paula Sara -

Unter Berücksichtigung der vorliegenden Umstände hebe ich die Schutzhaftanordnung für die Vorgenannte hiermit auf und bitte, sie nach eindringlicher Warnung zu entlassen. Vollzugsmeldung ist einzusenden. Den Ehemann der B. bitte ich, sofern seine Firma auf ihn verzichtet, in Beachtung der einschlägigen Bestimmungen der OT namhaft zu machen. Ich bitte um diesbezügliche Veranlassung und Bericht.

Im Auftrage:  
gez. *H. H. Hoff*

Beglaubigt:

*H. H. Hoff*  
Kanzleiangestellte





